



Aktenstücke

zum Römischen Prozesse Jörg auf der Flüe

(1513)

Herausgegeben von Albert Büchi.

Jörg auf der Flüe, der bekannte Gegner des Kardinals Matthäus Schiner, war durch den Abschluß des französischen Bündnisses vom 13. Februar 1510 in offene Auflehnung gegen seinen Landesherrn getreten, der nun den Kampf gegen ihn mit allen Mitteln begann, zunächst indem er seine Verurteilung durch den Landrat bewirkte (27. Juni 1510); am 22. September 1510 wurde er in Freiburg gefangen genommen und prozessiert und am 2. April 1512 in Rom exkommuniziert. Um sich davon lossprechen zu lassen und seine Unschuld zu erweisen, nachdem seine Appellation an den Erzbischof von Tarentaise erfolglos geblieben, begab er sich im Herbst 1513 nach Rom, wurde aber dort auf Betreiben Schiners und seiner Prokuratoren gefangen genommen und in der Engelsburg eingekerkert (Oktober 1513). Am 25. Oktober berichtet Anshelm Graf an der Tagsatzung in Zürich, Jörg auf der Flüe sei in Rom und agiere dort gegen den Kardinal, er rühme sich der Empfehlung Freiburgs und anderer Orte (E. N. III, 2.) Die Tagsatzung bestreitet das letztere und schreibt dem Papst, man möge den Angaben dieses betrogenen, bösen Menschen doch keinen Glauben

schenken (Eidg. Absch. III, 2, 739 d). Unterm 15. Dezember 1513 berichtet Peter Falk, der damals in Mailand weilte, dem Räte von Freiburg über die Gefangenschaft Jörgs in der Engelsburg, der Kardinal von San Severino und der franz. König geben sich große Mühe, ihn frei zu bekommen. (S. die Schiner-Korresp. I, Nr. 348). Nach seiner eigenen Erzählung war er in der Engelsburg völlig abgesperrt von jeder Verbindung mit seinen Freunden und ihm keine Unterredung mit ihnen gestattet (Bl. a. Wall. Gesch. IV, 244). Das geschah alles auf Begehren der Anwälte Schiners, welche jedenfalls schriftliche Klage gegen ihn einreichten, die nun Jörg durch Rundschaften und Briefe widerlegt zu haben behauptet (Imesch, Absch. I, 658). Während die Klage der Sachwalter Schiners unbekannt ist, dürfte diese Antwort hier vorliegen in der Eingabe vom 20. November (Beil. I). Sie ist direkt an Schiner gerichtet und wendet sich vor allem gegen den Vorwurf der Rebellion. Sie schlägt sanfte Töne an gegen seinen übermächtigen Ankläger, in dessen Hand sein Schicksal zum zweiten Male gelegt, und der nicht gewillt ist, diesmal sich seinen Widersacher wiederum entschlüpfen zu lassen wie im Januar 1511 in Freiburg. Er appelliert mehr an dessen Nachsicht als an die überzeugende Beweisraft der eigenen Argumente und vermeidet es, ihn zu reizen, sondern sucht ihn vielmehr zu besänftigen. Auch möchte er seinen Handel durch das unparteiische Urteil des Papstes oder einen Schiedsspruch von vier vorgeschlagenen und Schiner gewiß nicht unsympatichen Schiedsrichtern entscheiden lassen und verlangt, daß die Untersuchung in die Hände des päpstlichen Fiskalprokurators und seiner Organe gelegt werden und anbietet sich zur Tragung der Kosten, im Falle der Spruch ihn für schuldig erkläre. Allein er stellt die Rechtslage sehr einseitig zu seinen Gunsten dar, entstellt den Tatbestand und übergeht mit Stillschweigen, was ihm unbequem und doch nicht abzuleugnen ist. (Beilage I).

Dagegen macht die Duplik Schiners (Beilage II), die rasch hingeworfen aber sehr eingehend gehalten ist, den Eindruck großer Sachlichkeit; denn fast alle seine Aufstellungen lassen sich, namentlich aus den vielen Prozeßakten, aber auch durch anderweitige Zeugnisse gut belegen. Da, wo Jörg mit Recht Vorwürfe erhebt, erklärt er sich ohne weiteres für schuldig, so insbesondere wegen Einkerkierung des Joh. de Carreria, Verbot der Fremddienste und häufige Abwesenheit von seiner Diözese, doch in all diesen Fällen nicht ohne für sein Verhalten einleuchtende Entschuldigungen und Rechtfertigungen anzubringen. Allein, er geht auch auf Dinge ein, die Jörg in seiner Rechtfertigung nicht berührt, so daß wir annehmen müssen, er antworte hier auf Vorwürfe, die schon früher in einer Beschwerde an den hl. Stuhl gegen ihn und seine Wirksamkeit erhoben wurden. Gegen dieses Memoriale scheint von Anhängern Jörgs der Vorwurf einer Fälschung erhoben worden zu sein (vgl. die Kundschaft in B.-M. Sitten, L. 104, Nr. 75, S. 18). Allein gerade diese Qualifikation verdient es am wenigsten wegen seiner nüchternen Sachlichkeit und überzeugenden Beweiskraft. Die stilistische Form ist allerdings nicht gerade leicht verständlich, die Tatsachen gedrängt und die Form sehr knapp. Zu ihrem Verständnis ist deshalb ein Kommentar nicht überflüssig. Er ist umso mehr angebracht, als in diesem Memorial der Verlauf des ganzen Kampfes gegen Jörg zum Ausdruck kommt, alle gegen Jörg inbetracht kommenden Beschuldigungen im Zusammenhange vorgebracht und nach ihrer Tragweite gewürdigt werden. So ist es auch ein wichtiger Beitrag zur Biographie der beiden sich heftig befehdenen Männer, deren Ringen auf die Vernichtung des andern abzielte. Mancher wertvolle und charakteristische Zug ist nur hier überliefert, und darum werden unsere bisherigen und anderweitigen Kenntnisse dadurch erweitert.

Diese Kontroverse ist ja nicht mehr unbekannt, da sie

Wirz zum erstenmal nach dem Original des vatikanischen Archives abdruckte in seinen Akten über die diplomatischen Beziehungen der römischen Curie zu der Schweiz 1512—1552 (Quellen zur Schweizer Geschichte, XVI. Bd., Basel 1895, Anhang Nr. 315 und 316, S. 475—506). Allein, wenn sie an dieser Stelle wenig Beachtung fanden und bis jetzt eigentlich nie verwertet wurden, so liegt die Schuld dafür zum großen Teil am Herausgeber, der nicht bloß einen sehr mangelhaften Text mit zahlreichen Auslassungen, Lese- und Druckfehlern lieferte, sondern auch alles unterließ, um den schwierigen Text verständlicher zu machen durch eine sorgfältige und sinngemäße Wiedergabe und die zum vollen Verständnis unumgänglichen Erläuterungen in Form von Fußnoten. Meine Beschäftigung mit diesen Männern und meine Ausgabe der Sch.-R. wie meine Kenntnis des ungedruckten einschlägigen Materials erlaubten mir dies in einem ganz andern Umfang, als es Wirz möglich gewesen wäre. Gerade die eingehende Beschäftigung mit diesen beiden Aktenstücken ließen es mir als wünschenswert erscheinen, eine Neuausgabe zu veranstalten und zwar speziell für die zunächst interessierten Kreise der Walliser Geschichtsfreunde, denen die Erstausgabe nur schwer zugänglich ist, und mit der sie in der vorliegenden Gestalt nicht viel anfangen können. Durch ein Namenregister soll die Brauchbarkeit dieser Ausgabe noch erhöht werden.

Mein verehrter Kollege, Herr Prälat Kirsch, hatte die Güte, im Sommer 1920 die Erwiderung Schiners (Beil. II) mit dem Original des vatikanischen Archives zu vergleichen; ich habe dann anlässlich meines Aufenthaltes in Rom im Frühjahr 1921 das gleiche getan inbezug auf die Verteidigung von Georg Superjare (Beil. I). Das Ergebnis dieser Collationierung war ein überraschendes und gelangt in einer großen Zahl von Ergänzungen und Verbesserungen zum Ausdruck, die den Sinn in vielen Fällen sehr erheblich beeinflussen. Die Abweichungen im Druck bei Wirz kommen in

eigenen Fußnoten zur Geltung. Die beiden Stücke sind in demselben Faszikel enthalten, niedergeschrieben von einer gleichzeitigen Hand aus Anfang XVI. Jahrhunderts, nicht ganz leicht leserlich, aber gut erhalten. Das ganze Faszikel ist eine Papierhandschrift von 24 Seiten, wovon 22 eng beschrieben sind. Das Schreiben Schiners ist undatiert. Das Schreiben Jörgs ist in der Engelsburg, 20. November, ausgestellt, was mit Sicherheit auf das Jahr 1513, also etwa 1 Monat nach seiner Einkerkierung, schließen läßt. Die Antwort Schiners dürfte sehr bald nachher, jedenfalls noch im Lauf Dezember 1513 in Vigevano, wo er sich damals aufhielt, abgefaßt worden sein. Die genaue Datierung ergibt sich aus der Stelle (bei Wirz, S. 483, 29), wo gesagt wird, daß am vergangenen 13. November vor 4 Jahren (1509) sich Schiner auf Wunsch des Papstes nach Rom begeben habe, woraus sich mit Notwendigkeit 1513, Nov. 20, für Abfassung von Nr. I und mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit dasselbe Jahresdatum auch für Nr. II ergibt. Ob noch weitere Schriften gewechselt wurden, ist nicht bekannt.

Wenn man Beilage Nr. II vergleicht mit ähnlichen ausführlichen Verteidigungen des Kardinals, so ist zunächst die ausführliche Rede vor dem Landrate in Sitten, vom 5. Januar 1514, zu berücksichtigen. Allein auch dieser gegenüber behält das Memorial Schiners seinen eigenen Wert, da er dort zu seinen Landsleuten spricht, denen das meiste bereits wohl bekannt ist, und darum übergangen werden konnte, was er gegenüber dem Papste ausführlich darlegen mußte. In Sitten verbeitete er sich ausführlich über die inneren Vorgänge, die Anzettlung von Aufständen; in Rom wird das Gewicht mehr auf das Auswärtige gelegt, die Beziehungen zu den Mächten; es sind meist ganz verschiedene Dinge, die berührt werden. Auch die übrigen zahlreichen gedruckten und ungedruckten Verteidigungen Schiners decken sich nur zum geringsten Teile mit dem vorliegenden Aktenstücke, das an Um-

fang, Inhalt und weittragender Bedeutung über sie alle hinausragt und auch über die allgemeine Geschichte der Jahre 1500—1513 wichtige Aufschlüsse enthält.

Es empfahl sich meines Erachtens, im Anschluß an diese beiden Aktenstücke noch einige weitere ungedruckte, aber ihrem Inhalte nach in diesen Zusammenhang gehörige Dokumente zum Abdrucke zu bringen. Zunächst Nr. III, einen Vertrag von 1503, der auf das Verhältnis Schiners zu Jörg auf der Flüe Licht wirkt, aber auch in den Zusammenhang der auf die Silberminen von Bagnes bezüglichen ungedruckten Aktenstücke einzureihen ist. Nr. IV dagegen enthält eine undatierte aber in den Anfang der Regierung Matthäus Schiners fallende Abrechnung, welche das oft bestrittene Schuldverhältnis zwischen diesem und Jörg auf der Flüe klar zu stellen geeignet ist und uns außerdem Aufklärung bietet über manche bemerkenswerte Begebenheit aus der Regierung Nikolaus Schiners, den Anhänger seines Nachfolgers, und insbesondere zur Kenntnis mancher bisher unbekannter Züge aus dem Leben Jörgs in dieser Zeit. Endlich glaubte ich an letzter Stelle (Nr. V) noch ein bisher unbekanntes Schreiben der Obwaldner an den Bischof von Sitten, die erste Klage wegen Goldforderungen aus dem venezianischen Kriege von 1509 herrührend, anschließen zu dürfen.

Es erübrigt mir noch zum Schlusse, meinem Kollegen, Mgr. Kirsch für Collationierung von Nr. II mit der Originalvorlage, H. Domherrn Imesch für gütige Besorgung der Abschrift von Nr. III und IV meinen aufrichtigen Dank abzustatten.

(Rom, Vatikan. Archiv. AA. Arm. I—XVIII, Nr. 3313.)

Rechtfertigung Jörgs auf der Flüe gegenüber Kardinal Schiner

[1513] November 20. Rom. Engelsburg.

*Copia littere missive Georgii de Supersaxo directa R^{mo} D. M. [attheo],
cardinali Sedunensi.*

R^{mo} et Ill^{mo} Domine. Si preteritorum ratio sume-
retur, dudum cessassent hec crudeles persecutiones¹⁾.
Recordetur, queso, R^{ma} D. V. dum pinguior michi quam
vobis esset rerum copia, quod me patrem et uxorem
meam matrem solebat appellare²⁾. Nec ab re; nam
plus quam D^{nis} V. parentes in illius promotionem sorti
me exposui^{a)}³⁾ taliter, ut sepius inter me dixerim: Me-
lius mihi esse mori, quam vivere post mortem D^{nis} V.,
pro qua in tam magnis et diversis pecuniarum sum-
mis interveni, ut, persona vestra desinente, pro solu-
tione debitorum vestrorum sola bonorum cessio super-
fuisset et natis meis paupertas, ubi, eadem D^{no} V.
supervivente, baculum mee senectutis ac liberis patrem
edificasse putabam. Rogo iterum, quatenus patienter
audire dignetur, et quia verum scribo, nolit irasci
D. V., que me accusat de rebellionem. Rebellis^{b)} non
sum, sed obedientie filius semper fui. Cum enim con-

a) expositi Msc. — b) rebellis vero W.

¹⁾ Ueber diese Verfolgung s. die Einleitung. — ²⁾ Vergl. dazu
Imesch, Klageschrift Jörgs auf der Flüe gegen Kardinal Schiner,
in Blätter aus der Walliser Gesch. IV, 234. *Derselbe*, Walliser
Abschiede I, 202, 652. — ³⁾ Vergl. *Imesch*, Abschiede I, 167, 331.
Sch. bestritt nicht, dass Jörg sich für ihn verbürgt habe, behauptete
aber, die betr. Summe zurückbezahlt zu haben. S. un-
u. IV, ferner Schiners Verteidigung in Bl. aus der W. Gesch. IV, 265.

trariam vestram mentem sentirem, pro pignore mee devotionis erga D^{nem} V. eidem misi primarios totius civitatis et patrie viros, qui comparuerunt, petentes D^{nem} V. contra indignationis causam denunciari; eo quod me humilem, devotum et corrigibilem exhiberem ac causas differentiarum (si que forent) in eorum arbitrio cessissent. Qui responsum ullum habere non potuerunt preter hec verba: Non est tempus¹⁾. Ex quo vero immerito animus suspensus restitit.

Novit quoque D. V., dum servitiis felicis recordationis D. *Julii* contra *Venetos* rem militarem exercendo^{a)} intenderem²⁾, talem michi acquisivi S. S^{tis} gratiam, ut ab ea sollicitatus cogerer petere³⁾; ego autem, putans amicitie munus non deserturam V. D^{nem}, non pro me vel filiis petii, sed rogavi, ut persona vestra honore cardinalatus honoraretur⁴⁾, et clementissime responso habito nuntiavi Dⁿⁱ V. rem in tuto

a) undeutlich Msc.

¹⁾ Wann diese Botschaft abging, ist nicht sicher, vermutlich vor dem Tage von Leuk (3. Mai 1510), also Ende April, s. *Zimmermann*, Ein Appellationsschreiben von Georg auf der Flüe an die eidgen. Tagsatzung, in *Freiburger Geschichtsblätter* IX, 120, ferner die Klageschrift Jörgs in *Bl. Wall. Gesch.* IV, 235.

²⁾ Jörg zog Ende April 1509 an der Spitze von 500 Wallisern nach Italien und wurde Anfang Mai in Ravenna zum obersten Hauptmann aller Schweizer erwählt, s. *Büchi*, Urkunden und Akten zur Wallisergeschichte des 15./16. Jahrhunderts, in *Blätt. Wall. Gech.* V, Nr. 53—55, *Sanuto*, *Diarii* VIII, 235. Schreiben Jörgs an Maximilian, b. *Imesch*, Abschiede I, 202, ferner 653, und *Liebenau*, im Anzeiger für Schweizer Gesch. IV, 391—92.

³⁾ Das Datum seiner Romreise ist nicht sicher, dürfte aber in die erste Hälfte Juni 1509 fallen.

⁴⁾ Quod D. N. Sedunensis in ordinem cardinalis assumeretur, steht in der undatierten Originalinstruktion Jörgs, B.-A. Sitten, L. 102, Nr. 111. Vgl. dazu *Büchi*, Urk. und Akten, Nr. 53. Es wurde dies auch bereits damals gerüchtweise nach Venedig gemeldet, s. *Gagliardi*, Der Anteil der Schweizer an den italienischen Kriegen 1494—1516, I. Bd., Zürich 1919, S. 809 A.

portu^{a)} conductam fore. Domum autem rediens, cum me^{b)} laude dignum putarem, reperi D^{nem} V. multum adversam. Que licet ex ipso D. *Iulio* intellexisset, quod armati *Elvetorium*^{c)} milites, a S. S^{te} stipendii solutionem assecuti, contra me (qui nihil pro illis recepi) querele causam non haberent, nichilominus per curiam D^{nis} V. ob causam premissi stipendii distributa fuerunt illis mea bona ultra valorem decem milium ducatorum¹⁾. Et nondum finis preter id^{d)}; non ecclesie rebellis, sed potius martir accedo per oppressionem^{e)} veri.

Instructa fuit D. V., quod ego illam alteri principi tradere et insidiare voluerim²⁾. Nullus unquam in cogitatione mea malus vel criminosus [animus] fuit, nec ego a majorum fide declinavi. Si me accusat eadem de capitulis quibusdam cum Crist^{mo} *Francorum* rege tractatis, aut quod actor illorum fuerim, novit V. D., quod consules patrie contra voluntatem suam et meam *Mediolanum* miserunt, fœdus petentes³⁾.

a) tutum portum W. — b) ne Msc. — c) Helvetiorum W. — d) preteriit W. — e) expressionem W.

1) Auf einem Landrat zu Sitten, 13. August 1510, s. *Imesch*, Absch. I, 155a.

2) Jost Kalbermatter soll damals geäußert haben: si episcopus mihi in manus veniret, daretur mihi a rege Francorum satis pecuniarum, s. Die Kundschaft vom 14. Juni 1514 in B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 94, S. 18, ferner desgleichen ebda. L. 104, Nr. 87.

3) Aus der Kundschaft von Petermann v. Riedmatten ergibt sich aber, quod baro Dutry Tschattaler (Châtelard) portavit Vespie primas litteras nomine federis cum rege Francorum, B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 10. Damit in Uebereinstimmung bezeichnet Andreas Teiler Jörg auf der Flüe und den Herrn v. Châtelard als die Urheber des franz. Bündnisses, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 132, S. 4, vergl. auch *Guicciardini* II, 368, *Anshelm* III, 209. Kaspar Schiner warf Jörg vor dem Freiburger Rate vor: es ist alles geschähen durch anhenger, diener und reizung Jörgen uff der Flü, die ouch den hauptmann in Wallis, welcher soelich werbung und gleit zu erlangen, abgeschlagen bis uff zukunfft herrn von Sitten, mit trewung und frevel ist be-

Ultimo autem cum ^{a)} dicti domini *Regis* oratores vocati ^{b)} fuerunt, a patria absens fui, rerum ignarus, et, postquam redii, orator missus accessi, nec, etsi mandatum haberem, concludere volui ¹⁾. Ex capitulis quoque illis non deditio, sed modus bene constumandi ^{c)} cum *Romane* Sedis et *Imperii* debita ratione apparet ²⁾. Nec mirari debet D. V., quia ante annos centum soliti sunt patriote, ut veri ecclesie *Sedunensis* protectores, etiam domino absente facere foedera ³⁾. Quis terras ecclesie illius ab hostium impetu tuetur, nisi ipsi, qui mortalia bella ob id sustinere solent ac nostris temporibus non sine cruenta victoria ac gravi rerum jactura jura predictae ecclesie copiose auxerunt? Si qui iter V. Dⁿⁱ impedire voluerint, ignoro; ex illis non sum. Nunquam ^{d)} enim nec habui nec habeo animum nocendi. Verum tamen, quod nonnulli pro habendo sigillo balivi se moverunt, quo habito pacifice redier-

a) tunc. — b) Veneti W. — c) conservandi W. -- d) Unquam W.

zungen worden, französischen botten gleit zu geben. Jörg soll für seine Bemühungen um Abschluss der Vereinigung von den fanzösischen Boten ein Geschenk von 1000 Fr. erhalten haben. B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 217, S. 5.

¹⁾ Die französ. Boten meldeten am 5. Januar von Domodossola aus ihre bevorstehende Ankunft in Brig an. Sie waren schon früher bereits bis Simpeln gekommen und hatten von dort aus die Einberufung eines Landrates verlangt, was ihnen aber vom Landeshauptmann Nikl. Clawoz als unmöglich und bei Abwesenheit des Bischofs als unstatthaft abgeschlagen wurde. Man muss annehmen, dass Jörg erst bei Nachricht von der Rückkehr Schiners, also etwa Anfang Februar, ausser Landes floh, vgl. *Anshelm* III, 209, *Imesch*, Absch. I, 120, 125. Am 7. März wusste man in Bern nicht, wo er sich aufhielt, vgl. *Imesch*, Absch. I, 125.

²⁾ Bündnis Ludwig XII. mit dem VII Zenden vom 13. Februar 1510, abgedr. Eidg. Absch. III, 2, 1338, Beilage XVIII.

³⁾ Burg- und Landrecht der VII Zenden mit Luzern, Uri und Unterwalden von 1416/17, Eidg. Absch. I, Beilage Nr. 50/51. Vgl. dazu *Hauser*, Gesch. der Freiherrn von Raron, S. 111, Zürich 1916.

unt in domum suam, nec pro illis respondeo, quia non accessi ¹⁾).

R^{mo} Domine, quenam fuit causa, quod D. V., cum omnis tranquillitas esset in patria, tot armatos convocavit, primo *Leuce*, inde *Seduni*, ac coram se inter illorum armatorum copias me personaliter citavit? ²⁾ Dicet ipsa V. D.: quia sub fide salvi conductus poteram venire. Sed nuntius hec verba formalia mihi dixit: „Quia securitas daretur veniendi et non recedendi.“ ^{a)} Nihilominus cum per procuratores comparerem, non fuerunt admissi; eo quod actum est, ut potius voluerim patrie cedere quam contrarias instituere vires. Habui recursum ad *Metropolitanum* vestrum, a quo, cum multa in favorem meum obtinuissem, fuit auctoritate *Pontificis* ab illius cohertione ^{b)} liberata V. R^{ma} D. ³⁾

Dicet V. R^{ma} D., quod *Seduni* et *Friburgi* quedam condemnatorie contra me sint late sententie ⁴⁾. Ignoro;

a) redeundi W. — b) cohortatione W.

¹⁾ Vgl. die Klageartikel des bischöfl. Fiskals gegen Jörg, Punkt 90, B.-A. Sitten, Lade 104, Nr. 49, sowie die Kundschaft des Ant. Kempf ebda., L. 104, Nr. 89, Kundschaft Nanseti ebda., Lade 104, Nr. 1. Dort heisst es u. a.: (R. D. N.) ibique offensus fuit ab eis, qui de facto vigendo tractabant fedus huiusmodi, donec extorsissent de facto et cum violentia sigillum ballivi. — Eine ausführliche Erzählung des ganzen Hergangs gibt Schiner selber Mitte Juni in einer Rechtfertigung, a. a. O., L. 104, Nr. 218. Vgl. ferner *Imesch*, Absch. I, 611 und Schiner-Korrespondenz, Bd. I, Nr. 518, sowie noch andere Verhörakten des B.-A. Sitten.

²⁾ Ueber den Landrat in Leuk, vom 3. Mai, in Sitten, vom 11. Mai 1500, s. *Imesch*, Absch. I, Nr. 45, S. 136, (zur Datierung, S. 608), und Nr. 46; derselbe, Klageschrift Bl. a. d. W. Gesch. IV, 235—36.

³⁾ Bereits Anfang August 1510 ergriff Jörg die Appellation an den Erzbischof von Tarentaise, s. *Imesch*, Absch. I, Nr. 155 ff. 654, Ders., Klageschr. 237, *Zimmermann*, Appellationsschr. 122, Sch.-K. I, Nr. 125.

⁴⁾ Am 13. August erfolgte auf Antrag des bischöfl. Fiskals Joh. Zentriegen seine Verurteilung als Rebell durch den Landrat in Sitten, s. *Imesch*, Absch. I, Nr. 48 a. In Freiburg entwich er vor seiner Verurteilung, s. unten.

copia enim illarum michi fuit denegata, nec ad eas audiendas citatus fui umquam. Hec fateor, quia D. V., in societate dictorum armatorum existens, quosdam in castrum sue solite residentie duxit, requirens, ut contra me pronuntiarent. Quod cum facere differrent, eo quod non haberent causam, irruit potenter in aulam consilii D^{nis} V. *Frater* cum multitudine familiarium castrum asserentium, quod, nisi pronuntiarent, vellent aliter secum agere et forte ejicere eos per fenestras castrum. Sumtoque prandio V. R^{ma} D. dixit consilariis, ut ire familiarium predictorum parcerent ¹⁾. Pariter Mag^{ci} D. *Friburgenses* nullam adversus me ^{a)} tulerunt sententiam, nisi lata sit, posteaquam ipsi formalem partem facientes me incarcerare procuraverint in *Castro Novo* et civitate *Bernensi*, ac inde manu potenti et armis (licet eorum quemquam nunquam offenderim) adversus me, ut in eorum darer potestatem, insurrexerunt ²⁾. Inde illis judicare non licuit. Videantur ille pretense sententie. Si bene late sint, exequantur; si vero male, fiat mihi quoque justitia. Voluitne Deus Adam inauditum condemnare ³⁾? Id assequi potui numquam, ut assignaretur mihi locus, quo tutus comparer ^{b)} ac judicis et defensionis copiam assequeretur. Etiam si diabolus ad defensionem se admitti peteret, nonne audiri deberet? Cum in civitate *Bernensi* ad instantium Mag^{corum} D. *Friburgensium* et forte propter D^{nem} V. mensibus tribus etiam compedibus ferreis carceres

a) fehlt Msc. — b) comparerem W.

¹⁾ Vgl. *Imesch*, Klageschrift 236 u. *Zimmermann*, Appellations-schreiben 121. Das geschah am 11. Mai.

²⁾ Am 11. Januar 1511 langte er in Neuenburg an und am 21. in Bern. Der Auszug der Freiburger nach Neuenburg erfolgte am 16. Januar.

³⁾ Dieselbe Phrase kehrt später wieder und auch in seinem Schreiben vom 19. März 1510 an Bern bei *Imesch*, Absch. I, 126.

sustulissem ¹⁾, die assignato, sedentibus Mag^{is} Senatoribus et Magno consilio dicte civitatis, oratores et nuntii V. D^{nis} et *Friburgensium* accedentes constanter me accusabant, jus tamen active vel passive subire nolebant, me instantissime jus fieri petente ²⁾. Dicit V. D. mihi: quare fugisti ex carcere *Friburgi*? Respondeo: Quia carissimis uxore et filia meis vocatis a quibusdam magne auctoritatis viris verba hec dicta sunt: „Bone ^{a)} matrone, nolite timere; poterit enim Deus sua potentia operari; sed ille episcopus (denotando personam R^{ma} D^{nis} V.) populum nostrum instruxit, ut ultra illum (videlicet me) non possumus in justitia tueri. Et si esset melior sancto Petro, oportebit illum mori.“ Ex illa autem hora ipse mulieres liberationi mee intenderunt et miraculose assecute sunt ³⁾.

Accusat me R^{ma} V. D., quod post liberationem meam vires composuerim. Respondeo: Dum eadem instituisset detentionem et incarcerationem meam, accesserunt quidam amici, ut me ab impetu defenderent, quos pro securitate mea duxi mecum *Vespian* versus, ubi obvius mihi fuit *Ballivus* patrie, temporalis gladii gubernator, junctis sibi pluribus egregiis viris, petens, ut illam societatem tollerem. Cui respondi: si me a violentia V. R^{me} D^{nis} et suorum posset tueri, dimissis omnibus vellem solus comparere, sistere juri et judicatum solvere. Habito autem per illum consilio in

a) Rome W.

¹⁾ Vom 21. Januar bis 17. April. Dass er in der Herberge zur Sonne in Eisen geschmiedet war, steht auch in der Klagesch. Jörgs 240.

²⁾ Am 27. März fand der Rechtstag in Bern statt, vgl. *Anshelm*, III, 281, *Imesch*, Klageschrift 241.

³⁾ S. die Informatio dominorum *Friburgensium* 167, in *Archiv für Schw. Gesch.*, Bd. I. *Imesch*, Klageschrift 239 f., *Zimmermann*, Appellationschreiben 126.

hec verba respondendo dixit: se polliceri nolle nec posse me a violentia tueri; et inde littere sunt recepte ¹⁾. Eoque actum est, quod compulsus illos *Sedunum* duxerim finitoque consilio ²⁾, quo attemptata contra me revocata fuerunt et ego in bonis meis restitutus ³⁾, ad propria redierunt ⁴⁾ preter quamcumque offensam rebus vel personis V. Dⁿis adherentium illatam. Tandem cum V. D. a terris *Confœderatorum* reverteretur ac generali patrie consilio *Aragni* constitutum foret ⁵⁾, ut cessante potentia jus fieret, eadem vel ⁶⁾ nocte sequenti magnam armatorum copiam composuit, veniens versus locum *Brige*, quo solus eram ego, qui, ne in potentiam vestram inciderem, intra silvam montis aufugi. Et crastina ⁴⁾ pro defensione oppidi et mea magna hominum copia accessit, et nocere forte potuissem; sed ea modestia actum est, ut nullum umquam impedimentum oblatum fuit ⁴⁾ Dⁿi V. neque suis. An verisimili erit, ut, cum remuneratio pro magnis meritis mihi deberetur, destruere studuerim eum, quem tot laboribus et periculis edificavi?

Non etiam licuit *Fratri* Dⁿis V. R^{me}, quod D. *Ioan-nem* de *Carrera*, litterarum *Apostolicarum* latorem, eo

a) institutus W. — b) redierim W. — c) eadem V. D. W. — d) fuisset W.

¹⁾ Vgl. den Abschied von Visp, 12. Mai 1511, bei *Imesch* I, 198, ferner die Klagen Jörgs bei der Tagsatzung in Luzern, ebda., 657. Landeshauptmann war damals Joh. Walker von Mörel.

²⁾ Datum unsicher, wahrscheinlich 14. Mai, vergl. *Imesch*, Abschiede I, 205. Derselbe, Klageschr. 241—42, *Zimmermann*, Appellationsschreiben 221.

³⁾ Am 10. Juni 1511, vgl. den Abschied von Ernen bei *Imesch*, I, 209. Derselbe, Klageschrift 242 u. die Instruktion Jörgs an seine Vertreter bei *Imesch*, Absch. I, 623.

⁴⁾ 11. Juni, Aufstand in Naters, worüber eine grosse Zahl von Kundschaften vorliegt i. B.-A. Sitten, L. 101, Nr. 28, L. 103, Nr. 5, L. 104, Nr. 16, 28, 87, 94, 105, 106, 132, 158. *Imesch*, Klageschr. 242, Antwort Schiners ebda., 256, *Imesch*, Absch. I, 657.

quod de restitutione filii mei in beneficiis suis iudicatum fuerat, includere crudelissima ^{a)} turri episcopali vestra *Martigniaci*, litteras *Apostolicas* capere, illum mensibus decem detinere ac inde pro summa pecuniarum componi facere ¹⁾).

Procuratores V. R^{me} D^{nis} me carceribus intrudicurarunt pro re non V. D^{nis}, sed aliena, gesta ante annos triginta, sententiata domi ac *Rome* et tandem amicabiliter composita ^{b)} ²⁾). An audivit V. D. aliquas umquam querelas ab annis fere triginta usque in dies istos, quibus hoc *Friburgi* et hic contra me eadem concitavit? Satis sibi foret, uti propriis querelis dimissis alienis utatur, presertim hiis, quas ipse novit compositas fuisse presente principe et per instrumenti confectionem. Quid hoc sit, aut quis inde tutus esse possit, ignoro. Si ergo recitem res contra me domi forasque gestas, animum potius incendet, quam extinguat. Constitui propter eum, qui me usque hoc miraculose salvum esse voluit, omnes sepelire oblatas michi adversitates. Cupio pacem, humiliter orans, ut V. R^{ma} D. eam quoque cupiat. Et ob id hec peto:

Primo, quia credo has crudas molestias non ex impietate V. D^{nis} michi fuisse oblatas, sed quia eadem male instructa irato egerit animo et in *Roma* rei veri-

a) crudelissime W. — b) compositam Msc.

¹⁾ Kaplan des Dekans Franz Supersaxo, Vikar von Ayent, überbrachte das Urteil des erzbischöfl. Gerichtes von Tarentaise und wurde von Peter Schiner an der Rhonebrücke bei Martigny festgenommen und 10 Monate dort eingetürmt, vgl. den Spruch des Offizials Joh. Grand vom 16. September 1510, B.-A. Sitten, Ld. 101, Nr. 173 und die Klagen Jörgs bei *Imesch*, Absch. I, 661.

²⁾ Sachwalter Schiners waren damals in Rom Dr. Peter Grand und mag. Walter Sterren, s. unt. Zur Sache vergl. die Supplik des Bischofs von Sitten v. 15. Juli 1510, Sch.-K. I, Nr. 124, ferner die Klagen Kaspar Schiners in Freiburg, Freiburg. R.-M. 28, 30 ff. Vielleicht ist angespielt auf den Prozess Torrente, s. unten.

tas haberi non potest ultra eam, quam R^{ma} D. V. adversum me in civitate *Sedunensi* ac patria *Vallesii* fieri jussit, generalem inquisitionem ¹⁾, cui hactenus non fuit in partibus illis visa similis, accedat S. D. N. fisci *Procurator*, ²⁾ qui in partibus et aliis locis per suos commissarios sumat informationem de culpa vel innocentia partium, pro qua facienda ^{a)} fidejubebo pro expensis in casum succumbentie, et, si comperiatur, quod contra V. D^{nem} traditionem, seditionem vel machinationem fecerim vel tentaverim ^{b)}, summarie puniar in corpore, ita tamen, quod non sicut *Rome*, ubi V. D. etsi probos, impertinentes tamen testes produxit, illic quoque fiat. Sed nullum quoque rejiciam, cui in perhibendo ^{c)} testimonio merito sit adhibenda fides, nec illam inquisitionem peto nisi in eos fines, ut D. quoque V. informetur, si de rebus meis justam vel injustam conceperit opinionem.

Insuper ero contentus, quod R^{mi} D. mei *Gurcensis* et ^{d)} *Anglie* cardinales, Ill^{is} D. *Carpi*, *Ces. Mtis* orator ac Rev^{us} D. *Johannes Potken* ^{e)}, V. D^{nis} procurator, jure vel arbitrio sint hujus cause judices³⁾, qui preter

a) sumenda W. — b) cogitaverim W. — c) præhibendo W. — d) ac W. — e) Potkeii W.

¹⁾ Vgl. den Auszug aus den Prozessakten, St.-A. Sitten AT Vb 30, S. 176, die Verteidigung Schiners in Bl. Wall. Gesch. IV, 257, Verurteilung Jörgs durch den Landrat, 13. August 1510, bei *Imesch*, Absch. I, 155 und Verhörakten Kempf, ebd., 263 ff.

²⁾ Es gab deren zwei für die Erledigung der Fiskalprozesse sowie derjenigen der Mensa episcopalis im Prozessverfahren wegen Vergehen. Der Prokurator und seine Beamten waren dem Bischof durch einen besonderen Eid verpflichtet, s. B-A. Sitten, L. 104, Nr. 4, S. 2. Inhaber dieser Stellung für das Oberwallis war damals Johann Zentrigen von Raron; vgl. *Imesch*, Absch. I, 157.

³⁾ Matthäus Lang, Bischof von Gurk (1505), Kardinal von S. Angeli, Christoph Bainbridge, Erzbischof von York (1508), Kardinal von England (1511), Graf Albert Carpi, Gesandter Maximilians beim Papste, und Johann Potken, Rektor von Ernen, Sachwalter Schiners

juris solemnitatem, sola facti veritate inspecta, judicent; staboque illorum judicio exceptione semota.

Si autem, quod credendum non est, V. R^{ma} D., in potentia sua fidens his, que offero, se conformare nolit, scit ipsa, quod clementissimum et justissimum habemus pontificem¹⁾, qui sanguinem innocentem non condemnabit sed imitabitur vestigia ejus, cujus vices gerit in terris, qui Adam non vocatum et inauditum noluit condemnare²⁾ uteturque justitia, per quam reges regnant et principes dominantur, que ceca est nec vultum petentis considerat, pauperem quoque non despicit. Valeat R^{ma} D. V., cui humiliter me commendo. (Papier-Faszikel, gleichzeitige Kopie. Von anderer, aber gleichzeitiger Hand hinzugefügt: Ex castro *Angeli*, 20. Novembris V. R^{me} et Ill^{me} D^{nis} humilis *G. Supersaxo*.)

II.

Erwiderung des Kardinals Schiner an Georg Supersaxo.

[1513, Nov./Dez.]

Responsiones R^{mi} D. cardinalis Sedunensis ad preinsertas litteras G. de Supersaxo.

Quia *Georgius Supersaxo* quibusdam litteris³⁾, ac si ad me illas dirigat varia, quibus sua delicta tegere et excessus commissos excusare meque de variis, ut puta, ingratitude, crudelitatis, injustitie, temeritatis et offensionis nuntiorum *Apostolice* Sedis, vitiis notare

bei der Römischen Kurie und Rektor der Anima, alle dem Bischof von Sitten befreundet.

¹⁾ Leo X., der gleich bei Antritt seines Pontifikats dem Kardinal von Sitten besondere Gunst erwies und dem letztern nach dem Zeugnis von Peter Falk seine Wahl verdankte, s. Sch.-K., I, Nr. 292.

²⁾ Vgl. oben S. 140. — ³⁾ Oben Beilage I.

molitur, quamvis usque modo talia ac tanta coram *Auditore Camere*¹⁾, commissario ^{a)} cause, in scriptis ac fidedignorum testium dictis deducta existunt, ut de eis non solum, de quibus se idem *Georgius* excusat et me gravat, sed multis aliis gravioribus criminibus convictus sit: ut tamen hominis illius conditiones et veritatem facti, quam suo solito more obfuscare et fucata verborum textura obvolvère nititur, in publicum deducam, quo et mea innocentia et pressura, quam ab homine iniquo et doloso sustinui, elucescat et honori meo consultum sit, ne crudelis michi ipsi sim, famam meam negligendo, cogitavi ad singula respondere.

Et in primis, ubi, quanta pro me fecerit, recitat, prelibasse debuisset, quod majores mei, dum variis turbinibus et, quod in multis deliquisset, inquisitionibus per procuratores patrie *Vallesii* involveretur et esset propterea in vincula detrusus ^{b)}, totis conatibus eidem astiterunt, quorum opera et sollicitudine evasit et successive a variis periculis²⁾. Et ubi de falsificatione litterarum Mag^{corum} d. *Bernensium*, quibus in iudicio usus fuit, imputabatur et ^{c)} a parte adversa, contra quam eas produxit, negantibus eisdem d. *Bernensibus* ^{d)} tales litteras prestitisse, interventu et studio

a) commisso Msc. — b) Corrigiert aus detentus, Msc. — c) et fehlt, W. — d) quibus in iudicio bis Bernensibus am Rand, Msc.

¹⁾ Er wird auch erwähnt in einem Schreiben v. 10. Febr. 1512 bei *Inesch*, Absch. 226; sein Name wird aber nirgends genannt.

²⁾ Worauf Sch. hier anspielt, ist nicht festzustellen, vielleicht an den Prozess gegen Ant. und Peter de Torrente (s. unten), oder an den Zürcher Frieden von 1487, s. *Ehrenzeller*, Die Feldzüge der Walliser, S. 176. Auch das Manifest Schiners spricht davon, dass Jörg nach dem Tode des Bischofs Walter hingerichtet worden wäre, wenn man nicht auf seinen Vater Rücksicht genommen hätte. Laut Manifest des Kardinals (1516/17) habe Nicolaus Schiner, als Jörg von den Landsleuten als strafwürdig gefangen genommen worden, in den Waldstätten Hilfe erlangt und Botschaft ins Wallis gebracht, dass Jörg erledigt worden sei, s. St.-A. Sitten, AT. Vb 30, S. 251.

prefatorum majorum meorum liberatus et sepultum crimen fuit ¹⁾. Tacet etiam, quod non minus ego quam illi ejusdem hominis incrementis favi ²⁾. Et si ³⁾ qua pro me non immerito fecisset, non etenim substantiam solam, sed et personam et reliqua pro eodem submisimus, qua pari sorte nec se pro nobis nec divino munere, ut se posuisset, opus fuit. An sic sepius, ut percepi, se jactare, quod me episcopum *Sedunensem* fecerit ³⁾, hoc ipsum suis tacite iminere videtur? Sed

a) etsi W.

¹⁾ Schon Bischof Jost von Silenen qualifizierte ihn deshalb als «verlumpter man», s. *Ehrenzeller* a. a. O. 90 A 2; desgleichen wirkt ihm Sch. 1510 vor, «das er etlichen orten brief und insigel valschlich gebrochen und sich darumb verriecht.» B.-A. Sitten, Lde. 104, Nr. 218, ebenso Michael Glaser in einem undatierten Schreiben bei *Imesch*, Absch. I, 126 und die Eidgenossen Fälschung von Briefen an die Schwizer und an den Papst, ebda. S. 572. *Anshelm*, II 49 aber schreibt, der Unglücksman Jörg uf der Flüe hätte 1496 von Bern «entschlachungsbrief ires gefälschten sigels», erworben. Die Sache verhält sich folgendermassen: Als Ammann Dietrich von Schwiz wegen Ansprache derer von Raron gegen Jörg auf der Flüe klagte, hat derselbe eine falsche Quittung von Bischof Jost v. Silenen eingelegt. Als sie diese Quittung von den Herren von Bern haben wollten, habe sich Jörg nicht anders zu helfen gewusst, als dass er einen bestellte, Jaquin von Ulm, der angab, die Fälschung begangen zu haben. Nikl. Schiner aber sei nach Schwiz gegangen und habe mit Ammann Dietrich den Handel beigelegt und sich mit einer grossen Summe Geldes für Jörg verbürgt, s. das Manifest des Kardinals a. a. O.

²⁾ Kaspar Schiner behauptet, März 1511, sein Bruder Matthäus habe nach dem Hinschied von Bischof Walter Jörg für und für seinen Beistand erwiesen zur Zeit, als gemeine Landschaft auf ihn «gursuocht und umb sin leben gefangen.» B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 217 (Manifest um Caspari Schiner).

³⁾ Er rühmte sich öffentlich, «se R. D. N. modernum fecisse et condidisse episcopum et dominum patrie», B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 49, Punkt 44 a. a. O. Dafür zeigte sich Schiner erkenntlich, indem er am Tage nach seiner Erhebung zum Bischof Jörg zu seinem Sekretär ernannte mit einem Jahresgehalt von 400 fl., ut fidei laborumque tuorum ac servicii a te nobis hactenus impensi memoriam suscipiamus, s. die Urkunde v. 21. Sept. 1499 in Bl. a. d. Wall. Gesch. IV, 310 ff. Dass ihm Jörg dazu verholffen habe, bestätigt auch das Schreiben des Propstes Manz vom 8. Februar 1500 in Sch.-K. I, Nr. 46.

hec rei veritas est: *Frater* genitoris mei, qui a teneris annis me nutritiv et plus quam filium proprium vel se ipsum adamavit, dum esset senio gravatus populi- que *Vallesiensis* effrenes jura ecclesie usurpare et conculcare totis viribus conarentur, ne omnino, prout prope erat, perirent, animo duxit me, uti juvenem vivacioris animi, sufficere in locum suum¹⁾. Et ita *Romam* me contuli episcopatumque ex a) resignatione patruui et sedis *Apostolice* provisione obtinui²⁾, et tamquam parturiens jura ecclesie ejusdem instauravi. Quod autem dicit, substantiam totam pro me sumpsisse^{b)} suam, re vera non defuit^{c)} idem patruus, non ceteri quoque amici, qui et pecunias persolvendis juri- bus camere et reliquis prestarent aut procurarent³⁾, verum, donec domum redirem, credebam ex eodem *Georgio* multas mutuo percepisse pecunias, et sepius bone memorie patruum meum, quod pecunias mitteret, sollicitavi, et ea in parte plus eidem *Georgio* quam parentibus me debere dicebam⁴⁾; tandem ad manus *Georgii* pecunias per meos datas michi remittendas

a) ea W. — b) suppressisse W. — c) deficit W.

¹⁾ Nikl. Schiner gelangte deshalb an den Papst ohne vorgängige Zustimmung von Kapitel und Landschaft, s. die Eingabe der Wal- liser an die Tagsatzung (1517) bei *Imesch*, Absch. I, 661, bestätigt durch die Urkunden, Sch.-K. I, Nr. 23—29, 31—32.

²⁾ Mitte April 1499 reiste Sch. nach Rom, und am 20. September erfolgte seine Ernennung.

³⁾ Die Schulden in Rom beliefen sich auf 1400 Dukaten. Bischof Nicol. hat 1100 Dukaten verschreiben müssen, S. behauptet, dass ihm Sch. 1900 fl. Kapital und 400 fl. jährl. Zins schulde, vgl. die Klagen Jörg bei *Imesch* I, 331, 653, *Büchi*, Urkunden und Akten, Nr. 53, Manifest des Kardinals a. a. O. und unten die Abrechnung, Beilage IV. Die Briefe Schiners an seinen Oheim aus Rom i. Herbst 1499. Sch.-K. I, Nr. 39—42.

⁴⁾ Er schreibt an Jörg am 21. Sept. 1499 u. a.: te enim patrem colere proposui neque mihi post deleta onera quisquam adeo ex meis affectus est, cui plus quam tibi debeam. Sch.-K. I, 21.

fuisse, quas tacuit et tacuisse voluit, et suis mihi subvenisse dixit. Rem scrutatus, ut erat, comperi, et utinam pro me exposuisset ^{a)}, ubi nichil exposuit, non computaverit; que res longa discussione indigeret. Sed neque adeo tenuis fuit conditio in promotione mea, quod vel ipse aut ullus amicorum pro obligatione quacunque, quam etiam nullam vel modicam fecisse eum credo, fefelliset. Quod autem patriote *Vallesii* me assumerent in episcopum suum, fateor *Georgium* adhibuisse operam ¹⁾. Fui et ego nomine et Dei munere in reliquis virtute apud illos celebris ²⁾, quo facile deducerentur in eam opinionem, etsi erat quevis renitentia, quia jus eligendi episcopum, quod ad se spectare putabant, per hanc meam promotionem perditum iri, et quoniam me ruine ecclesie rectius subventurum temerariosque motus suos coërciturum timebant ³⁾. Et quod in ea parte fecit idem *Georgius* pro me, infinitis meis meorumque meritis debuit, neque aliquo amore et simpliciter, sed quia fructum, qui ex mineralibus ^{b)} proveniebat et 15^m florenorum annue valebat, mecum, nisi cautus fuisset, dividere moliebatur ⁴⁾,

a) exposuisse W. — b) minerabilibus Msc

¹⁾ Vgl. dazu die Aussage von Barthol. Wolf, der Sch. in Rom mit Supersaxo abholte, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 31, ad art. 1 und das Zeugnis des Domherrn Bertholdi ebda., ferner das Schreiben des Propstes Manz, Sch.-K. I, Nr. 46.

²⁾ Vgl. dazu den Landratsabschied vom 6. Dezember 1499 bei *Imesch*, Absch. I 2 und die Ernennungsbulle, Sch.-K. I, Nr. 35.

³⁾ Im Laufe des XV. Jahrhund. hatten die Walliser das Recht der Bischofswahl an sich gerissen, s. *Mengis*, Die Rechtsstellung des Bistums Sitten, Bl. a. d. Wall. Gesch. IV, 171 ff. Sch. erhielt nachträglich auf Grund einer Kapitulation die Anerkennung des Landrates, s. den Abschied von Sitten, 6. Dez. 1499 bei *Imesch* I, Nr. 1, und S. 662. Das dürfte Jörgs Verdienst gewesen sein.

⁴⁾ Sch. hatte Jörg den halben Anteil aus dem Ertrag der Silberminen versprochen, s. Sch.-K. I, Nr. 39, was er später in Abrede stellte, s. Abschied v. Leuk, 21. November 1510 bei *Imesch* I, 165, e.

existimans frugem sibi, mihi vero nomen et labores cessuros ^{a)}, et ubi oculis videre ^{b)} nec me, ut ducibus *Mediolani*, aliis principibus dominisque fecit, predari et deplumari pati nolui, unde substantiam suam, quam alias modicam haberet, cum spurius unius ex prædecessoribus meis fuerit ¹⁾, cujus cum ecclesia *Sedunensis* merito heres vel saltem legitimi nepotes ejus heredes esse debuissent, bona tamquam heres usurpavit, licet non fuerint multa. De quibus autem se jactat amissis, quamvis majora essent, quam dicat, bonis, ut potuit, rapuit ²⁾. Consuevit etenim continue omnia practicis et hinc inde cum principibus tractatibus involvere, fructum sibi, impensum aliis vindicare ^{c)}. Nec defici ego ab amore et observantia ejus suorumque, donec concitavit publicam contra me rebellionem ³⁾. Conabar etenim totis viribus meos subditos more boni pastoris et principis continere, ne ad stipendia aliena irent, neve se ipsos ^{d)} bellicis peccatis, que infinita sunt, et animas perderent. Ipse autem lupus rapax quadam vice oratores *Gallicos* in patriam venire ⁴⁾, et quod subditi mei nollent obedire prohibitionibus meis vel pati prohibitiones per me fieri, licet

a) cessurus W. — b) et bis videre fehlt W. — c) vindicare W. — d) ipsos aut Msc.

¹⁾ Als Sohn des Bischofs Walter auf der Flüe, was vielfach und einwändfrei bezeugt ist, vgl. u. a. auch *Büchi*, Urk. u. Akten, Nr. 29.

²⁾ Als Neffen von Bischof Walter kennen wir den Kastellan von Grimslen, Johann Supersaxo und den Domherrn Nikolaus S., beides Söhne seines Bruders Heinrich. Am 23. Oktober 1482 wurde ein Vergleich geschlossen zwischen den Erben von Bischof Walter in bezug auf sein Testament, s. B.-A. Sitten, Lade 105, Nr. 5, vgl. auch das Manifest des Kardinals von 1516/17, wo Jörg vorgeworfen wird, er habe das Testament gebrochen und seine Erben aus den vergabten Besitzungen vertrieben, St.-A. Sitten ATV b 30, S. 251.

³⁾ Seit dem Abschluss des franz. Bündnisses, 13. Februar 1510.

⁴⁾ Schon am 9. Mai 1500 zum Abschluss der Vereinigung, s. *Imesch*, Absch. I, Nr. 3.

eo tunc Mag^{ci} *Helvetii* suos prohiberent ¹⁾, denique et suos affines et alios proniores suis auspiciis faventes arma sumere, et *Gallica* stipendia sectari et meis mandatis inobedire procuravit ²⁾, quorum aliqui usque ad *Garlianium* progressi 350 numero occubuere, alii a *Florentia* apud *Placentiam* capti, alii ex *Mediolano* retrocessere ³⁾. Latebat autem anguis acerbissimus in herba; nam existimabat idem *Georgius*, nisi primi retrocessissent, progredi et primatum sortiri loco ballivii *Divionis* ⁴⁾ in peditatum *Alemanum*. Et quia dicebam ego illos transgressores perjuros, qui tamen ditissimi fieri ^{a)} in stipendiis debebant, et quia alios acritate prohibitionis in patria continui, qui tali lucro expertes, et sic isti prohibiti, quod habuissent lucrum, alii pro injuria, ut supra dixi, quod perjurii essent, utique tumultibus et matzia me aggredi debebant et expellere ⁵⁾.

a) Verweisungszeichen am Rande, Msc.

¹⁾ Solche Verbote erliess die Tagsatzung seit Februar 1500 des öftern. Es wurde darauf eine gemeinsame Verordnung gegen das Reislafen erlassen unterm 21. Juli 1503, siehe Eidgen. Absch. III, 2, 1314 Beilage 10. Der Landrat in Sitten scheint um dieselbe Zeit auch derartige Verbote erlassen zu haben; denn unterm 11. August 1502 wird das Verbot, in fremde Kriegsdienste zu treten, erneuert, 2. Mai 1503 den Uebertretern mit Ausnahme von Hauptleuten und Werbern Straferlass zugesichert. *Imesch*, a. a. O., Nr. 16 a, S. 42.

²⁾ Vgl. das Schreiben Schiners an Lang und Sterren v. Januar 1519 bei *Imesch* I, 485, wo sich Schiner zum Beweise für diese Anschuldigung auf Briefe Jörgs beruft, ferner ebda. 572 und Duplik Kaspar Schiners gegen Supersax, b. *Büchi*, Urk. und Akten Nr. 56.

³⁾ Ueber die Niederlage am Garigliano in Apulien s. die Kundschaft des Joh. Dietzig vom J., 1511, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 78, ferner das undatierte Mandat des Bischofs von Sitten b. *Imesch*, Absch. I, 183, Die Klagen gegen Jörg a. a. O., 572, 619. Ueber die Verluste bei Piacenza ebda., S. 58 und 115, und unten, S. 152, sowie *Gagliardi*, Der Anteil der Eidgen. I, 585 ff.

⁴⁾ Antonie de Baissey, der bekannte Vogt von Dijon.

⁵⁾ Viele dieser Fehlbaren haben sich hernach reumütig unterworfen und den Fremddiensten abgeschworen. Ihre Namen s. *Büchi*, Urk. u. Akten Nr. 12 II.

Dominus autem felicis recordationis *Alexander*, tunc faventissimus *Gallis*, eo quod per hec dicerer juxta eorum institutum scandalosus in populo, debuisset me suspendisse ab administratione et filius *Georgii* institui vicarius; et sic successive ejici ab episcopatu debebam¹⁾. Tamen aliter voluit Deus, quia aliqui interierunt, ut supra, et inter ceteros *Placentie* fuere detenti retrocedentes, et suspensi per *Gallos*: *Theodolus de Cabanis*, cujus filio filiam suam nuptui dederat idem *Georgius*, et quidam *Egidius Majoris*²⁾; pro quibus tandem *Georgius* cum *Gallis Mediolani* composuit ad 5000 Scuta, prout d. *Ieronimus Moronus* optime novit³⁾, non tamen heredibus eorum, quamvis unus esset suus affinis, nisi 2850 florenorum *Rhenensium* propalayerit. Simile fecit quondam d. *Ludovico*, duci *Mediolani*, a quo percipiebat 500 Ducatos pensionis, qui sibi plus quam^{a)} omnibus *Helvetiis* confidebat⁴⁾. Tamen filium cujusdam rustici *Vallesiensis* ante *Novariam*, in prima dissolutione ejus obsidionis occisum, et actione mortis ejus pro 30 florenis *Rhenensibus* a patre suo empta, et intitu-

a) quam fehlt Msc.

¹⁾ Dies ist sonst nicht bekannt. Wir wissen nur, dass Jörg beim Tode des resignierten Bischof Nikolaus († 1510) gerne seinen Sohn Franz zum Bischof gemacht hätte, siehe die Kundschaft Trübmanns vom 21. Mai 1510, B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 13. Auch soll er sich gerühmt haben, quod pro 1000 fl. vel Ducatis vellet divertere patrias Vallesii, ad quam partem ipse Georgius vellet (ebda.). ferner die Klagen gegen Supersaxo vor Hauptmann u. Räten des Wallis, bei *Büchi*, Akten Nr. 13, S. 59; Duplik Kaspar Schiners gegen Jörg, ebda. Nr. 56.

²⁾ Vgl. oben S. 151, Anm. 3. Wie die Tochter Jörgs heisst, die Schwiegertochter des Theodor de Cabanis wurde, kann ich nicht feststellen.

³⁾ Girolamo Morone, Kanzler des Herzogs von Mailand, siehe Sch.-K., I. Bd.

⁴⁾ Jörg bezog erst eine mailändische Pension von 200, die dann seit 1495 auf 500 Dukaten erhöht wurde, vgl. Ehrenzeller, Die Feldzüge der Walliser, S. 198–99, 226.

lato^{a)}), quod nobilis esset, redimi fecit 1700 ducatis ¹⁾). Et cum talia contra me, ut predixi, practicasset, veluti sibi in faciem coram patriotis *Vallesiis* quadam vice improperavi ²⁾), nec negare sciret, cœpi me retrahere; tamen nihil vindicte vel punitionis in eundem molitus fui, sciens hominem versutissimum, ac sperans, quod alius vel ^{b)}) divina providentia quam ego calicem castigationis biberet. Negat itaque rebellionem ³⁾), et hec sint omnibus illis regnicolis aperta. Ubi autem se misisse ad me primarios sciscitatueros de indignatione dicit ⁴⁾), confiteor, quod anno quarto effluxo, die 13. de mense novembris, ad jussionem felicis recordationis *D. Iulii Romani* iturus ⁵⁾), ne perpediretur mihi insidiis per ipsum *Georgium* et *Gallos* iter, a *Seduno* apud locum *Narres* me recepi, quo aliqui venerunt primiores ^{c)}), quibus me palam feci et illis de *Georgio* facientibus verbum, ut scribit ⁶⁾). Nec opus erat petere, in quo me offendisset, qui sibi bene conscius fuit, quod per multos annos insidias et practicas varias contrarias et subdolis mediis subditos aversos mihi et in suarum obsequentiam machinationum malarum conducere et

a) in titolato W. — b) cum W. — c) primores W.

¹⁾ April 1500. Ueber die Beteiligung Jörgs an diesem Feldzug, der dem Herzog 1500 Walliser zuführte, s. *Liebenau* im Anzeiger für Schweiz. Gesch. VI, 43 ff., und *Gagliardi*, Der Anteil der Eidgenossen I, 383, 390. Der hier berührte Fall ist nicht bekannt.

²⁾ Vermutlich auf einem Landrat des Jahres 1510/11, vgl. *Büchi*, Urk. und Akten, Nr. 13, und *Zimmermann*, Appellationsschreiben, Freibg. Geschichtsbl. IX, 623.

³⁾ Jörg auf der Flüe wurde durch einen Landrat in Sitten zum Rebellen erklärt, 13 August 1510, b. *Imesch*, Absch. I, 155 a.

⁴⁾ Vgl. oben Beilage I, S. 136.

⁵⁾ Dieses Datum ist sonst nirgends überliefert. Dass ihn der Papst zu sich gerufen, ergibt sich aus der Kundschaft des Peter Binder vom 7. April 1511, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 29, S. 3.

⁶⁾ Ueber die Verhandlungen von Naters, vermutlich 14. Novbr. 1510, ist nichts zu finden. Der Inhalt wird unten angedeutet.

pacificum statum patrie et equitatem conturbare molitus. Et jam pridem varia incessanter tam in domo sua quam sparsim per patriam consilia in id ipsum celebravit, quo omnia fœdare, dolis devorare^{a)} et subjicere quiret^{b)}, prout rei eventus demonstravit¹⁾. Respondi tamen tunc: Nunc sum accinctus itineri, (prout eram) et non possum istis vacare, sed ad hoc negotium non vos soli, immo ex reliquis patriotis habent intervenire, quorum^{c)} consilio et^{d)} tractatu faciendum venit^{e)}. Ego nunc vado *Romam*, eo^{f)} interim nemo aliquid innovet. Et, si mea absentia stante omnia recte fiant, me reverso convocatis tunc patriotis residuis (nam cum septem sint patrie partes, deseni nuncupate, solum ex duabus aderant nuntii) et eorum omnium consilio, quicquid bonum et rectum fuerit, fiet et faciemus, addendo, sicuti se bene vel aliter gesserit, sibi fiet. Et cum hoc recessi, existimans omnia recte resoluta et instituta fore.

Quo mediante tempore illico tam ipse quam filius, amici, domestici et noti ipsius cum *Gallis* pro fœdere ineundo tractare cœperunt, hinc per patriam de loco ad locum, hospitioque ad hospitium rem spargere, suadere simplicibus, avaris promittere, festivare^{g)} conviviis istos aliosque²⁾. Et sic in offensam mee

a) deterrere W. — b) Am Rande mit Verweisungszeichen Msc. queat W. — c) quodam W. — d) ac W. — e) faciendis veni W. — f) et W. — g) festinare W.

¹⁾ Von diesen Umtrieben Jörgs, die in die Zeit der Abwesenheit Schiners fallen dürften, ist uns weiter nichts bekannt, als was ihm vor dem Landrate in Visp, 12. Mai 1511, vorgehalten wurde, s. *Büchi*, Urk. und Akten, Nr. 13, und in den Anklagen des bischöfl. Fiskalprokurators vom August 1517, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 30, S. 20 ff., und Duplik Kaspar Schiners, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 217, S. 5. Wahrscheinlich bezieht es sich auf Verhandlungen an dem uns nicht vorher bekannten Tage von Naters, 18. (?) November 1509, s. oben.

²⁾ Vgl. die Kundschaften, B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 13, S. 42, 80.

profectionis, ut predixi, contra omnimodam sententiam non solum meam, sed etiam d. *Helvetiorum*, foedera hujusmodi et adventum dominorum^{a)} *Gallorum* provocare eisque salvum conductum dari ad eundem effectum procuravere¹⁾. Et dum apud d. *Helvetios* pro Sede *Apostolica* foedus agere cœpissem premisissemque ad meos, ut, donec ad se me conferrem et, qualia in commissis haberem, et apud *Helvetios* egissem, exponerem, nequaquam aliquid cum *Gallis* tentarent, simul et dietam constituissem²⁾. Ille autem sciens, quod oves mee audirent vocem meam, veri pastoris, omnia involvit, acceleravit et infecit, et neglecto consilio mecum peragendo ad *Brigam* dietam³⁾, non per consules solum, sed pluribus milibus plebejorum, presertim ex eis, quos seduxerant, convocatis, instituit, quo die noctuque accelerans adveni, ut resisterem⁴⁾. Erant enim omnio contra libertatem ecclesie et ad vendicandam libertatem a^{b)} jugo episcopi capitula concinnata⁵⁾. Et dum facerem omnia, prohiberem et defenderem, cupiens loqui populo, concitaverunt eundem ad tumultum⁶⁾. Quo etiam congregato, emisi

a) Am Rande abgekürzt. omnium W. — b) fehlt W.

¹⁾ Diese Geleitsbewilligung ist nicht erhalten. Dass die franz. Boten durch Supersaxo und den Baron von Châtelard ins Land gerufen wurden, ergibt sich aus der Kundschaft Kempf.

²⁾ Vgl. das Schreiben Schiners vom 6. Februar 1510, b. *Imesch*, Absch. I, 121.

³⁾ In Gegenwart der franz. Boten am 13. Febr. 1510, b. *Imesch*, Absch. I, Nr. 43. Vergl. dazu die Kundschaft Plass, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 13, S. 5, und die weitere Literatur b. *Imesch*, I, 122 A.

⁴⁾ Schiner traf am 12. Februar in Naters ein: Rmus D. N. die Martis post Esto mihi proxime preterita . . . se contulit apud Narres s. die Kundschaft des Peter Wala, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 2, S. 2.

⁵⁾ S. das Bündnis vom 13. Februar, abgedr. Eidg. Absch. III, 2, 1338, Beilage XVIII.

⁶⁾ « mocht nit verhört werden von den gemeinden », sagt Kaspar Schiner in seiner Ruplik, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 217, S. 5, ferner die

breve *Apostolicum* credentiale ¹⁾. Spreto brevi, me et omni honestate nec a cœptis desistere nec me dominum *Apostolicum* nuntium vel principem patrie audire, sed illudere et minari palam auserunt. Immo expresse dicebant et plerique ex complicitibus suis: «Domine, nisi velitis assentire fœderi tali, non accedatis ad populum, quia eritis offensus.» Et illico fœdere concluso jurarunt manipolium ²⁾ de se invicem contra quemcunque eos a tali fœdere recedere proque ejus initione punire volentem defendendo. Et hoc presente *Georgio* factum fuit, concionante jussu suo *Johanne Dietzing* ³⁾, qui *Rome* est complex. Sed nec isto contenti, me a loco recedere volentum dimissis armis et cursu inito, acsi hostem aggredi vellent, ex *Briga* juxta pontem *Rhodani* invaserunt; et inter primos erant nepotes et familiares *Georgii*. Et nisi retrorsum et ultra *Rhodanum* ad castrum *Saxi* me recepissem, et aliqui probi patriote, qui casu me comitabantur, intervenissent (et potius divino nutu accidit), fuissem trucidatus ^{a)}

a) truditatus Msc.

Rechtfertigung Schiners vor eidg. Vermittlern, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 218: und wart darus ein solich ungestüm rumor, das darnach wir noch als lantzherr noch als Bäpstl. bott nitt moechten verhört werden, sunder wart uns enbotten, ob wir wider die vereining utzet reden wollten, so weren wir libs noch lebens nitt sicher.

¹⁾ Vom 8. Januar 1510, abgedruckt bei *Imesch*, Absch. I, 130. Vgl. dazu die Klagen gegen S., B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 49, S. 84.

²⁾ Manipolium = conjuratio, Du Cange. Ueber diese Matze s. die Literatur bei *Imesch*, I, 137 A, ferner Kundschaft Dietzig, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 26, Rechtfertigung Schiners ebd., L. 104, Nr. 218. Kundschaft Gottyer ebda., 104, Nr. 77, Klagen gegen Jörg ebda., L. 104, Nr. 49, Kundschaft Plass, L. 104, Nr. 13, S. 9, Nanseti ebda., L. 104, Nr. 1, S. 5 ff., ferner weitere Kundschaft, L. 103, Nr. 13, S. 51.

³⁾ Joh. D. von Brig, Söldnerhauptmann, an der Seite Jörgs in Freiburg und Bern, und dessen Genosse, vom Kardinal gebannt und nach Rom zur Verantwortung vorgeladen, s. *Imesch*, Absch. I, 238.

ab eis. Sed nec hoc sibi suffecit. Obsederunt me et invaserunt in ipso castro armis et multitudine magna, donec *Ballivus* patrius, officialis meus, cujus precipue officium est, jura ecclesie et jurisdictionem episcopumque^{a)} tutari, eis contra prohibitiones inita et contra jus ecclesie stipulata et jurata, dicam perjurata, fœdera sigillaret, et illum^{b)} in medio circulo stare inter arma, super tympano sigillum, debitis tamen additis protestationibus, impressit¹⁾. Quod si flagitium rebellis non sit, sacrilegium forte est, aut, quo vocabulo censeatur, judicetur. Ita confusus et attritus recessi tandem illinc dissolutis tumultibus, me iterum conferendo extra patriam ad *Helvetios* tractando fœdere, sperans facinus et flagitium hoc adeo cunctis displicere, ut capitula queque fœderum evanescerent²⁾. Interea spurius ille, diabolico more induratus, per se et suos quoque^{c)} probos primarios plebejos et simplices communitates et desenos sollicitavit verbis, promissionibus, pecuniis, litteris mendaciisque, et successive resistentes neque adherere volentes minis, injuriis et concussionibus, dicendo, quod eos invadere et obruere in domibus vinaque ebibere vellent³⁾. Et de facto injuriis et verberibus affecerunt remque in maximum discrimen eturbationem nimiam perduxerunt.

Qui dum tumor apud D. *Helvetios* insonuisset, primo miserunt ad illos litteras hortatorias, quod desisterent et se neque a me, domino eorum, neque ab ipsis

a) episcopiumque Msc. — b) ille W. — c) fehlt W.

¹⁾ Vgl. die Kundschaft Joh. Teilers, L. 104, Nr. 77, ferner Klagen gegen S., B.-A., L. 104, Nr. 49, S. 85.

²⁾ Am 19. verweilte er in Sitten, am 26./27. in Luzern an der Tagsatzung, s. *Imesch*, I, 122 und Eidgen. Absch. III, 2, 479.

³⁾ S. die Rechtfertigung Schiners gegenüber den Eidgen., B.-A. Sitten, L. 104, N. 218.

Helvetiis separarent ¹⁾. Et dum hoc non juvisset, miserunt nuntios sex omnium *Helvetorium* nomine ²⁾, inter quos aliqui eis fœdere junguntur ejus destructionis, ut non possint sine eorum consensu fœdera ulla inire. Et habebant in commissis ipsos primum ^{a)} rogare, secundo requirere verbo, tertio litteris requisitoriis tenore fœderum arctare, ut desisterent. Quibus omnibus rite executis, invaluit ipse spurius, et tutum se habuit, et subditos meos se exhibere fecit, ut non solum negotio infecto retrocederent, sed dicerent mihi alium esse dominum in patria *Vallesii*, quo ^{b)} nec mihi suaderent redire ³⁾. Et tandem jurejurando tres cantoni illos patriotas, qui cum *Gallo* contraxerunt fœdus, recedere coëgerunt ⁴⁾. Quibus omnibus mihi cum *Helvetiis* agenti relatis et facta mihi oblatione per eos, quod de facto et armata

a) primo W. — b) qui W.

¹⁾ Vgl. das Schreiben Uri v. 21. März 1510 b. *Imesch*, Absch. I, 130, Kundschaft Nanseti, B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 13, S. 127.

²⁾ Aus den verbündeten Orten Uri, Unterwalden und Luzern, 13. März, s. Eidgen. Absch. III, 2, 482 ff. Am 27. März waren sie in Sitten, l. c., Nr. 354.

³⁾ Vgl. die verschiedenen Klageschriften Schiners bei *Imesch*, Absch. I, 169 ff., 645 ff. Das Breve des Papstes vom 3. April 1510 ebda., 137, und die Rede Schiners vor dem Landrat, Sch.-K. I, 516 ff.

⁴⁾ Am 11. Mai 1510 erfolgte das Verbot von Seiten des Bischofs, bei *Imesch*, I, 139 b. Am 27. Februar mahnte die Tagsatzung in Luzern die Walliser zum Rücktritt vom franz. Bündnis, was jedoch abgelehnt wurde, und die mit Wallis verbürgrechteten Orte schickten mit Bern und Schwiz ihre Boten ins Wallis, um sie davon abzumahnern, 13. März; am 27. März richteten sie in Auftrag vor dem Landrat in Sitten aus und als sie sich weigerten, vom franz. Bunde zurückzutreten, und auch die Bünde mit ihnen zu erneuern, so mahnten die III Orte kraft ihres Bundes sie, vom frz. Bunde zurückzutreten und boten ihnen Recht. Statt dessen ratifizierten die III Zenden Goms, Visp und Brig am 2. April ihren Bund mit dem franz. König, vgl. Eidgen. Absch. III, 2, 482—85, *Imesch*, Absch. I, 139 b. Am 16. Februar 1511 unterwarfen sich die Gemeinden am linken Rhoneufer, bei *Imesch*, I, 180 ff. Visp war am 22. Juli 1510 zurückgetreten, ebda., 154.

manu vellent me reintducere in patriam, timui ruinam meorum et nolui, sed premissis oratoribus *Helvetiorum*^{a)} secundis pedibus^{b)} per montana occlusa nivibus, ut precaverentur pericula, ego me alia via pedes quoque apud *Leucam* per asperissimum montem trajiciens^{c)}, quo et dietam patriotarum convocari feceram¹⁾. Et illuc veniebant oratores *Helvetiorum*^{d)}, a *Superis* per patriam descendentes, et illi de *Leuca*, qui quatrinduo ante in alterutrum propter hanc rem steterant, ultra mille viros; et precavit Deus potius quam homo, quod non se sciderint in frusta aliqui^{e)}, pro securitate mea. Alii quoque devoti convenerunt²⁾, ubi habita dieta, quo omni homini data erat veniendi ac redeundi facultas. Eoque fuit idem *Georgius* citatus, promissione non solum per me, sed per omnes patriotas facta. Qua^{f)} non comparuit, fuitque illi de novo statuta dies *Seduni* ad consilium generale et coram eo comparendi et assignatio facta et missus salvus conductus, quod secure veniret sine ulla offensa³⁾. Ubi nuntio sibi afferenti salvum conductum in presentia proborum virorum dixit: „Ego non volo coram illo mendace (innuens episcopum) et in illa spelunca latronum *Seduni* comparere; et quia es juratus ejus, dicito sibi ista.“

a) Helvetiis W. — b) pedes Msc. — c) transiens W. — d) Helvetii W. — e) aliquos Msc. — f) quo W.

¹⁾ Sch. begab sich über die Gemmi zu dem Landrat in Leuk, 3. Mai 1510. Die Eidgen. waren dort vertreten durch Boten der drei verbündeten Waldstätte, siehe *Imesch*, Absch. I, 132, 136 und 188. Die Zahl der Teilnehmer, die sich dort einfanden, wird auf 500 bis 600 geschätzt, a. a. O., 137, 142.

²⁾ Uebereinstimmend auf 300 geschätzt, s. *Imesch*, Absch. I, 137, *Derselbe*, Klageschrift Jörgs 235 und *Zimmermann*, Ein Appellationsschreiben 120.

³⁾ Vergl. die Refutatio Schiners bei *Imesch*, I, 136. Ueber den Landrat in Sitten. 11. Mai 1510, siehe *Imesch*, Absch. I, 138, 441, *Derselbe*, Klageschrift 236, *Zimmermann*, Eine Appellation 121.

Et sic non cedendo furori, sed augendo rebellionem, quia mandaveram ego sub formidalibus pœnis, ne quis se ad stipendia regis *Gallorum* conferret ¹⁾, ipse et sui sequaces in talium mandatorum offensam et rebellionem numero plus quam millium se ^{a)} ad castra *Gallica* receperant ²⁾ aliosque eo duxit, quos reverti in patriam volentes, quia eos per nuntios revocari feci, condonando pœnas, si redirent, sollicitavit, quod novum monipolium et contra me jurarent, et aliquos ad jurandum induxit ³⁾. Nec ita actum fuit, ut ponit in litteris, quod solus esset salvus conductus datus ad eundum et non redeundum ⁴⁾; nam illico respondit, ut predixi, non viso nec petito, quo modo salvus conductus sonaret. Comparuit autem quidam suus, qui, ut dicit, non fuit admissus ⁵⁾. Agebatur etenim de crimine lese majestatis et conspiratione personali, sed neque habuit mandatum sufficiens. Et quia dixit se nolle comparere, et quia principi patrie palam detraxit, incidendo crimen lese majestatis, fuit rejectus procurator. Nec immerito fuit processum contra eum, qui non solum contumax fuit, sed se nolle comparere dixit, ubi publicam rebellionem ostendit. Et ubi dicit de arctatione judicis et assessorum per *Fratrem* ⁶⁾ et

a) sed se Msc.

¹⁾ Vgl. *Imesch*, Abschiede I, 139 c.

²⁾ Vgl. die Kundschaft Asper im Prozess gegen Dietzig, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 126, letzte Seite. Landrat von Sitten, 27. Juni 1510, b. *Imesch*, Absch. I, Nr. 47, *Anshelm* III, 209. Anton Gerwer war Hauptmann in diesem Zuge, s. *Imesch*, I, 157, *Büchi*, Urk. u. Akten Nr. 12.

³⁾ Vgl. *Imesch*, Abschiede I, 151.

⁴⁾ Vgl. oben Beilage I, S. 139, ferner *Zimmermann*, Ein Appellationsschreiben 121, und die Verteidigung Jörgs bei *Imesch*, I, 142.

⁵⁾ Sein Schwager, Christoph Zanot (Teiler), s. *Imesch*, I, 142 und *Zimmermann* a. a. O., 121.

⁶⁾ Peter Schiner, Kastellan von Martinach, s. *Imesch*, a. a. O.

familiares, relinquam cetera. Videatur ipsa sententia ¹⁾ et deducta in eadem ad longum, et est *Rome*, et tunc judicetur, si arctati fuerint aut, si adhuc ferri deberet, taliter ferretur, et minus, quam rigor juris requirit, sententiatum est, ut apparet ex eadem. Immo quotquot sunt et fuere sui consecranei, dicunt per ipsum se seductos et deceptos, eidem omnem molem rebellionis et foederum cum rege *Gallorum* ibidem initorum et malorum inde secutorum imputant, eidem a maximo usque ad minimum ²⁾. Estque desuper omnium una et publica vox et fama in patria *Vallesii*, in *Helvetia* tota et finitimis partibus. Qui ^{a)} et se de hoc apud *Gallorum* faventes et ubique jactavit, addendo, quod aliquando bone memorie dominum *Jodocum*, episcopum *Sedunensem*, ejecerit, velit et alium, puta me, ejicere ³⁾. Immo diversis personis et in diversis locis promisit, se eos facturum episcopos *Sedunenses*, ut sibi eos adherentes faceret ⁴⁾. Nescio, si absentia vel negativa sua in literis recitata eundem excusare possint, quem omnes accusant.

Item palam et publice et ubique dixit: „ipse non est dominus meus“, denotando me, sed se ipsum dominum nominari fecit a suis asseclis usque adeo, ut esset totalis divisio in patria *Vallesii* et diceretur: hic est episcopalis, alius *Georgianus*! Et erat apud suos quasi blasphemia, si quis me dominum vel honorifico

a) quod W.

¹⁾ Urteil des Landrates vom 1. Mai 1510 bei *Imesch*, I, Nr. 46; Exkommunikationsbulle v. 2. April 1512, ebda., 225.

²⁾ Vgl. die Kundschaft Solliardi, B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 13, S. 51. Auch von Zwang ist dabei die Rede, ebda., 102.

³⁾ Solliardi a. a. O., S. 15, 26, 28, 112. Desgleichen in der Klageschrift, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 49, Punkt 43, ferner Kundschaft Chatterelli, ebda., L. 104, Nr. 16, S. 127.

⁴⁾ So z. B. den Stephan Oggier (de Cabanis).

nomine, sed pro laude et risu, dum me vituperosis verbis vel nominibus nominaret; ipso arridente, id quoque faciente. Et sic apud suos et in locis suorum asseclarum cessavit penitus omnis obedientia, nec mihi nec meis officialibus prestabatur. Immo tamquam princeps^{a)} terre readunavit aliquot centenos homines, ut subditos meos loci de *Leuca*, deinde alios devotos meos me *Rome* existente armata manu invaderet, occideret et subjugaret; qui se armis fideliter tutati restiterunt¹⁾. Jactavit se quoque sepius idem *Georgius*, quod cum 2000 florenis contra episcopum quemcunque *Sedunensem* vellet semper et posset irritare et subvertere totam patriam in sui favorem²⁾. Nescio, si ista sufficiant ad rebellionem. Quod autem recitat apud *Leucam* armatos fuisse congregatos, est, ut premititur, ex causa actum; et ipse apud *Brigam* continebat illos ad stipendia euntes, quo patriote mei devoti vehementer dubitabant, nisi tutis presidiiis essem munitus, me de facto invaderent^{b)} ³⁾. Et in premissis omnibus nihil eum offendi neque offensam inferri per tuli, sed palam prohibui; ipse vero contra me et ecclesiam *Sedunensem* omnia probavit.

In ea parte, qua se servivisse felicitis recordationis *Iulio* pape II., et, quod nihil pro se ipso petiverit, asserit, contrarium^{c)} est veritas⁴⁾; postulavit etenim

a) principes W. — b) innodarent W. — c) contraria W. —

¹⁾ Nicht weiter bekannt, aber vor Februar 1510 anzusetzen.

²⁾ Ebenso in der Klageschrift gegen Jörg, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 49, Art. 43, ferner Kundschaft Trübmans, ebd., L. 103, Nr. 13, S. 12, 26, 115. In Aosta soll er sich Frühjahr 1510 gerühmt haben, quod cum peccuniis patriotas ducere quocunque velit, atque ut faveant et adjuvent, cuicumque domino voluerit, s. B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 77.

³⁾ Ueber diese Vorgänge v. 12./13. Febr. s. oben, S. 156, A 2, u. a. m.

⁴⁾ Vergl. oben Beilage I. Jörg hatte in seiner Instruktion für seine Audienz beim Papste, u. a. in Sachen des Dekans von Sitten, eben seines Sohnes, Auftrag: petetis reservationem fieri

circa 3000 ducatos reservari in beneficiis pro *Filio*, quod manus sue scriptura edocebo. Quod autem pro me egerit, nescio, quia neque litteras neque breviam neque aliquid tale mihi a D. *Iulio* reportavit. Solet frequenter et multa referre, que noti et viri naturam cognoscentes non credunt; ideo relinquo sua sibi verba pro fabula. Postea ego *Romam* iens ¹⁾, ego a felicis recordationis D. *Iulio* commissiones et ab eodem D. *Iulio* promissa mihi gratuite longa post tempora ²⁾ impleta habui, et fideliter pro illis, ut toti orbi constat, egi etc. ³⁾ Proinde idem *Georgius* a servitiis, que memorat, contra *Venetos* pro *Romana* ecclesia actis recedens, relictis peditibus clam aufugit, et, ut deduxerunt ⁴⁾, multa eis promisit, que non servavit ³⁾. Cumque aliqui data licentia recederent habitis tribus stipendiis, aliqui vero de novo assumpti, quia eis data omnibus licentia omnium conductio expiraverat, eis, qui postea mansere, pro uno toto mense nisi medium stipendium persolvebatur ⁴⁾. Et si rite memini, felicis recordationis

a) longo post tempore W. — b) dixerunt W. —

de proxime vacaturis beneficiis usque ad summam 2—3000 ducator. annalium, B.-A. Sitten, L. 102, Nr. 111, eigenhändig. Jörg behauptete, die Aufträge für Schiner in Rom genau ausgeführt zu haben, s. *Büchi*, Urk. und Akt., Nr. 13, S. 61.

¹⁾ Im Juli 1511.

²⁾ Das bezieht sich wohl auf den Purpur, den schon Jörg laut Instruktion im Sommer 1509 für ihn begehren sollte im Auftrage des Kaisers: Caesar petiit dudum, quod D. N. Sedunensis in ordinem Cardinalis assumeretur. Prorogata est hec. Vgl. B.-A. Sitten, L. 102, Nr. 111.

³⁾ Diese Reise Jörgs nach Rom dürfte in die erste Hälfte Juni fallen; seine Flucht aus dem päpstlichen Heere dagegen erst nach seiner Rückkehr in der 2. Hälfte des Monats, um den 18. herum, *Sanuto* VIII, 235 u. 415, *Gagliardi*, Der Anteil der Eidgen., I, 808 A.

⁴⁾ Vgl. das wichtige Schreiben Unterwaldens an Schiner, 1. Oktober 1509, unten Beil. V, ferner die Ansprachen Jörgs an die Erben Schiners bei *Imesch*, II, 146.

D. *Iulius* scripsit unum breve ad *Anshelmum Graff*¹⁾, quod omnibus illis peditibus fecerit dari licentiam simul et semel et tres pagas et mediam pro redeundo in patriam. Primis defecit media paga, ultimis iterato conductis sola media paga pro mensis stipendio persolvebatur. Unde prius abeuntibus medium stipendium, quod pro reditu in patriam aliis vero denuo assumptis, qui pro servitio unius mensis totum stipendium percipere debuissent, subtractum fuit²⁾. Ideo cum maximo clamore et scandalizatione tam *Helvetii* quam *Vallesii* pedites retrocessere, varia mala contra *Georgium* promulgantes³⁾. Et cum *Helvetii* comparerent⁴⁾, instantiam iudice faciendo⁵⁾ pro talibus stipendiis, quesivi ego medium, ut vexationes redimeret, et suppositis probis res tota pro 400 vel 300 florenis Rheni fuisset composita, quod idem *Georgius* facere noluit⁵⁾.

a) faciente W.

¹⁾ Nicht bekannt. Ansh. Gr., Pfarrer von Altdorf, dürfte sich damals im päpstl. Herr befunden haben.

²⁾ Vgl. die zahlreichen Beschwerden über diese Soldverkürzung, *Imesch*, Absch. I, *Büchi*, Sch.-K. I, u. *Gagliardi*, Der Anteil, S. 899 A.

³⁾ Ihr Abzug begann am 18. Juni, *Sanuto*, VIII, 415.

⁴⁾ Vor dem Bischof von Sitten erhoben sie Klage, siehe unten Beil. V. Sie erwirkten dort ihnen günstige Urteile, die aber nicht ausgeführt wurden, weshalb sie an die Tagsatzung gelangten und dort baten, man möchte ihnen zur Vollstreckung derselben verhelfen, vergl. *Imesch*, Absch. I, 202, 210, 211, 213, 215, 216, 232 bis 234, 252, 259, 653, Eidgen. Absch. III, 2, 520 a, 554 i, 565 e, 576 h, 579 d, 583 e, 588, 593 e, 600 b, 601, Nr. 431, 602 b, 607 h, 608, 683 h.

⁵⁾ Statt dessen appellierte er an den Erzbischof von Tarentaise, der die Urteile des Bischofs von Sitten aufhob, musste aber auf Veranlassung der Eidgenossen wieder davon abstehen und sich bereit erklären, beim Erzbischof um Widerrufung des Bannes einzukommen und die Knechte zu ihrem Rechte zu lassen. Schliesslich weigerte er sich aber doch, so dass die Angelegenheit sich lange an der Tagsatzung hinschleppte, vergl. Eidg. Absch. III, 2, Nr. 378 i und 379, S. 516 v. Am 29. Oktober beschloss die Tagsatzung, es sei den Ansprechern gestattet, auf sein Gut zu greifen gemäss den in Wallis ergangenen Urteilen.

Res tandem fuit judicata et sententiata adjudicataque actoribus petitio sub certa limitatione temporis et inde executione ^{a)} me absente facta ¹⁾, que sententia petente *Georgia* consentienteque parte adversa *Lucerie* in *Helvetiis* coram nuntiis *Helvetiorum* in publica dieta fuit revisa et confirmata et inde consecuta ²⁾. Quid ^{b)} mihi imputat ista ^{c)}, qui volui concordasse negotium, ut supra dixi, qui et absens fui? Nescio, si propterea martyr dici debeat, quia aufugit ³⁾, et reliqua evenire, ut predixi, maxime pro ecclesia *Romana*, ut se jactat, qui a primevo tractabilitatis mee pro Sede *Apostolica* contra me et ecclesiam adhesit scismaticis et inimicis ecclesie ⁴⁾ et pro eis omnia [fecit] nullis pretermisissimis iniquitatis usque ad fingenda falsa breviam ⁵⁾, ut aliqui ex *Helvetiis* dicunt, quod idem *Georgius* eadem confecerit; nam et in eisdem quedam, que me et se particulariter concernebant, pro majori colore facti inseverat. Cum aliquibus talium brevium exemplis *Galli* usi sunt coram eis, que falsissima erant et ego in faciem eorum *Lucerie* combrobavi esse falsa ⁶⁾, et

a) executio W. — b) Quod W. — c) ipse W.

¹⁾ Sch. war in diesem Jahre öfter ausser Landes, im März und April 1510 meist an der Tagsatzung in Luzern, dann wieder, am 23. Juli u. im Oktober, abwechselnd in Freiburg, Solothurn u. Luzern.

²⁾ Am 29. Oktober 1510, s. Eidgen. Absch. III, 2, Nr. 378 i.

³⁾ Seit März 1510 war er landesabwesend und 22. September in Freiburg gefangen genommen.

⁴⁾ Wahrscheinlich gehörte er auch zu den Anhängern des Pisaner Konzils, zu deren Lossprechung Leo X. den päpstl. Nuntius in der Schweiz unterm 18. Aug. 1513 bevollmächtigt, s. *Witz*, Akt. Nr. 3. Vgl. auch das Zeugnis Luttets vom 14. Dezember 1510, bei *Imesch*, Absch. I, 615.

⁵⁾ Bezieht sich auf das angebliche Breve vom 15. August 1510, abgedr. Sch.-K. I, Nr. 128, vgl. dazu Nr. 135, 137 ebd., ferner Schreiben Schiners an Bern, 12. September 1510, bei *Imesch*, I, 162. Brief-fälschung werfen ihm die Eidg. auch sonst vor, a. a. O., S. 126, 572.

⁶⁾ Vergl. seine Verantwortung an der Tagsatzung vom 30. September 1510, Eidgen. Absch. III, 2, Nr. 376 b.

illud manutenere^{a)} usque ad ignem, et quod essent falsarii et excommunicati, tandem sustinuerunt verba mea et siluerunt. Quorum exempla adhuc reperire et producere sciam.

Preterea superiore anno idem *Georgius* quosdam libellos famosos in vulgari *Alemanico* contra felicitis recordationis D. *Iulium* papam et in odium ecclesie et totius cleri inque favorem regis *Francie* confecit et in stampa imprimi ac per suos nuntios secreto et sparsim per cantonos *Helvetiorum* et in diversis locis spargere sive projici fecit¹⁾; continebantque varias exclamationes erga *Helvetios*, usquequo sinerent se a sacerdotibus ad profluvium tanti sanguinis conducere et contra amicissimum suum regem *Gallie*, qui eis tanta bona fecisset et in presentiarum 300,000 scuta dare vellet, ne inimicis suis adhererent et pacem secum facerent, arma sumere^{b)} etc. Qui ubi libelli comperti et lecti fuerunt, omni iudicio et serie et continentia dictaminis per *Georgium* sepe dictum confecti dicebantur etc. Nescio, si iste sit modus contra se expresse veritatis ad martirium. Quod autem falso instructus sim, quod me idem *Gallo* aliove principi tradidisse voluerit: primo sepe et sepius a^{c)} suis do-

a) manutenere W. — b) sumerent W. — c) [a] W.

¹⁾ Am 9. Juni 1514 anwortete Ant. Kempf in seinem Verhör auf die Frage, wer im vergangenen Jahre vor Gewährung des freien Durchzugs an den franz. König «certas litteras sive libellos famosos in odium Romani pontificis fel. rec. d. Iulii et totius cleri et in favorem regis scripserunt seu scribi et imprimi fecerunt» und in der Eidgenossenschaft verbreitet hätten: «quod d. Ambrosius Barbaz, alias Albi portaverit de illis litteris . . . per civitates, opida et villagia Helvetiorum et sparsit et ulterius dicit, quod Jacobus Trivultius et Georgius Supersaxo illas dictarunt et miserunt». Siehe B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 89. Ein solches Schmählibell F.A.F. Poetae Regii libellus de obitu Iulii P. M. a. dni. 1513 wird erwähnt bei *Pastor*, Geschichte der Päpste III, 685 A, Freiburg 1895, der es verschiedenen andern Autoren zuschreibt. Die Eidgen. Abschiede wissen nichts davon.

mesticis et familiaribus, inde ab aliis comparticipibus promulgatum est; sed et facta et quevis temptata quesita ad effectum rei hoc ipsum probavit¹⁾. Cum etenim in castro *Saxi*, reversus ex *Helvetiis* et peracta prius dieta apud *Aragnum*^{a)} ²⁾ cum patriotis, ut in suis recitat litteris, sero die mercurii vel martis hebdomada Penthicostes essem, et in dieta premissa coarctatus fuisset, malis prehabitis practicis per *Georgium* cum patriotis, qui ad dietam convenerunt, dissimulare erga omnes delinquentes perfugas, proditores publicosque fures, qui *Georgium* pro domino habentes omnes reversi erant in patriam et ejus se temeritate tutabantur, immo et judicii et justitie exercitium suspendere, qua in re mihi tota jurisdictio et dominium adimebatur, et ulterius germani et affines mei de non offendendo cavissent. Et sic data utrimque cautione, cui ego in totum fidebam, idem *Georgius* circa castrum predictum³⁾, quod in circuitu saxeas cryptas, convallem et torrentem et latibula habet, circumquaque in latibulis et cavernis constituit custodes et insidiatores. Et me penitus nihil de hoc cogitante factisque primis tenebris noctis, quibus dormitioni me dederam, constitutis tamen per villam de *Narres* custodibus, ecce *Franciscus*, filius ejusdem *Georgii*, cum certis suis complicitibus a *Briga*, que ultra *Rhodanum* est, ubi et *Georgius* et sui con-

a) Rarogniam W.

¹⁾ Vgl. die Kundschaft von Kaspar Tenzen, wonach allgemein gesagt wurde, man hätte beim Aufstande vom 10. Juni 1511 schon ein Pferd bereit für den Fall, dass es gelänge, den Bischof gefangen zu nehmen, «cum quo vellent deducere Rev.^m d. Cardinalem extra patriam», B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 87, desgleichen Nr. 94, S. 18, Kundschaft von Toni Kalbermatter.

²⁾ Ueber den Landtag von Ernen, Dienstag der Pfingstwoche, 10. Juni 1511, s. *Imesch*, I, Nr. 61 u. S. 657, ferner die Kundschaften im B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 16, 28, 87, 94.

³⁾ Ueber das Schloss Flüe in Naters siehe *Imesch*, Beiträge zur Geschichte u. Statistik der Pfarrgemeinde Naters, Bern 1908, S. 15.

venerant, non, ut ipse inquit, sine munimine sed cum multitudine hominum in villa predicta citra *Rhodanum* repertus fuit a custodibus insidians, cum quibus rixam coepit, eis sibi dicentibus, quid tali hora cum armis et sociis facturus accessisset, et ita jussus fuit redire in locum suum. Et statim circa *Rhodanum* alii complices reperti sunt, et ita tumultus major exortus, hoc me ignorante, donec in *Briga* et *Glisa*, contiguus ultra *Rhodanum* positus locis, ad arma percuterent campanas et concurrerent *Brigani* et *Georgiani* ad pontem, ut me offenderent, trajecturi, quo et mei tales prohibitori conatus se receperunt ¹⁾. Statim hinc inde concrepantibus campanis expergefactus obstupui, et meorum circa me vel quasi neminem repperi. Omnes enim aut in stratis aut ad oppugnandum, ne descenderent *Georgiani*, ad pontem accesserant. Accurrebant paulatim ad me aliqui probi, qui a dieta redituri ad loca sua mecum descenderant, ut, quod facto expediret^{a)}, consulerent, et divino munere conclusum fuit, — aliqui enim, ut ad aliqua latibula extra castrum, quod non est forte, irem, sollicitabant — quod in eodem manerem, — et opus fuit, — et *Sedunenses* et de *Leuca* ac *Rarognia* fideles mecum perseverantes a longe vocare. Nam *Vespienses* et de *Briga*, qui propinquiore confluebant magno numero ad *Georgium*, quod, nisi illi probissimi numero fere 4000 advenissent et me liberassent, eram preda et mancipium captivitatis nequissimi hominis²⁾. Eratque preceps periculum, quod alterutrum se illi patriote gercussissent plaga magna. Ex tunc

a) expedirent Msc. und W.

¹⁾ Bestätigt durch die oben citierten Akten. Wir finden sonst nirgends eine so eingehende Beschreibung dieses Auflaufs.

²⁾ Vergl. dazu die Akten des B.-A. Sitten, L. 101, Nr. 28, 103, Nr. 5, S. 9, 28, 104, Nr. 16, 28, 87, 94, 105, 106, 132, 157 ferner die Kundschaft bei *Imesch*, I, 209, 657.

emersit novum et rumor; immo familiares et complices *Georgii* dicebant, stratum fuisse equum et stramina lignaque picea pro faculis parata, ut me capto citra montes et in *Lumbardiam*, ibi *Gallis* tunc dominantibus, eis traderer. Sed et qui in latibulis erant ¹⁾, dixerunt et ibidem se fuisse, ut me caperent, si in manus eorum incidissem; et quod tradi debuissem in manus *Gallorum*, bono bibali dato jactabant ²⁾, hoc addito, quod omnino concitato per *Franciscum* ³⁾, filium *Georgii*, tumultu, prout institutum inter eos erat et prelibavi, ego ad latibula confugerem, in quibus erant omniaque pro nutu suo efficere mecum cogitaverant. Et usque adeo rem divulgarent jactanter, ut sit de hoc publica vox et fama aqud *Narres*, *Brigam* et loca finitima. Ubi autem lateret *Georgius* ea nocte, prout in litteris latuisse dicit, nescio ⁴⁾. Nihil enim horum expectabam, que prememoravi. Et ubi dicitur mecum descendisse aliquos pedites, dico circa 160 fuisse ⁵⁾,

¹⁾ Am Sperbersbühl, oberhalb Naters, jenseits der Brücke wurde ihm aufgepasst an der Strasse nach Mund, s. Kundschaft Anshelm Zemstapf, B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 5, S. 28, und Joh. Salzmann, ebda., L. 104, Nr. 105, 106, 132, *Imesch*, I, 267, 269, 282.

²⁾ Jost Kalbermatter soll damals gesagt haben, Si episcopus michi in manus veniret, daretur michi a rege Francorum satis pecuniarum, s. Kundschaft Toni Kämpfen, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 94. S. 18.

³⁾ Das ergibt sich auch aus der Kundschaft Tenzen, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 87: die martis Pentecostes noctis ejusdem silentio facta interius seditione per Franciscum, filium Georgii Supersaxo in villa de Narres, ubi in castro Saxi manebat Rmus d. Cardinalis cum familiaribus et hominibus . . ., ferner Joh. Salzmann, ebda., Nr. 106.

⁴⁾ Niemand wusste, wohin damals Jörg geflohen war. Er selber sagte, er sei in einen Wald geflohen, an einen Ort, «im Loch» genannt, und habe sich in einer Höhle verborgen, s. seine Klageschrift, Bl. Wall. Gesch. IV, 242, und *Imesch*, Absch. I, 657.

⁵⁾ Nach einer Rechnung waren 300 Mann im Gefolge des Bischofs, St.-A. Sitten ATV b 30, S. 106. Desgleichen Jörg in seiner Klageschrift, Bl. Wall. Gesch. IV, 242. In seiner grossen Verteidigungsrede vor dem Landrat gibt Sch. die Stärke seiner Mannschaft nicht an, s. Sch.-K. I., 523.

Deo gratias, qui nisi affuissent, actum de me. Quos tamen pro tuitione persone mee, et quia in actu belli eramus contra ducem *Sabaudie*, contra quem omnes *Helvetii* arma sumpserant consequendis certis suis querelis et quantitativis pecuniarum (habebam et ego similes querelas contra eundem d. *Ducem*, et adhuc habeo, pro certis dominiis et terris et ulterius pro 60^m. florenis Rheni, que cogitabam pro ecclesia *Sedunensi* tunc consequi), mecum tunc sumpseram descensurum simul et aliis congregandum, ut viderem, quid fieret, et aliquid consequi possem. Iamque illi de *Urania* et *Unterwalden* in limitibus *Sabaudie* et meis erant, ad quos quoque ipse cum 4000 accessi ¹⁾. Res tamen sine strepitu belli meditata et sopita fuit. Unde non ad capiendum et offendendum *Georgium*, ut innuere videtur, illos mecum duxi, qui, ut ex premissis patet, me ledere voluit. Credo rem hanc quoque tot fide dignorum testimonio probatam esse, ut nulla excusatione vel assertionem ulteriori indigeat. Ad cognitionem autem suam laudandam vel vituperandam sileo.

Item in suis litteris allegat, contra mentem suam et meam per *Vallesianos* missos oratores ad *Gallorum* regem pro fœdere ineundo ²⁾. Fateor; sed cum ageretur de meo et ecclesie *Sedunensis* prejudicio, necnon de salute animarum commissarum, ovium discrimine me, etsi missionem nuntiorum non possem impedire, exposui, ut initum fœdus nunquam habuerit effectum ³⁾. Substantiam meam totam eis pro compensu obtuli et,

¹⁾ Sch. selbst gibt in seinem Schreiben an Luzern vom 21. Juni die Stärke seines Aufgebotes auf 2500 Mann an, s. *Imesch*, Absch. I, 211. Zu diesem Aufbruch gegen Savoyen vgl. im übrigen Sch.-K. I, Nr. 156, wo die darauf bezügliche Literatur verzeichnet ist.

²⁾ Vgl. oben S. 138.

³⁾ Noch ausführlicher in seiner Rechtfertigung vor dem Landrat, Sch.-K. I, Nr. 353, S. 516 ff.

quod potius ego vendi quam vendere pati velim, oves meas. Quibus verbis, oblationibus ac aliis variis conatibus laboribusque et mediis rem infectam continui. Sed nec valet umbra excusationis de novo fœdere, quod absens fuerit a patria *Georgius* in adventu *Gal-lorum* oratorum; non enim nisi promissione et provocatione sibi facta, quod essent omnia pro voto consecuturi, venissent. Ut predixi¹⁾, omnes una voce sibi rem inpingunt. Et, ubi negat habito mandato voluisse²⁾ concludere, veritatem publicam lacerat. Quia aliquorum desenorum sive communitatum patrie sigilla ad concludendum habere non potuit, fecit primo sigillari cum sigillo ballivi crudeliter, ut predixi, extorto; secundo per tres desenos appendi sigilla, que etiam variis 'minis, promissionibus et truffis extorta fuere³⁾. Fuit quoque apud alios desenos per ipsum *Georgium*, non absque discrimine crudelis plage, aliis volentibus et aliis nolentibus sigillare, ut se occidere vellent attemptatum, et quod percuteretur in gladio per eum instituto^{b)}. Et apud *Syrrum*, dum^{c)} sigillum non posset haberi, per unum familiarem et affinem ejusdem *Georgii* falsum sigillum confici et cum eo sigillari institutum et penes aurifabrum compertum³⁾,

a) noluisse W. — b) ut se *bis* instituto *fehlt* W. — c) cum W.

¹⁾ Vgl. oben S. 154.

²⁾ Vgl. oben S. 157. Ueber die Vorgänge bei dieser Besiegelung vgl. ferner die Kundschaft Nanseti: [R.D.N.] ibique offensus fuit ab eis, qui de facto vigendo tractabant fedus hujusmodi, donec extorsissent de facto et cum violenta sigillum ballivi, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 1, S. 5 ff., ferner die ausführliche Beschreibung dieser Vorgänge in der Rechtfertigung Schiners ebd., L. 104, Nr. 218, und in seiner Rede vor dem Landrat, Sch.-K. I, Nr. 518, und zahlreiche weitere Kundschaften. Das Schreiben an den Kastlan von Siders vom 15. Mai 1510 bei *Imesch*, I, 140. Schreiben vom 1. Juni ebda., 144 ff. und Frageartikel ebda., 143.

³⁾ Sonst nicht bekannt. Fälschung von Siegeln im allgemeinen wird ihm vorgeworfen von Schiner in seiner Verantwortung, B.-A.

adeo quod per *Georgium* non stetit, quod non sit conclusum idem foedus aut omnia ruere ad ejus consequutionem^{a)}. Nec valet excusatio quoad tenorem foederis, quod habita sit ratio *Sedis* et *Imperii*¹⁾, contra que utraque fiebat, nec erat modus consumandi^{b)} sed auferendi mihi et ecclesie *Sedunensi* dominium totale et jurisdictionem. Episcopus enim *Sedunensis* est perfectus et comes *Vallesii* et dominus temporalis patrie, ante quem in signum veri dominii semper in publico fertur gladius. Eidem omnes subditi tanquam vero suo et immediato domino prestant juramentum fidelitatis, veritatis et obedientie servande. Item omnes officiales totius patrie *Vallesii*, etsi hinc inde eligantur a communitatibus, tamen non exercent officia sua vel jurisdictionem, donec prestiterunt episcopo *Sedunensi* juramentum obedientie, justitie faciende, conservandi honoris ejus, commodi et libertatis ecclesie, et contrariis eis exortis tractatibus resistere et partialitates dissolvere et rationem sui officii in fine anni reddere. Omnesque pœne et commissiones bonorum usque ad 3 libras sunt episcopi *Sedunensis*, et de 3 libris etiam debent rationem dare²⁾. Quomodo ergo ipsi debent vel possunt foedera inire sine consensu sui talis patroni et domini? Capitula foederis erant crudelia, in quibus inter cetera subditi se dominos *Vallesiensis* nominabant³⁾ et adeo se turpi pecunia obligabant, ut requisiti de

a) aut *bis* consequutionem *fehlt* W. — b) constumandi Msc.

Sitten, L. 104, Nr. 218, sowie von Michael Glaser, b. *Imesch*, I, 126, in einem undatierten Schreiben aus dieser Zeit.

¹⁾ Diesen Vorbehalt von Papst und Kaiser seitens der Zenden, s. E. A. III, 2, 1341.

²⁾ Vgl. dazu *Imesch*, Rechte und Einkünfte des Bistums Sitten im Anfange des XVI. Jahrh., Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengesch. X, 162 ff.

³⁾ Wiederholt im Wortlaute des Bundes auf gleicher Stufe wie die domini magnifice lige Alemanniæ. Die Jahrespension betrug 2000 Fr.

dandis peditibus regi *Gallorum*, sive d. *Sedunensis* eis permetteret sive non, impune, quotquot vellent, *Galli* pro pecuniis suis, etiam sine licentia dominorum, possent abducere, contra quemcunque principem mundi vellent pugnare, item et nec transitum prohibere aliis, quos vellent illuc conducere, quod in dissolutionem d. *Helvetiorum* regiminis tendebat. Cum enim patria *Vallesii* habeat passus in *Lumbardiam* plures, illos apertos^{a)}, quotiens *Galli* volebant, etiam contra prohibitiones *Helvetiorum* habebant, quotquot ex eis optabant. De meo et ecclesie prejudicio expresse constat, quod subditi liberi virtute fœderis talis et brachio *Gallico* fieri volebant etiam de subditis meis, quod contra fas et equitatem contra quoscunque (cum pecunie omnia obediant) et in non modicum periculum animarum alienus princeps et crudelis quisque disponere potuisset; et inde evocatis meis ad stipendia, aliis illac transeuntibus, arte instituta re patria et dominium et reliqua occupari potuissent. Et nunquam excidet mentem meam, quin idem *Georgius* se dominum patrie facere voluisset¹⁾. In fine autem fœderis erat capitulum, quod, si episcopus *Sedunensis* velit, possit infra 2 vel aut 3 menses etiam ingredi fœdus istud, nulla primo reservatione facta de juramento mihi prestito et jure dominii nulloque reverentiali adhibito vocabulo, sed ac si alienus et non dominus eorum fuisset. Que omnia in meam contumeliam fecit, reservando Sedem *Apostolicam* et *Imperium*, quibus ipsi me mediante primum et non immediate subsunt; preterea in offensam Sedis

a) illis apertis Msc.

¹⁾ So unverblümt ist ihm das sonst nie vorgeworfen worden. Allerdings heisst es in einer Klageschrift, dass er sich öffentlich rühme: posse episcopos Sedunenses dejicere et depellere et alios inducere atque instituere ad libitum sue voluntatis. B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 49, Art. 43 und ähnlich ebda., Nr. 77.

Apostolice, pro qua ego etiam fœdus agebam apud d. *Helvetios* ¹⁾, et pro honorificentia paterna includere nitebar *Vallesianos* meos, ex quibus ortus et eorum dominus sum, et in eodem fœdere inclusi. Tamen idem *Georgius* et sui *Brigani* et *Vespienses* assecle restiterunt et nunquam accedere ad id voluerunt, sed perseverabant in fœdere prædicto *Gallico*, et omnia contraria *Romano* pontifici ecclesieque *Romane* fecerunt, verbo reservantes Sedem *Apostolicam* et facto contravenientes. Vere est crudelis constumatio. Satagebat in hoc me admodum vituperare, *Gallico* instinctu et propria iniquitate motus, qui ^{a)} apud alienos fœdus agebam pro pontifice *Romano*, apud proprios confunderer, ut diceretur mihi: „Medice, cura te ipsum.“

Exemplum criminis sui excusativum adducit in medium de ante centum annis confectis per subditos fœderibus absente domino ²⁾. Fateor, quia *Vallesienses*, expulso antistite suo ³⁾, fuerunt usque adeo in magnis periculis et bellorum excidiis, ut inirent, qualia poterant, fœdera. Unde concilium *Constantiense* eis dedit administratorem, quem variis injuriis affecerunt, licet esset summa virtute, doctrina et probitate conspicuus, ex *Gualdo*, *Perusino* oppido, oriundus ⁴⁾. Sed neque illa fœdera ullus episcoporum approbare voluit; sed in eorum renovationem per subditos protestati sunt et contradixerunt ⁵⁾.

a) quia Msc.

¹⁾ Vgl. oben S. 153. — ²⁾ Vgl. oben S. 138.

³⁾ Witschard von Raron floh im September 1417 ausser Landes. Damals verbündeten sie sich mit den III Orten Uri, Unterwalden und Luzern, s. Eidgen. Absch. I, Nr. 50/51.

⁴⁾ Andrea de Gualdo aus Perugia, Erzbischof von Colocza, erst Administrator (1418—31), dann Bischof von Sitten (1431—37).

⁵⁾ Insbesondere Bischof Walter Supersaxo, der 1460 die Erneuerung förmlich verbot und auf Kaiser und Papst Recht bot, später (1473) sich aber gezwungen sah, doch nachzugeben, s. E. A. II, 306 und *Imesch*, Rechte und Einkünfte des Bistums Sitten im Anfang XVI. Jahrh., Zeitschrift für Schweiz. Kirchengesch. X, 170 ff.

Tolleraverunt tamen et amarunt ipsos confœderatos, videlicet *Lucernenses*, *Uranienses* et *Underwaldenses*, quorum presidiis patria et ecclesia *Sedunensis* quietem et incrementa accepit. Neque in eis capitulis ¹⁾ ita crudeliter prejudicabatur ecclesie; sed profuit, et nihil contra dominium episcopi *Sedunensis* unquam per eos attempatum fuit. Sed ne viderentur approbare sine se episcopi *Sedunenses* facta fœdera et dare causam subditis talia presumendi vel facultatem, contradixerunt semper etiam frugem ferentibus fœderibus. Unde non est hinc ^{a)}) similitudo alleganda.

Extenderem me latius in ea parte, ubi patriotas *Vallesii* protectores nominat ²⁾), nisi in eorum offensam aliquid dicere cogerer. Subditi sunt et domino suo redditus solvunt, liberi a talliis et aliis oneribus extraordinariis, unde debent sua propria impensa et ecclesie *Sedunensi* et sue in hoc proprie libertatis jura tueri; sed transgrediuntur ³⁾). Dum etenim notorium sit, quod subditus lucretur domino suo, ipsi vero prius perdita et Dei dono recuperata sibi usurparunt, dicentes hoc facere pro recompensa expensarum pro ecclesie sustentarum ⁴⁾). Et ita usurpant redditus, feuda et partem jurisdictionis a *Seduno* inferius et superius ^{b)}), comitatum de *Castellione* et *Vallis de Liech* ⁵⁾). Neque potuerunt mei predecessores pro ferocitate eorum ⁶⁾) jura ecclesie

a) huic W. — b) inferiorem et superiorem W.

¹⁾ Das Bündnis von 1416/17, s. oben. — ²⁾ Oben S. 138.

³⁾ Vgl. *Imesch*, Rechte u. Einkünfte des Bistums Sitten, 162 ff.

⁴⁾ Im Jahre 1475 wurde das Unterwallis als Untertanengebiet von Bischof und Zenden angegliedert; der Bischof besass zwar die Oberherrlichkeit, musste aber Herrschaft und Einkünfte mit den Zenden teilen, s. *Gingins*, Développement de l'indépendance du Haut Vallais et conquête du Bas Vallais, im Archiv für Schweizer. Gesch. III, 234—43.

⁵⁾ Niedergesteln und Lötschental.

⁶⁾ Diese hebt auch Jörg auf der Flüe hervor in seinen Schreiben v. 4. Febr. 1477, 26. Mai 1499 u. 2. Okt. 1499, Sch.-K. I, Nr. 17, 26, 40.

in hoc consequi. Et ubi dicitur: patriotas tutores¹⁾, dico, quod seductione tyrannorum, qui successive ibidem crevere, prout *Georgius* crevit, exercuere tyrannidem in ecclesiam et episcopos *Sedunenses*, quorum nullum absque insultibus, tumultibus et matzie ydoli^{a)} ²⁾ acerbitate illesum et quietum permiserunt, imo aliquos ex eis ejecerunt ex arcibus occidendo, alios carceribus, alios exilio affecerunt, alios exterruere, adeo ut statuta et capitula contra jus ecclesie et ejus libertatem permitterent fieri. Ita meum predecessorem immediatum quasi omni jurisdictione privarunt³⁾; nisi ego recuperassem, perierant omnino. Simile mecum ductu istius detestatissimi viri, quod eo, quod ex patre episcopo⁴⁾ et inde ab ecclesia in bonis creverit, precavisse debuisset, mecum et detestabilius fieri institutum fuit, nisi major pars patrie omni bonitate et probitate se mecum conservasset. Ideoque, etsi quandoque bella increbuerint, sepius eam^{b)} ob causam, quod episcopos conturbabant et eis resistebant, evenit, ut ita poeniterent. Quare non valet assertio hominis illius; quin potius fuit ipse causa totalis et tumultuum et foederis et turbationis patrie ipsius avaritia et cupidine dominandi, et quia natura malus et a juventute fuit etc.⁵⁾,

a) fehlt W. — b) fehlt W.

¹⁾ protectores heisst es oben. — ²⁾ Ueber die Matze s. oben, S. 156 A, 2.

³⁾ Ueber die Regierung seines schwachen Vorgängers, Nicolaus Schiner, haben wir keine Darstellung. Bei Antritt seines Regimentes sah er sich genötigt, eine Wahlkapitulation einzugehen, durch die seine geistlichen und weltlichen Befugnisse geschmälert wurden; er musste sich deshalb später in Rom von den betr. Censuren lossprechen lassen, vgl. die Supplik vom 22. Dezember 1499 bei *Witz*, Regest. z. Schweiz. Gesch. VI, 222. Sonst ist darüber nichts bekannt.

⁴⁾ Walter auf der Flüe, dessen Nachlass er erbte laut Testament.

⁵⁾ *Anshelm*, II, 89 und 232, sowie der Luzerner *Schilling*, 127, 173, reden ihm nur Geiz und List nach, während die Eidgenossen ihm als «betrogenen, bösen» Menschen kennen gelernt haben, s. Eidg. Absch. III, 2, 740 d.

neque quod merces tanta debeatur in jacturam jurium ecclesie *Sedunensis*.

Ad partem de itinere impediendo et sigillo ballivi, et quod non interfuerit, respondet regula juris: «Qui per alium fecit, per se fecisse videtur». Aderant familiares et complices, qui nihil sine crudelis sui domini auspitio tentassent.

Ad partem, quod *Seduni* armatos et *Leuce* convocari fecerim, respondi superius¹⁾. *Seduni* neminem convocari feci, sicuti nec *Leuce*; et si qui venerunt, non fuerunt vocati, sed, postquam saluum conductum dedi non ego solus sed ballivus et patriote simul, cum fidem datam nunquam fregerim, etiam illic non fregissem. De nuntii verbis vero^{a)} dico ut prius, hoc addito, quod si ita quoque dixisset^{b)}, et si eidem tanta erat modestia, ut vellet cedere, quare, ut in precedentibus recitavi, tantocius tumultus excitavit et novissime mea stante absentia neque se ulli querenti sed ipse^{c)} sumptis complicitibus, quos potuit convocare homines complices, secum ad expugnandum^{d)} *Leucam* interemendisque^{e)} ibidem et inde alibi amicis meis^{f)} quindecim miliaribus descendit et successive arces, castra fortalitiaeque ecclesie *Sedunensis* et mea [expugnare], meosque ex eis ejicere et interimere presumpsit? Et est desuper publica vox et fama, unde et procuratores illorum locorum traxerunt illum propterea in causam et desuper lata coram ballivo patrie sententia²⁾, que *Rome* reperitur.

Quoad sententias latas *Seduni* et *Friburgi*, quia de *Sedunensibus* copiose dictum est, ad ea, que *Friburgi*

a) verum W. — b) duxisset W. — c) neque bis ipse fehlt. W. —

d) expugnandam W. — e) interemendosque W. — f) amicos meos W.

¹⁾ S. 159.

²⁾ Urteil vom 27. Juni 1510, bei *Imesch*, I, 150 ff.

sunt acta, accedam. *Georgius* fuit (me apud *Luceriam* constituto) *Friburgi* detentus sine ulla mea scientia ¹⁾. Causa fuit, quia illi d. *Friburgenses* intentissimi Sedis *Apostolice* obsequiis ²⁾ et jam expeditio prima per d. *Iulium* instituta, qua *Bononiam Helvetii* ire debuissent, erat irrita ^{a)} ³⁾. De hoc dolentes certis habitis indiciis, quod mediante opera ipsius *Georgii* ita dolis ejus esset expeditio collapsa, detinuerunt. Qui, illico cum detentus erat, nequiens vires ^{b)} iniquitatis sue continere, mihi detrahare cœpit. Cumque conservandis rebus d. *Iulii* et Sedis *Apostolice* hinc me ad cantonos contulissem, illuc quoque veni ⁴⁾ et intellecto, quod me morsibus lacerare et *Apostolica* negotia subvertere studuit sui conservandi honoris causa, coactus inno-

a) irritata Msc. — b) viros W. u. Msc.

¹⁾ Am 25. September, s. Freiburger R.-M. 28, 19; E. A. III, 2, 573, und die Literatur bei *Imesch*, I, 165.

²⁾ Freiburg bezog deshalb seit Frühjahr 1510 eine Pension von 1000 fl. jährl. vom hl. Stuhl, die später auf 1600 fl. erhöht und von Schiner selber ausgerichtet wurde; sein Freund Peter Falk war Pensionenausteiler und bezog für dieses Amt eine Jahrespension von 200 Dukaten, s. *Büchi*, Die päpstl. Pensionen an die Eidgenossen, in Zeitschrift für Schweiz. Kirchengesch. VIII, 127—34. Die Verdienste Freiburgs um die Römische Kirche hebt Schiner besonders hervor in seiner Pannerverleihung an Freiburg vom 1. Juli 1512, s. *Berchtold*, Histoire du canton de Friburg, II, 395 ff., Fribourg 1845.

³⁾ Der Zug vom Jahre 1510, s. oben. Die Schuld an seinem Misslingen wurde vielfach Jörg zugeschoben, so auch von Kaspar Schiner, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 217, S. 4. Kundschaft von Bachmann Spalter vom 10. Januar 1511, bei *Zimmermann*, Peter Falk, S. 22 A. Um den Zug zum Scheitern zu bringen, soll Jörg in Bern gefälscht haben, s. *Imesch*, Absch. I, 162, 163, sowie Sch.-K. I, Nr. 128.

⁴⁾ Auf der Rückreise von der Tagsatzung in Luzern vom 30. Septbr. 1510, s. E. A. III, 2, 511 b bis 1517, Freiburger Geschichtsblätter IX, 125. Er verweilte am 7. und 15. in Freiburg und inzwischen in Solothurn, vgl. Freiburger R.-M. 28, S. 22, u. Sch.-K. I, Nr. 139.

centiam meam et suam in hoc nocentiam detegere, non ut ipse in corpore pœnas lueret, de quo fui protestatus solemniter, sed ut cautum esset meo honori, loqui et in scriptis edocere studui ¹⁾. Tandem unus ex *Fratribus* meis²⁾ secundum carnem, percepto negotio se contra illum in carcerem et ad penam talionis posuit et illum de variis criminibus convicit adeo, ut super omnibus, que contra *Georgium* movit et querelam fecit tam quod qui^{a)} legitime docuisset et illum reum convicisset, absolutus fuit a pena talionis et a carceribus, et sententiam desuper adhuc *Georgio* existente in carcere reportavit. Nec valet, quod allegat me populum *Friburgensem* ^{b)} verbis induxisse contra eundem ³⁾, quia eo tunc et omni tempore detencionis fratris mei fui *Seduni*, ut liquide apparet de contrario. Quod autem recitat de sententia mortis⁴⁾ sibi prodita, potuit advocatus suus, cui fuit commissa sententia in eundem ferenda vel saltem initianda, sibi revelare, quod sententiare voluit⁵⁾. Qui et inducias eandem ferendi longas cepit, quo interim eundem liberaret,

a) tam quod qui am Rande hinzugef. Msc. — b) Frideburgensem Msc.

¹⁾ Was Sch. dort vorbrachte, sagt er in seiner Rede vom 5. Januar 1514, Sch.-K. I, 520, und Klageschrift Jörgs in Bl. aus der Wall. Gesch. IV, 238.

²⁾ Kaspar Schiner wurde am 8. November in Haft genommen und am 23. Dezember wieder freigelassen, s. die Prozessakten und *Zimmermann* a. a. O., 126.

³⁾ Vergl. oben Seite 140, ferner Informatio dom. Friburg. und Klageschrift Jörgs in Bl. a. der Wall. Gesch. IV, 237.

⁴⁾ Diese wurde nicht ausgesprochen und Jörg behauptet dies auch nicht, s. oben S. 139. Dort ist nur die Rede von sententie condemnatorie. Vgl. das Appellationsschreiben Jörgs in Freibg. Geschichtsb. IX, 126 ff.

⁵⁾ Sein vom Rate bestellter offizieller Verteidiger war Schultheiss Arsent, s. *Zimmermann*, 231, Klageschrift a. a. O. 238. Derselbe wurde wegen seiner Schuld an der Flucht Jörgs zum Tode verurteilt und samt dem Weibel Jenni am 18. März hingerichtet, s. *Zimmermann* a. a. O., u. *Imesch*, I, 185. Derselbe war Ritter vom hl. Grabe seit 1506. Seine Personalien gibt Ducrest in *Annales Fribourg* I, 246.

prout et fecit; qui licet ex primoribus loci ejus et eques auratus esset, capite propterea plexus fuit una cum ministris cooperantibus illi. Causam autem evasionis sue¹⁾ hanc fuisse fama est, quia in *Friburgo* et in *Berna* palam dicebat: «Video, quod intenditis me occidi facere; relinquam vobis unum. Valet; cogemini multos alios post me justitiari facere, quos non voletis»; innuere volens, ut omni interpretatione dicitur, quod vellet tantos accusare et revelare, qui rebus *Gallicis* et contra expeditionem supradictam fefellerissent et intervenissent, quos pariter torsisse oporteret. Et revera multi erant *Gallis* faventes et *Galli* oratores inter *Helvetios* agentes, qui ejus liberationi toto posse intendebant, nihil contingentium pretermittentes²⁾, erant et in *Helvetiis*, qui, donec evaderet, submissis vultibus incedebant. Est communis vox et fama, quod timor complicum revelandorum et *Gallice* factionis sequela, non innocentia, cum nocentissimus compertus sit, evasioni ejus causam dederit. Nam et felicitis recordationis d. *Iulius* ob causam agnite veritatis, quod idem *Georgius* prodicionibus suis expeditionem antedictam irritam fecerat, vive vocis oraculo oratoribus *Helvetiorum* commisit et imposuit, ut curarent eundem pœnis debitis plecti³⁾. D. autem *Fribur-*

¹⁾ 10./11. Januar 1511 nach Neuenburg, von wo er nach Bern ausgeliefert wurde, s. *Zimmermann*, Peter Falk, 24 ff.

²⁾ Zu diesen gehörten der Stadtpfarrer L. Löubli, Abt Speglin von Altenryf, Gerichtschreiber Zimmermann in Freiburg, die Diesbach, Scharnachtal, von Stein, Erlach und May in Bern. Als ausserordentliche französische Gesandte befanden sich vom Dezember 1510 bis Februar 1511 in der Schweiz der Marquis de Rothelin, Imbert de Villeneuve und Jean de Baissey.

³⁾ Der Papst hatte gewünscht, «dass Jörgen uff der Flüe umb sin misshandel gevertiget oder dem bischof von Sitten uberliefert, der werd das tun», s. E. A. III, 2, 542.

gensibus per breve *Apostolicum* precepit, ut iudicium et vindictam et mulctam debitam in eundem fieri procurarent, sumerent et facerent¹⁾. Quod autem se jactat nec d. *Friburgenses* nec meos agentes voluisse coram d. *Bernensibus* subire iudicium contra eundem, et formalem partem fecerunt eum petendo incarcerari, cum in eorum iudicium ambe partes consensissent²⁾: debuit idem *Georgius* expectare sententiam, quoniam^{a)} non obstante ejus fuga³⁾ coram iudicio et iudicibus, coram quibus fuit lis contestata, debuit quoque ferri sententia. Et non immerito et profugum captivum repetere et carceribus detineri petere poterant, immo ex actis coram se sententiam ferre debebant; non enim fuga rei iudicis auctoritatem aufert, neque expediebat novam litem ibidem contestare. Cum uterque, tam domini *Friburgenses* quam mei agentes⁴⁾, jure et tenore fœderum coram d. *Bernensibus*, que secum habent et habeo⁵⁾, fieri requirebant, noluerunt tunc d. *Bernenses*, prout sibi videbatur, agere, unde ad ulteriora procedere coram eis, de quorum iudicio, si contra se la-

a) quia W.

¹⁾ Das Breve vom 20. Dezember findet sich weder im St.-Arch. Freiburg noch bei Fontaine, Collection diplomatique (Kt.-Bibl. Freiburg), dagegen im Auszug bei Daguet in Emulation IV, 132, und wird auch erwähnt in der Informatio dom. Friburg. 168.

²⁾ Vgl. oben S. 140.

³⁾ Kaspar Schiner, Kastlan in Eifisch, vgl. die Verhörakten des R.-M. Freiburg, 28, 28, und *Zimmermann*, Peter Falk, S. 21.

⁴⁾ Joh. Roten, der ältere, und Kaspar Schiner, vgl. das Schreiben des Kardinals an die beiden v. 1. Nov. 1510, *Imesch*, Absch. I, 166.

⁵⁾ Das Bündnis Berns mit Freiburg von 1403, s. Recneil, diplomat du canton de Fribourg VI, 27, und dasjenige Berns mit Bischof und Zenden des Wallis vom 7. September 1475, s. E. A. II, Nr. 809, S. 560. Im letzten wird bestimmt, dass für Privatstreitigkeiten der Gerichtsstand des Beklagten gilt; das erstere ist noch präciser mit der Forderung, dass «übelthetig» Personen, die wegen ihrer «bosheit» entweichen, nicht von der andern Stadt «enthalten» werden dürfen, sobald sie darum gemahnt werde, S. 38/39.

tum esset, id ipsum, quod de *Friburgensium* iudicio fecit¹⁾, dixisse ^{a)} potuisset. Nam et de iudicio ratione sedis conqueritur et non indecenter suo more iudicandi, aut iniquum expediret facere ^{b)} iudicium, si ipse prevalere, cum nequissimus sit, deberet, aut facere, quod iustitia fiet iniquitas, et tunc bonam causam haberet et laudaret iudicium, alias nunquam. De *Uxore* autem et questione fuge longe ante tractatum et institutum fuit; nam dum ex d. *Lucernensibus* oratores comparuissent *Fryburgi*, ut fratrem meum et *Georgium* concordarent, et nollet frater meus, ibidem dixerunt: «Sumus certi, quod non habebitis intentum, sed evadet ^{c)} etc.». Quod longe ante fuit ²⁾.

Valde temerarie allegat casum diaboli et Adam, qui inauditi non fuerint damnati ³⁾. Alium enim est vocari ad iudicium et non venire, venisse et aufugisse nec expectasse iudicium, et aliud est venire, nemine eorum interveniente iudicare. Videantur acta *Friburgi* ⁴⁾, si non fuerit auditus, ubi non nisi publicis, venia legentium dixerim, mendaciis se tuebatur, credens supplantare iudicium, contra quem omnia probata sunt. Videantur acta *Rome* ⁵⁾ et comperietur nocentia vel innocentia sua. Iudicium, quod optat, est instar magistri sui, qui cum sit reus et juste projectus a facie Dei, cui continuo rebellat, dicente propheta: «Superbia eorum etc. ⁶⁾». Ascendit semper, tamen vellet non esse

a) duxisse W. — b) expedire faceret W. — c) fehlt W.

1) Eben seine Verurteilung in Sitten u. Freiburg, s. oben S. 140.

2) Die Luzerner Botschaft erschien am 30. November 1510 in Freiburg, s. R.-M. 28, 40.

3) S. oben 144 und 145.

4) Diese Prozessakten sind erhalten in St.-A. Freiburg, R.-M. 28 ff., aber noch nie herausgegeben oder nur verwertet worden.

5) Dürften nicht mehr vorhanden sein, sind wenigstens nicht auffindbar im Vat. Archiv.

6) Psalm 73 d, 23: Superbia eorum. qui oderunt etc.

pro delicto, a quo non cessat in pejus^{a)}); vellet iterum liber posse abire a vinculis et censura iudicii. Excusat se idem *Georgius*, quod obviam habuerit *Ballivum*¹⁾), qui sibi securitatem negaverit non obstante, quod se offerret solum compariturum, iudicio sisti et iudicatum solvere. Quomodo quadrant ista, in mea absentia et presentia prius et posterius semper tumultibus se tutatus est. Item accusat de salvo conductu sibi oblato²⁾), ubi omnia sibi offerebantur, tollebatur omnis offensa, quandoque iudicis et justitie adminiculo accideret, et noluit comparere, timens pro reatu sibi punitionem pervenire; et nunc, quod iudicio sisti voluerit et captas testimoniales dicit. Sed aliud voluit, id est coloribus subvertere iudicium, nec pro demeritis sentire supplicium. Nihil aliud sibi defuit. Hoc coram iudice vivorum et mortuorum dico, quod nihil unquam, quod justitie non conveniret, contra illum^{b)}) volui vel temptavi, nimis sciens eidem sufficere justitiam et mihi de eadem plus quam sat esse. Et sic puer 3 annorum suffecisset a violentia mea illum tueri. Mirabilis res est veritas, que etiam nolentes se fateri cogit. Inquit ille se non audere veritatem loqui³⁾). Non se fallit isto modo loquendi, quia si eam diceret, quam negat, cessarent strepitus tantorum processuum, et mox iudex pro veritate censeret, quod justum foret. Revera iterum bene dicit non audere veritatem dicere; est enim secum rarissima eique valde inimica, quam continuo fallere et ponere mendacium brachium suum solet⁴⁾). Veritas tamen tandem sola

a) pœnis W. — b) nunquam volui Msc.

1) Niklaus Clawoz von Leuk. — 2) S. oben S. 141.

3) Steht nicht oben in seiner Verteidigung.

4) Den gleichen Vorwurf erhebt der päpstl. Prokurator gegen J., bei *Imesch*, I, 652, «ein fürlistiger fuchs» heisst er dagegen bei *Anshelm*, II, 232.

vincet. Mihi dummodo veritatem dicat, quam amo et colo, non parcat, sibi enim cum veritate occurrente, et non alias satago. Convincam etenim eundem suis propriis scriptis recte esse mentitum; nam ubi dicit a *Ballivo* responsa accepisse, quod illum tutari non posset a mea violentia, et quod propterea suos *Sedunenses* pro tutela mee violentie secum duceret et ibidem revocari fecerit attentata et contra se latas sententias¹⁾, talibus non expediebat, cum ego nec *Seduni* nec in patria essem, neque mei amici vel officiales essent ullibi armis vel hominibus muniti, neque *Seduni* neque alibi²⁾. Minis tamen ballivum et tumultu compulit, ut dietam generalem, mea absentia stante, celebraret *Sedunumque* secum iret et oratores conduceret³⁾. Ibidemque multorum complicum numero et conspiratorum plebejorumque multis centenariis conductis, violenter qualia desideravit, nullo servato juris ordine, sed per totam civitatem et alia loca publica facta viminisque et multis ex meis amicis offensis in corpore et facta irruptione violenta in domibus eorum, eos offenderunt, sparsimque terroribus omnia concussere et coëgerunt sententiam ferri suo modo, dicentes tunc et eo modo justitiam ministrari et comperisse rectum. Inclitam civitatem *Sedunensem* prius injuste nominatam, tunc speluncam quasi latronum factam, ubi nec pars ulla ex adverso citata vel audita fuit, et usque adeo conterruerunt; meos, nomen meum conabantur conculcare, quod omnes amici mei existimabant nunquam me posse redire in patriam. Quod videntes

¹⁾ Oben S. 142.

²⁾ Sch. wollte damals in der Urschweiz und kehrte erst einen Monat später zurück.

³⁾ Am 14. Mai, s. *Imesch*, I, 205, Bl. a. d. Wall. Gesch. IV, 241, Freib. Geschichtsbl. IX, 121. Der Abschied ist nicht erhalten.

aliqui oratores desenorum et inique arctari et quoscunque complices pro tribunalibus sedere facere, se absentarunt. Quo facto ego in patriam rediens ex *Helvetiis*, peracto consilio generali in *Aragno*, ut diffuse predixi, arctatus fui¹⁾. Deinde apud *Narres* veniens, nisi divina bonitas et proborum sollicitudo et fides intervenissent, eram preda hostibus²⁾. Nec per ipsum stetit, quia non potuit deterius agere. Se excusat. Ecce patet suo ore iniquitas! Coëgit tumultum contra meam violentiam, qui absens eram. Sed causa fuit iniquitatis explende, que tanta fuit et crudelitas suorum, ut nemo fateri contrarium quidquam vel veritatem dicere auderet. Infert, quod me excoluerit laboribus. Dicat verum! Ego et mei illum servavimus. Quod autem voluerit perdere, ex prenominationis admodum patet verbis et factis etc. et male pro meis meorumque meritis remuneratus isto modo fui, qui^{a)} a multo tempore citra nihil aliud quam dolos^{b)} texere et perditionem meam tractare studuit.

De incarceratione pretensa *Iohannis de Carreria* male me accusat³⁾. Que si accidit, me nesciente et extra patriam existente evenit, ut nihil culpe in hoc habeam. Vellet autem me de culpa et delicto sibi assuetissimo inculpare; nam publicum et notorium est in patria *Vallesii*, maxime in loco *Martiniaci*, quod ibidem quidam^{c)} cursor Sedis *Apostolice* transitum faciens, aliquas *Apostolicas* litteras executurus, stimulatione dicti *Georgii* et eo presente fuit spoliatus,

a) quia W. — b) dola W. — c) quidem W.

¹⁾ Am 9. Juni traf Sch. in Ernen ein, s. oben S. 142 und 167 über diesen Landrat.

²⁾ Am 10. Juni abends, s. oben S. 169.

³⁾ Vgl. oben S. 142 und unten 188. Geschah im August oder September 1510, während Sch. sich am Chiasser Zug beteiligte.

percussus et offensus. Fingebat enim se illum tutari, sed verberantibus connivit oculis, ut procederent in actu mali¹⁾. Idem *Georgius Supersaxo et Silvester Capfman* litigaverunt in *Urbe*. Causa fuit instante eodem *Georgio Supersaxo* in borgo *Domus Ossule Novariensis* et finitimis *Vallesi* commissa, quo dum idem *Silvester* venisset causa tutande sue cause, misit illuc *Georgius Iohannem Supersaxo*, nepotem spurium ex fratre *Walthero*²⁾, ut *Silvestrem*^{a)} occideret. Quo cum pervenisset et *Officialis* ducalis tunc rem intellexisset et, quod non committeret scelus, commonere fecisset, re infecta abiit, et in presentia mea ac multorum aliorum ita fuisse sibi commissum fuisse^{b)} et dimisisse retulit, et fidedignorum testimonio talia dixisse convictus^{c)} est³⁾. Ulterius, dum superiore anno ex *Venetiiis* per quemdam religiosum et alium peditem litteras pro negociis in patriam et ad *Helvetios* misissem, et inter alias essent littere condemnatorie et executoriales contra *Georgium* et complices late, fuerunt nuntii intercepti, ambo carceribus

a) Silvestrum W. — b) fehlt W. — c) convinctus W.

¹⁾ Er hatte zur Zeit des Bischofs Jost von Silenen diesen Läufer, der die Abzeichen des Familiaris überbrachte, durch gedungenes Fussvolk packen, beleidigen und züchtigen lassen und sei persönlich dabei gewesen, und, obwohl der Urheber dieses Ueberfalls, habe er sich gestellt, als ob ihm dies missfiel, «atque velle tutari sive eripere cursorem de manibus verberantium . . . necnon ipsemet post tergum ipsum cursorem crinibus trahebat et pugnibus verberabat», s. Prozessakten, B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 49.

²⁾ Sohn des Heinrich, des Bruders von Bischof Walter Supersaxo, Kastlan von Grimslen.

³⁾ Ueber diesen Vorfall ist weiter nichts bekannt; er dürfte um 1504 anzusetzen sein, da in einem Schreiben Berns an den Bischof von Sitten vom 14. Juni 1504 auf den 5. Juli ein Tag angesetzt wird zur Begleichung der Spähne zwischen Jörg auf der Flüe und Silvester Kapfmann, wobei Bischof Sch. zu Gunsten des ersteren Fürsprache einlegte, s. St.-A. Bern, Teutsche Missiven, L. 22. Unterm 27. Juli 1503 klagt S. K. gegen Jörg, dass dieser seine Urtheide gebrochen, St.-A. Luzern, Ratsprotokoll IX, 111.

mancipati, quorum unum *Mediolani*, dum *Gallos* divino munere pepulissem, liberavi ¹⁾. Littere autem prefate executoriales pervenerunt ad manus ejus filii ²⁾ et successive suas; sed nullam conscientiam desuper fecerunt. Idem *Franciscus*, durantibus meis actionibus pro Sede *Apostolica* apud *Helvetios*, continuo associatis sibi quibusdam non se melioribus, ad omnes passus et exitus viarum ivit ^{a)} per totum dominium *Mediolani*, quoscunque, quos ex urbe *Roma* ^{b)} litteras aut pecunias ad me vel *Helvetios* dubitabat deferre, invadens et exquirens terroribus afficiendo, et, ut credo, aliqui fuerunt carceribus vel supplicio affecti. Novissime pro scismaticis et *Gallis* in *Curiensi* civitate, qua transitum faciebant *Helvetii* ad expeditionem *Italiae* procedendo, se oratorem gessit, et nimis crudelia contra felicitis recordationis d. *Iulium*, quia esset malus et damnatus per concilium, puta per conciliabolum, collaudando conciliabolum etc. adeo, ut multos populares in eandem quasi opinionem conduxisset; et multis variisque viis, litteris et mediis quesivit eandem expeditionem impedire, quod omnibus *Helvetiis* notissimum et manifestissimum est ³⁾. Item aliquos nuntios meos in loco *Brige* et inter alios d. *Jacobum Bertoldi* ⁴⁾, presbyterum litteras *Apostolicas* ferentem, *Pater* et *Filius* invaserunt seu per suos familiares invadi et injuriari fecerunt.

a) fuit W. — b) Romæ W.

¹⁾ Davon ist sonst nichts bekannt.

²⁾ Franz auf der Flüe, Domdekan von Valeria, apostol. Protototar. Ueber diese Vorgänge s. die Verhörakten des B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 6, 30, sowie oben S. 156 A 2.

³⁾ Die Eidg. nahmen ihn damals wegen «etlicher misshandlung» in Brigels gefangen und führten ihn nach Chur, s. Eidg. Absch. III, 2, 618, 620 a, Absch. vom 2. Juni 1512. Chur war Sammelpunkt des Heeres, das im Mai 1512 zur Eroberung Mailandes auszog.

⁴⁾ Jacobus Bertoldi aus Leuk, Pfarrer in Mage. Ueber dieses Vorkommnis ist sonst nichts überliefert.

Item et presbyteros vulnerare et invadere idem *Franciscus*, qui etiam *Papie* studens unum hominem interfecit, non erubuit, non obstante quod se pro clerico et Sedis *Apostolice* prothonotario gereret ¹⁾. Ad litteras ipsas, quas de *Carrera* tulisse debuit, venio ²⁾. Si quas ferebat, unquam non *Apostolice*, sed nulle et inique erant, quia non erant a iudice competenti et male late, in *Rota* ³⁾ revocate et pro nullis projecte, oblique, inique, dolose decreta a iudice, nullum ad Sedis *Apostolice* nuntios vel mandata aut appellationes *Apostolicas* et inhibitiones factas respectum habentes ^{a)}, potius ad iniquitatem et confusionem, ad appetitum partis adverse quam ad equitatem tendendo emanate, prout constat ex processu ipso et in *Rota* ventilato; unde et falso, quod *Petrus Magni* et *Waltherus Stelle* ^{b)}, mei sollicitatores, sint excommunicati, vociferat ⁴⁾. Et *Georgius* et *Filius* tantis nuntiis et crebris litteris Sedis *Apostolice* negocia, que agebam, immo *Romanum* pontificem libellis famosis, ut predixi, disseminandis ⁵⁾ et patriam *Vallesii* turbandi gratia intentabant ^{c)}, ut talibus precavendis scrutinia fierent et vigilie, facile fieri potuit, quod *Iohannes de Carrera*, assecla eorum, non tamquam litteras *Apostolicas* deferens, quas et nullas, ut premisi, ferebat, fuerit pro delatore et continuatore malorum tractatum detentus. Et utinam omnes eorum nuntii sic fuissent intercepti! Reperi-

a) habens Msc. — b) Stella W. — c) intendebant. W.

¹⁾ Bestätigt durch die Kundschaften des B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 6 und 23, S. 20.

²⁾ Vgl. oben S. 185.

³⁾ Der römische Gerichtshof für kirchliche Prozesse.

⁴⁾ Dr. jur. et s. theol. Peter Grand, Domherr von Sitten, apost. Protonotar und Hofkaplan des Kardinals und mag. art. Walter Sterren, Domherr und Dekan von Sitten, beide Familiares des Kardinals.

⁵⁾ S. oben S. 166.

rentur mala et proditioes sine numero. De compositione vero et pecuniis datis nihil scio. Ubi autem premissa innotuerunt, eundem relaxari commisi¹⁾. Metropolitani autem et ejus officialis *Tharantasiensis*^{a)}²⁾ pro iniquitate et injustitia mihi ministratis et nullo habito respectu, quod nuntius *Apostolicus* eram et in actu negotiorum pro *Apostolica* Sede, ad quam appellavi, et ipso jure in me nullam tunc jurisdictionem haberet³⁾, condigna mercede sunt soluti.

Ad factum heredum *Petri de Torrente*⁴⁾ respondeo, ubi mihi constare dicit de concordia, quod ipso *Georgio* dicente intellexi: ex opposito a^{b)} pluribus annis citra intellexi a prefatis heredibus, quod nunquam consenserunt concordie vel ratam ratihabuerunt, petentes sibi in facto suffragari. Quod autem nunquam querelam senserim desuper, revera sepius sensi. Et idem dico, quod talis fuit hominis illius temeritas, audacia et iniquitas: unum episcopum *Sedunensem* depulit et alium comminabatur depellere⁵⁾, et nemo contra eundem aliquid intentare auderet neque causam sumere

a) Tharay W. — b) et W.

¹⁾ Vermutlich im Sept. 1510; darüber ist weiter nichts bekannt.

²⁾ Wirz vermutet ohne nähere Begründung, es sei dies Anton Tannio (Tannis) von Sitten. Doch scheint eine Verwechslung mit dem Kastlan von Siders dieses Namens vorzuliegen.

³⁾ Die Metropolitangewalt des Erzbischofs von T. gegenüber dem Bischof von Sitten wurde infolge dessen auf Betreiben Schiners am 29. August 1510 für dessen Lebenszeit und 6. Juni 1513 für immer aufgehoben; s. Sch.-K. I, Nr. 130 und 311.

⁴⁾ P. de T. von Eifisch wurde von Jörg gefangen genommen, gefoltert und wegen Ketzerei verbrannt und sein Gut im Werte von 20,000 Dukaten eingezogen, i. Jahre 1487. Bern verwendete sich damals beim Papste für auf der Flie, s. *Imesch*, Absch. I, 454, 462, 658, Verteidigung Schiners in Blätt. a. d. Wall. Gesch. IV, 254, *Anshelm*, I, 330, sowie *Ehrenzeller*, Die Feldzüge der Walliser, S. 176 A, 38.

⁵⁾ Durch zahlreiche Kundschaften belegt, s. oben S. 167 ff.

vel contra illum advocare. Que (!) desuper sepe et sepiissime a plerisque querelas accepi, immo et me pro tribunali sedente se advocati retraxere, contra eundem nolentes agere. Et est publica vox et fama in patria et civitate *Sedunensi*, quod nuntius aliquis vellet justam causam [magis] dimittere quam contra *Georgium* intentare, contra quem, dum super ejus bonis fieret iudicium¹⁾, tanti pauperes et mercenarii pro emendo et solvendo²⁾ petitores venerunt, quod erat res stupenda, ut facile credam, illos de *Torrente* non ausisse facere instantiam, quia, cum sint mei subditi et constet de illorum oppressione, et, ut appareat, quod non metum solum etiam diu facte cum diversis aliis impietatis et iniquitatis opus egerit, quo mihi facilius, qualis fuerit, credatur. Juvare ergo oppressis et iniquis resistere non peccatum sed meritum puto, dicente propheta³⁾: «Subvenite^{b)} oppresso, egenum et pauperem de manu peccatorum liberate etc.». Aderunt autem ipsi principales vel ex eis aliqui, ut non de me appareat prodire negotium. Sufficiet satis mihi, si veritas in lucem veniat, ut, quod justum fuerit, judicetur. Nil mihi parcat probitas illius viri, nec de se loqui formido, ut non extimet zelo vindicte, sed justitie in eundem agere. Qui dum pacem querit, non justificet impium nec excuset reum in foro conscientie. Condono sibi omnia, nec pro vindicta et livore aliquid intentavi^{c)}, sed ut honori meo et ecclesie *Sedunensi* et post futuris casibus talibus et indemnitati meis consultum sit. Omnes complices eundem tantorum excessuum auctorem nominant. Ego et ecclesia mea *Sedunensis* in-

a) emenda et solvenda W. — b) Subveniente Msc. — c) intendam W.

¹⁾ Vgl. oben S. 164 ff.

²⁾ Isaias 1 e 17.

finitis damnis subjacemus; contra me tot et tanta enormia et mendacissima ad honorem meum maculandum dicta sunt ¹⁾. Preterea non est quasi prelatus *Romane ecclesie*, non imperator, non reges et respublice, ad quos non sit deductum negotium differentie nostre. Unum Dei munere inter nos differt, quod ego cum ecclesia, cum justitia et rectitudine ambulavi, iste ad concilium malignantium conciliabulum ad injustitiam descendit. Ego pro ecclesia et Sede *Apostolica* nullis ^{a)} sudoribusve ^{b)} angustiis et dispendiis periculisque et discriminibus peperci ^{c)} et libere subii; ille e converso nulli versutie, falsitati et tractatui et ingenio pepercit, quo ecclesie et publice honestati adversaretur. Utraque notoria, ubique nota. Tantumdem vero judicii et justitie quesitum est, ut oporteat justitie et judicii examine rem finiri ^{d)}. Sed nec possum aliud ulla ratione, honestate et honore salvis aliter facere; poterant etenim universi noti amici et cujusvis gradus homines, taceo principes, me, si ullo tractatui assentirem, aliquid deliquisse formidare. Nolo aliquid mei honoris, fame vel reputationis perdere. Doleo, quod ultra 30,000 florenos vel ducatos in bonis dispendia obmotiones et tractatus malignitatis sue perfero. Non sitio ejus sanguinem, non mortem, ut ipse inquit ²⁾, sed peto justitiam. Cum autem illa et sententia lata fuerint et cognitum fiat, quis ipse sit, et qualibus injuriis me lacesiverit injuste, tunc cogitabo, quid mihi ulterius expediat, facere. Si multos seduxit,

a) multis W. — b) multis sudoribus multisve. — c) non peperci W. — d) finire W.

¹⁾ Vgl. die Kundschaften des B.-A. Sitten, L. 104, Nr. 75, S. 4—5, 13, 17, 18, L. 104, Nr. 37, 82, 93, 100, S. 12, 104, 110, 116, S. 2 und 4, 120 u. Nr. 132, S. 7, 33, 126, 2—3, ferner *Imesch*, Absch. I, 252, 255, 260 ff, 266, E. A. III, 2, 791 zu d usw.

²⁾ S. oben S. 141—42.

debet utique esse exemplum pœnitentie ceteris et cautele, dico usque ad jus dictum inclusive. Doleo etiam revera rem eo perductam. De inquisitione facta dico, quod ex complicitibus suis et discipulis sive faventibus multi fuere non contra eum in solidum, sed ad causam sciendam motores tumultum subortorum producti et jurati, immo cautissime examinati, adeo indurati, quod nihil supra et nihil veritatis dicere voluerunt; sed dum a conspectu judicis et notariorum recederent examinati, palam ridendo et illudendo dicebant: «Ego sum interrogatus de multis; sed non omnia, que scivi, dixi.» Ecce obstinatio in malo. Dicit: «*Rome* veritas haberi nequit»¹⁾. Spero et credo tot tantosque probos, fidedignos et fideles homines pro testibus esse productos, ut totius facti veritas innotuerit, et non fuere ulli mutatis nominibus neque partiales seu infames producti, uti ipse contra eos excepit et frivole loquitur, omnem, qui non secum tenuit sectam rebellionis, suspectum allegando. Et qui mecum fideliter ut subditi, vel qui ministri officialium et ballivi, communis judicis patrie egerunt²⁾ vel fuerunt, quibus plus reliquis omnia nota sunt, ut puto, qui intervenerunt, viderunt audieruntque, propterea non possunt ab examine et testimonio repelli. Quod si aliqui, ut est *Walterus*³⁾, quos contrarios et adversarios nominant, examinati fuere, erat alia instantia, sed credo inspectione^{a)} aliorum testium in-

a) sed modo inspectionis W.

¹⁾ S. oben S. 143.

²⁾ Offizial des Bischofs war Dr. Joh. Grand, Landeshauptmann v. 1509—10, Nikl. Clawoz, 1511 Joh. Walker u. 1512—13 J. Walker.

³⁾ Walter Sterren (s. ob. S. 188, A 4) war Sollicitator Schiners in Rom im Frühjahr 1512 (s. Sch.-K. I, Nr. 112); wegen seiner Beteiligung an der Gefangennahme und Güterkonfiskation der beiden auf der Flie vom Erzbischof von Tarentaise gebannt, aber vom Papst unterm 24. September 1512 davon losgesprochen.

susceptorum lectione^{a)} istos quoque nihil a veritate alienum deposuisse. Quod si in scriptis vel per testes aliquid non probatum vel dubiosum supersit et juri non adversetur sive contrarietur, incepto modo procedendi non ita male, sed optime me gessi in diocesi, ut formidem contra me aliquid mali, vel contra illum non omnia articulata probari timeam. Verum nihil dilationis non necessarie admittere cupio, neque opus est fidejussione; satis est in fermento suo mixtum, ut dubitem valde, non posse reliquum consequi. Nec opus est offerre. Si prodicionem et reliqua feci, puniar in corpore: frenetici^{b)} et surdi homines aut certi cuncti mendaces, ipse solus veridicus est, ut nihil ex verbis, scriptis et factis et testibus, ex voce et fama volantibus veritatis alici possit.

Credo bene, quod in summa rerum contra me in patria *Sedunensi* due quam maxime querele et delicta duo reperienda, omni concrepante accusatione una voce, ut melius sit fateri quam taceri:

Primum, quod tempore^{c)} mee prelationis et dominationis in ea patria prohibui subditos, ne se suosque natos pecunia alienis principibus pensiones publicas vel privatas accipiendo venderent et turpi commercio non se tantorum malorum, que eo interim in bellis commissa sunt, participes facerent¹⁾. Et realiter prevaluissem in hac mea firma opinione, si non nequisimus ille, cujus per fas et nefas cupido habendi²⁾ tanta erat, ut ad eam faciendam nihil criminis vel scelerum perfidique consilii et facti pretermisisset, quesivit ejusdem conditionis homines et eam ob causam in sui dependentiam traxit, qui nullo alio amore, immo quodam odio sibi afficiebantur quam

a) in suspectorum lectionem W. — b) freneteci Msc. — c) ipse W.

¹⁾ S. oben S. 160.

²⁾ S. oben S. 152.

auri sacra fames. Hinc omnes ille lacrimae omnisque turbationis causa. Quod si in hoc eis favissem, summo quasi dixerim divino honore me extulissent, quod facile patet, cum hominem sceleratissimum tanto zelo, quo pax^{a)} est patriotarum, secuti sint. Preterea, quod tanto tempore in pecuniis pensionem potuisse percipere, ut predixi, conqueruntur et sibi deficere dicunt¹⁾, non habent justam causam; nam a quindecim annis citra ultra dispendium superius prenotatum de 30,000 ducatis, quo in istis suis tumultibus, utque me ab eis defenderem, sustinui, volo libere edocere, quod de meis et ecclesie *Sedunensis* bonis in prompta pecunia perceperunt patriote *Vallesii* ultra 70,000 florenos Rheni, de quibus nullam facio querelam, sed libere eis vel pro eis agentibus numeravi²⁾. Nescio, si, quod precaverim eisdem, ut debui, pericula corporis et animi dederimque de meo, fuerim malus pastor vel pro delicto mihi computari debeat.

Secundum simile huic concurrit. Conqueruntur, quod sepius extra patriam me de eis absentando et disponendo, quod eos relinquere vellem, me reciperem³⁾, quo eo interim et mea absentia stante, nequissimo illo cum suis complicitibus lupis voracissimis accedentibus ad gregem, disperso sint oves, quod mea presentia fuisset preventum^{b)}. Hoc quoque omnium^{c)} una vox.

a) qui pars W. — b) proventum W. — c) fehlt W.

¹⁾ Vgl. die Kundschaft des Germanno Jaquer, B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 16, S. 60. Zu Beginn der Fastenzeit 1510 habe ein Parteigänger Jörgs gesagt: antequam perdamus pensionem regis et perdemus commodum nostrum, nos debemus ista federa acceptare . . .

²⁾ Bezieht sich wohl auf die Uebernahme der Schulden seines Vorgängers beim Antritt seines Amtes i. Herbst 1499, s. *Imesch*, I, 644.

³⁾ So äussert sich Germ. Ruchardi: quod R^{mus} Sed. episcop. non faciebat, quod debebat, quia tantum ibat et stabat extra patriam, quod populus patrie incidebat in damnum, B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 13, S. 65, desgleichen Bl. a. d. W. Gesch. IV, 250, *Imesch*, I, 452, usw.

Sed et novissime ille *Georgius* et sui de meo recessu valde lamentabantur¹⁾; sed ob causam, quia me de terra viventium et nomen, vitam et fratres et familiam totam comprimere, adimere et conterrere satagebant tumultibus et armis, scientes, nisi id facerent, impune rem non evanescere et iudicium propterea sustinere oportere. Unde statim, ut perceperunt me *Romam* venisse et reliquisse patriam, licet tunc in patulo me dicerent captum, submersum aquis, occisum, male visum *Rome*, periisse in via et mille talia, qualia vera esse voluissent, mendacia confinxerunt²⁾, idem namque et sui, tamen torquebantur corde et gementes dicebant: «Proh! evasit, ha! quare non depressavimus eum, quia iudicium queret?»

De punitione in corpore relinquo auctoritati et iudicio iudicis. Quod meum est, quero forte non nunc ut alias, quantotiens fuit penes justitiam detentus, nudetur iudicio, partibus fiat justitia. Quod si aliquando fecisset cursum suum, plura non accidissent confusionum istarum^{a)}. Immo potius, quia, quidquid in partibus justificatum et iudicatum fuit, incusat, spero de novo *Rome* cuncta liquide informata et probata fore, ut cesset omnis talis allegatio.

Ad oblationem, quod R^{mi} domini mei, cardinales *Anglie* et *Gurcensis*, Ill^{is} d. de *Carpi* et *Ioannes Potken*^{b)} (quod) ipsi interveniant et componant negotium³⁾, respondeo, quod nolo D^{nes} suas talibus fastidire rebus, qui alia innumera negotia tractare habent, qui plus quam

a) istorum W. — b) Potkey W.

¹⁾ Zu Beginn des Jahres 1513, s. die Aussagen Schluchters bei *Imesch*, I, 252. Gegen diesen Vorwurf verteidigt sich Schiner in seinem Schreiben vom 12. Februar 1513, ebda. 253.

²⁾ Vergl. dazu die Bestätigung durch Gattinara, 15. März 1512 in *Lettres de Louis XII.*, t. IV 83.

³⁾ S. oben S. 144.

placentissimi mihi forent. Nolo tamen compositionem ullam, sed sententie, quantum ad me pertinet, experimentum et determinationem, ut cunctis mea probitas, honor, et quod injuste sum laccessitus, appareat. Nec in ulla mea potentia, que maxime, si injustam causam agerem, nulla esset, quoniam Deus iudex est et vindex, conscientia^{a)} sistam, quodcunque justum fuerit, et S^{tas} D. N., viva utique lex et equissima, ut neque mihi plus equo nec sibi in meam injustam offensam inflectatur, jubeat, committat et censeat; et sustinebo censuram et libentissime obtemperabo, dummodo in foro judicii et non alias fiat. Dico semper « Mihi pro jure meo est; de residua pœna tunc videbitur. »

Ista litterarum et excusationum series non nova mihi est; attamen^{b)} et sepiissime ita disputavimus, et in processu *Friburgensi*¹⁾ omnia fere et plura liquide probata reperientur. Premissa vero omnia et modo, ut pono, mihi cognita sunt, et nihil figmenti adjeci. Ita realiter consistemus; scio autem, quod pleraque negabit; tamen probata sunt et erunt.

Dicet ad compositionem pro 5000 scutis factam cum *Gallis*, ut supra posui²⁾, felicitis recordationis d. *Ludovicum* ducem³⁾ sibi fuisse in diversis summis debitorem; sed falsum est, et, qui aliqua instrumenta ad eundem effectum conscripsit, falsa asseruerat. Sed et ego habeo litteras ducales, datas de mense Julii vel Junii et proximo mense Septembris (idem d. *Dux* 4^{ta} die domum reliquit), quibus ab eodem *Georgio* aliquas^{c)} repetit pecunias remittendas, videlicet quatuor mille ducati, quos deberet suo nomine recuperare sibique

a) conscientie W. — b) alias jamque W. — c) aliquos W.

¹⁾ Prozess gegen Jörg auf der Flüe, Sept. 1510 bis April 1511, s. oben S. 178.

²⁾ Vgl. oben S. 152.

³⁾ Lodovico Moro, Herzog von Mailand, s. unten, Beilage III.

retinere in solutum mille florenorum Rhenensium; plus sunt florenis, quod si eidem fuisset obligatus in aliquo, residuum non petisset remitti ¹⁾).

Negabit fuisse auctorem expeditionis ad *Garlianium*, sed edocebo per minutas sua manu scriptas, quas credidit combustas per eum, qui originales conscripsit, et sic multis aliis ²⁾).

Precor quemcunque legentem, si preter observantiam modestie aliquibus vocabulis usus sim ^{a)}), propter partis adverse incontinentiam indulgeat; a vero tamen penitus non deviavi.

(Gleichzeitige Kopie ohne Datum und Ausstellungsort.)

a) sum W.

¹⁾ Diese Briefe sind nicht mehr vorhanden.

²⁾ Vgl. oben S. 151.

III.

(B.-A. Sitten, L. 100, Nr. 44, ungedruckt, und 102, Nr. 89, ein verkürzter Entwurf dazu.)

1503, Mai 29., Sitten, Majoria.

Vertrag zwischen Bischof Matthäus Schiner, Burger und Zenden-Hauptmann Georg Supersaxo von Sitten über ihre beiderseitigen Forderungen.

(Die Silbergruben in Bagnes und die Besitzungen im Leukerbad; Bewilligung zur Ausbeutung von Bergwerken. Jahrespension von 400 Gl. zugunsten Jörgs auf der Flüe.)

1) *Georgius Supersaxo* confitetur, se ipsum cum R^{do}. d. *Matheo Schiner* fecisse legitimum et integrum computum de omnibus debitis, in quibus tam R^{ds}. pater d. *Nicolaus Schiner* ¹⁾ episcopus, perpetuus commendatarius decanatus *Valeriae*, quam ipse R^{ds}. *Matheus* tam conjunctim quam divisim eidem *Georgio* teneri possent tam ratione seu concessione eidem *Georgio* facte per d. *Ludovicum Sforzia*, tunc *Mediolani* ducem, de mille ducatis largis in auro ²⁾ et de septem centum testimoniis restantibus ex majori summa eidem d. *Nicholao* per *Hilprandum Lener de Briga* ³⁾ per manus dicti *Georgii*, ut asserit, accomodatis et de omnibus per ipsum *Geor-*

¹⁾ Bischof von Sitten 1496—99, Dekan von Valeria 1499—1510. Monographie fehlt.

²⁾ Vgl. oben S. 196.

³⁾ Schwiegervater von Jörg auf der Flüe, dessen Gemahlin Margareta, die Tochter Hilprand Leners war. Schiner wirft Jörg 1510 vor, er hätte die Bischöfe Jost u. Nicolaus um 1200 Dukaten (?) betrogen, *Inesch*, Absch. I, 170. Am 8. Jan. 1511 auf einem Landrat in Sitten ist die Rede von einer Schuld des Bischofs Nicolaus im Betrage von 800 Pf., doch wurde die Forderung abgewiesen, ebda., S. 180, 6. Ende 1517 von 1000 fl., die die Landschaft Bischof Nicolaus geliehen habe, ebda., S. 680.

gium solutis, traditis et exbursatis tam tempore promotionis eorumdum dominorum *Nicolai* et *Mathei* episcoporum ¹⁾ quam ante et post eorum promotionem tam dominis *Grangiarum* ²⁾ *Bartholomeo Lupi* ³⁾, *Hans Bergmann* ⁴⁾, d. *Gaspari Belczwiler* ⁵⁾ quam aliis personis quibuscumque sive per traditionem manualement dictarum pecuniarum sive missionem earum aut per quascumque fines eidem *Georgio* tam in hac patria quam extra factas aut alias qualicumque ratione etiam pro quondam d. *Jodoco de Sillino* ⁶⁾ omnibus inclusis usque diem presentem.

2) Idem *Georgius* tenore presentium cassat et annullat omnes et singulas locationes, affeudationes per eosdem R^{mos} patres *Nicolaum* et *Mathaeum* tam conjunctim quam divisim eidem *Georgio* factas de quibuscumque mineralibus in patria *Vallesii* sitis ⁷⁾.

3) Idem *Georgius* quittat et remittit prefato d. *Matheo* omne et totum jus, partem et actionem, quod et quas habere potest tam [in] terris, fundis quam in edificiis, fusinis, domibus, fabricis et existentibus in loco dicto *Boverniaci* emptis a quibuscumque personis usque in diem presentem tam per eosdem R^{mos} dominos

¹⁾ Matthäus Schiner wurde 1499 Bischof.

²⁾ Wilhelm von Tavelli, Herr von Gradetsch.

³⁾ Barth. Wolf, Altkastlan von Sitten, Meier von Ardon und Chamoson, Gastmeister (mag. hospitii) der Bischöfe Nicolaus und Matthäus begleitete Jörg nach Rom, um Bischof Matthäus heimzuholen. Weihnachten 1499.

⁴⁾ Unbekannt.

⁵⁾ Pfarrer von Gradetsch.

⁶⁾ Jost von Silenen, Bischof von Sitten 1482–96.

⁷⁾ Vgl. dazu *Imesch*, Absch. I. 6 A. Am 6. Juni 1499 hat Bischof Nicolaus diese Silberminen Jörg auf der Flüe als ewiges Lehen abgetreten, s. *Büchi*, Urk. und Akten Nr. 33, 46. Bischof Matthäus versprach ihm bei seiner Erwählung, die Minen gemeinsam auszuheben, Sch.-K. I, Nr. 39. Eine zusammenhängende Darstellung dieser Ansprachen unternimmt Herr Leo Hallenbarter in Sitten.

Nicolaum et Mathaeum Schiner quam per ipsum *Georgium Supersaxo* sive conjunctim, sive divisim ¹⁾).

4) Idem *Georgius* annullat omnes sententias, processus et decreta in sui favorem obtenta super quibuscumque rebus et bonis sitis in valle balneorum de *Boës* ²⁾ et similiter prefatus R^{mus} Dominus non debeat fulminare processus super bonis existentibus in dicta valle, in quibus dictus *Georgius* probetur aliquod jus sibi competere, et fulminatas cassat, salvo tamen utriusque dictarum partium jure suo ibidem competenti.

Viceversa prefatus d. *Matheus* concessit eidem *Georgio*, quod tam ipse *Georgius* quam sui liberi possint in tota patria *Vallesii* quaerere, colere, fodere et persequi, coli et fodi facere mineralia auri, argenti et cujuscumque metalli ac illis inventis cum aquis, nemoribus et aliis ad mineralia necessariis uti et frui tam a *Morgia Contegii* superius quam inferius, dummodo ad mineralia perquirenda et collenda in valle de *Bagnyes* per pref. dom. fuerit admissus, et id non existat contra voluntatem patriotarum *Vallesii* ³⁾, et de hujusmodi mineralibus inventis tenetur ab eodem R^{dmo} Domino accipere affeudationem et locationem juxta formam regaliū et mineralium consuetam ita et cum tali pacto, quod prefatus dominus vita sua durante pro omnibus juribus sibi et ecclesiae in dictis mineralibus contentari debeat pro sola decima eorum nec plus exigere debeat ab eis sic et taliter, quod post obitum

¹⁾ In Bovernier (Boverniacum) im Bagnestal beanspruchte Jörg auf der Flüe Stock und Galgen, hohe und niedere Gerichte, s. *Imesch*, I, 537, 606, ferner *Imesch*, Rechte und Einkünfte des Bistums Sitten, Z. f., Sch. K. X, 167.

²⁾ Leukerbad war ein Mannlehen der mensa episcopalis, s. *Imesch*, I, 28, 585 und 672, ferner *Imesch*, Rechte und Einkünfte, a. a. O., 168.

³⁾ In der Uebereinkunft vom 16. August 1500 betr. das Bergwerk in Bagnes steht allerdings nichts davon, s. *Imesch*, I, 15.

ipsius R^{mi} jus ecclesiæ remaneat salvum, salvo etiam, quod non debeant fodere in fodinis, in quibus prefatus R^{mus} fodit.

Item prefatus R^{mus} d. d. *Matheus* promisit vita sua durante annualiter in festis Natalis Domini eidem *Georgio* pro benemeritis suis et gratificationem dare et solvere 400 fl. R^{en.1)}, ita quod pro duobus terminis proprie futuris idem *Georgius* debeat contentari de eo, quod prefatus dominus sibi dabit. Et fuit reservatum inter easdem partes, quod interim quod dictus *Georgius* aliqua mineralia in hac patria excoluerit, in quibus majorem fructum percipiet, quam sit dicta annua pensio 400 fl. R^{m.}, quod eo evento prefatus R^{mus} dominus ulterius ad solutionem dictorum 400 fl. minime teneatur.

Et pariter fuit reservatum, quod, quando contingeret in futurum per R^{num} Dom. mineralia non excolere et fructum inde percipere, eo tunc accidente etiam dicta pensio cessare debeat.

Item prefatus R^{mus} D. eundem *Georgium* debet adjuvare [?] ad recognoscendum in manibus commissariorum ipsius R^{di} bona feudalialia tam propria quam capelle S. *Barbare* 2) in toto territorio *Martigniaci* existentia, et de laudibus et commissionibus eorundem præteritis debeat esse quietus et liber omnino.

Testes: Martin Holzer, alias *Valentini de Conches*, ballivus; *Hans Walker*, gubernator, *Jacob Bosoni de Magy*, clericus, not. pub.

Unterm selben Datum bekennt *Math. Schiner*, *Georg Supersaxo* über all Obgenanntes zu schulden 1900 fl. R^{en.}

(Minutenheft des obigen Notars, Original.)

1) Lt. Urkunde v. 21. September 1499, abgedr. i. Bl. Wall. Gesch. IV, 310, vgl. dazu die Klageschrift Jörgs, b. *Imesch*, Absch. I, 331.

2) Gestiftet von Bischof Walter Supersaxo, dessen Erben Patronatsan der Barbarakapelle besaßen.

IV.

(B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 1, S. 1060 ff., ungedruckt.)

Abrechnung Georgs auf der Flüe gegenüber Bischof Schiner.

[1504]

Item primo dedi in custodiam Domino antiquo [Nicolao Schiner] circa 1200 ducatos in auro, de quibus in electione sua¹⁾ quosdam habuit. — Nescio [dicit Cardinalis]; referro me sibi. — Dicit Dominus senex, quod mutavit ex eisdem peccuniis, ut solveret domum canonicatus; sed tandem, dum sibi redderetur, peccunias reddidit et sibi rationem expositorum scripto, et quod post susceptum in usum suum, videlicet mutuatis fecerit satisfactionem per bonum computum²⁾. Item Dominus habuit tunc *Mediolani* 60 ducatos auri, de quibus mihi rescripsit, quod 10 implicasset ad usum meum. Dixit rever. Dominus, quod habuit 50 ducatos, quos computare et solvere vult. — Item durus labor erat de electione Domini antiqui; fui nocte vocatus in pratum *Amadei*, ubi erant circa 500 ex patriotis congregati et multi obstrepantes contra Dominum antiquum³⁾; dedi 100 duplices ducatos bandereto de *Briga*, quos illa nocte

¹⁾ 16. April 1496, s. oben S. 176, A. 3.

²⁾ Am 1. November 1510 beruft sich Sch. gegenüber den Forderungen Jörgs in Freiburg auf einen librum computum nostrorum, den er seinen Vertretern dorthin sendet, und der sich schon auf die Schulden seines Vorgängers bezieht; es dürfte diese Abrechnung sein, da er auch H. Trübmann zum Zeugen anruft, s. *Imesch*, Absch. I, 167.

³⁾ Dass bei diesem Anlass Geld ausgeteilt wurde, bezeugt auch Trübmann, B.-A. Sitten, L. 103, Nr. 1, S. 1066, ferner Kundschaft des A. Vetz, L. 104, Nr. 9, Seite 11, *Imesch*, Absch. I, 144, 180a, 664 i.

seminaret ut pacificaretur materia, de quibus mihi restituit 20 ducatos, et de illis dedi sibi dono 5. Dicit rever. Dominus, quod illa sibi sunt penitus ignota, quia absens a patria tunc erat¹⁾; si autem d. *Georgius* dicat esse verum in bona conscientia sua, vult computare etolvere. — Item dedi pariter tunc *Caspari* 12 fl. Rh. et *Petro* ejus filio²⁾ totidem et *Johanni Schmidt*³⁾, majori, totidem; Dominus rev. vult computare etolvere. — Item dedi Dom. antiquo⁴⁾ in castro *Majoriae* 200 ducatos; vult computare etolvere. — Item dedi eidem 1000 ducat. aur. *Mediolani*; vult computare etolvere. — Item dedi Domino moderno⁵⁾ in castro *Majoriae* 70 fl. Rh. Dixit rever. Dominus, quod illic habuit peccunias promissione ad citandum dominum *Jodocum*⁶⁾, etc., et quod tam illæ quam proxime inferiores peccuniæ fuerunt cumputatæ cum Domino sene in camera cubiculari *Majoriae*, cui computui ipse Dominus interfuit, et illico defalcatae et solutæ inter alia. — Item dum fuit positus in possessionem per *Abbatem*⁷⁾ 50 fl. rh. Dixit rev. Dominus immediate, ut præmittitur, computaturum fore. — Item 100 fl. rh. habuit

¹⁾ Sch. war also bereits vor dem 20. April 1496 nach Rom verreist.

²⁾ Kaspar Schiner, der Bruder des Bischofs, hatte einen Sohn Peter, der Johanniter wurde.

³⁾ Hans Schmid von Brig erscheint unter den Briger Boten am Landrat von Sitten, 11. Mai 1510, bei *Imesch*, Absch. I, 609.

⁴⁾ Bischof Nicol. Schiner, s. oben. — ⁵⁾ Bischof Matth. Schiner.

⁶⁾ Diese Zitation erfolgte am 20. Juni 1496 durch den Kardinal von Lunate; am 20. Sept. 1496 gelangte sie in Tours in die Hände Josts von Silenen, und am 14. Jan. 1497 erging an ihn eine neue Vorladung. Am 29. August 1497 wurde Bischof Jost neuerdings vor den Papst zitiert zur Entgegennahme des Urteils, s. die Prozessakten. Am 14. November 1496 stellte der Landrat zur Führung des Prozesses gegen Bischof Jost seine Prokuratoren, Nicol. v. Parma, Barthol. v. Perugia und Aymon N. eine Vollmacht aus. Am 16. Januar 1497 wurden die Zeugen für das Kontumazialverfahren nach Rom zitiert.

⁷⁾ Wohl identisch mit Bernardus de Abbate (de Laude), s. unten S. 208, A. 4.

a domino *Caspere Belzer* ¹⁾ præter voluntatem nostram; vult computare et solvere, — Item concessi sibi, ut mitteret *Romam* 300 fl. rh., quos accomodaveram a dom. *Grangiarum* ²⁾, et debeo sibi 10 fl. rh.; dicit, si mutuavit, rehabuit, et sic non sit opus alia ratione. — Item tenetur mihi pro *Thoma Scheni* ³⁾ 100 fl. rh.; de quibus habui primo 26 fl. rh., et deinde 50, vel circa, residuum tenetur adhuc; vult computare et solvere. — Item, dum patriotæ volebant habere vendam argenti, concessi sibi primo 400 fl. rh., item alia vice 300 fl. rh., item alia vice 100 ducatos ⁴⁾, quas tres summas omnes solvit, et pro labore meo dimisit mihi vendam 80 marcharum; nihil ad propositum, nisi ad consulendum computum. — Item quinque vicibus omnibus inclusis habuit Dominus antiquus a socero meo ⁵⁾ 1200 fl. rh., quos solvit usque ad 700 testones, quos me oportuit solvere. Dicit rev. Dominus, quod de illis pecuniis nullam certam rationem potest ponere, cum non ipse personaliter nec dominus senex personaliter ullas mutuaverint, unde, si quæ illius jussu mutuatae sunt, merito apparere debet, quando, quo nuntio, quibus summis distincte, ad quæ negotia applicabantur. Et ulterius dicit, quia transiverunt per manus ipsius *Georgii* illæ et aliæ pecuniæ, nescit idem dominus de eisdem specialem facere rationem nisi de peccuniis ipsius *Georgii*, tamquam suis et non aliis.

Item equitavi pro Domino antiquo *Mediolani* sexies; duabus vicibus feci expensis aliis, [ceteris] equitavi ex-

¹⁾ Caspar Bleswyler, Pfarrer von Gradetsch (de Grangiiis), Anhänger Jörgs.

²⁾ Wilhelm Tavelli, Herr von Gradetsch.

³⁾ Des Rats von Bern, ein Freund der beiden Schiner, Agent des franz. Königs und Pensionär.

⁴⁾ Vgl. *Imesch*, Absch. I, 14, 17, 57 usw.

⁵⁾ Hilprand Lehner, Schwiegervater Jörgs.

pensis meis. Dixit rev. Dominus: «Prima vice equitavit post electionem Domini senis, ubi sibi fuerunt donati 1100 fl. rh. ¹⁾); videtur ergo non gratis fuisse. Secunda vice ad *Imperatorem* ²⁾), ubi pro conventionē, antequam ierat, voluit habere apud *Narres* ³⁾) locationem certorum mineralium etc., solvitque ea vice certas pecunias, pro quibus debebatur aliquod argentum *Berenhardino Imperiali* ⁴⁾), qui satis contentus fuisset ita recepisse pecunias loco argenti eo numero, quo eos mutuaverat a Domino sene vel modo, imo sicuti et a *Georgio Supersaro*. Habuitque singularem moram pro 7 florenis, ex quo argento fecit taceas magnas. Tertia vice ivit *Mediolanum*, ut computaret pro mutuatis peccuniis dom. *Ducis*, et postea se transtulit ad arcem *Ararii* ⁵⁾), ubi supremi capitaneatus officio functus est; non credit ergo Dominus rev. illum dominum tantæ utilitatis fuisse, ut gratis peteret illius servitia. Quarta vice equitavit pro negotio *Valentino*; credit Dominus in eodem negotio aliquantulam habuisse compensam laborum. Quinta vice ivit, ex *Confæderatis* veniens, ut eos domino duci jungeret fœdere ⁶⁾); sperat idem do-

¹⁾ Frühjahr 1496.

²⁾ Vielleicht, als der Kaiser in Mailand weilte, Dezember 1496, vgl. Sch.-Korr. I, Nr. 16.

³⁾ Vermutlich beim Landrat von Naters, 14. November 1496, dessen Abschied nicht mehr vorhanden ist, aber z. T. rekonstruiert werden kann aus *Büchi*, Urk. u. Akt., Nr. 2 b, S. 8—9, u. 6, S. 29.

⁴⁾ Kanzler des Herzogs von Mailand, Jörg auf der Flüe befreundet, s. Sch.-K. I, Nr. 18.

⁵⁾ Matarello bei Domodossola, Febr. 1497, als Jörg an der Spitze von einigen hundert Wallisern nach Mailand gezogen und dort in Valenza zum Hauptmann gewählt worden war, s. *Gagliardi*, im Jahrb. f. Sch. Gesch. XXXIX, 166 A, *Büchi*, Urk. u. Akten, Nr. 41.

⁶⁾ Kapitulat vom 1. Oktober 1498 zwischen dem Herzog von Mailand und den Orten Bern, Luzern, Schwiz, Unterwalden, vergl. *Gagliardi*, a. a. O., 212. Jörg war für seine Mühe mit 200 Dukaten Jahrespension belohnt worden.

minus non gratis suscepisse illum dominum labores suas. Ultima vice illuc fuit, quando Ill.^{nus} est reversus in dominium *Novariam* ¹⁾, ut obsideret, quod iter non sine spe muneris fuit, cum jam eidem *Georgio* donasset 1200 ducatos recuperandos super rege *Neapolitano* ²⁾.

Credit satis respondisse. — Item habuit a me vestem, quam portat, de grano, pro qua licet nihil petam, tamen habuit. Dicit rev.^{us} Dominus sibi solutam esse, et computatam in computo septimæ et octavæ petitionis numeratæ. — Item Dominus capiebat possessionem a *Morgia* inferius ³⁾, et ego residebam in castro *Martigniaci*. Habuit quinque pastus, de quibus minor fuit 30 personarum, et in exonerationem illorum mihi finavit 12 flor., quos nec recuperavit. — Dicit rev. Dominus, quod ponat ad summam et vult solvere. — Item habuit Dominus *Mediolani* 358 ducatos, de quibus dom. *Thomas* ⁴⁾ mihi restituit sex vel cæterum, quantum ipse dicit; vult rev. et computare et solvere. — Item ultima solutione cœpi in castro *Majoriae* 300 flor. rh., et solvit pater Domini ⁵⁾, ut est in computu suo, cui me refero; item socer meus ⁶⁾ 200 fl. rh.; item *Johannes Dietzig* ⁷⁾ 20 fl.; item d. *Johannes Müller* ⁸⁾ 20 flor. rh.; item *Hans Werra* ⁹⁾ 40 scuta; item *Ant. Hasen* ¹⁰⁾ 50 scuta vel \triangle et ulterius, ut in computo dom. *Heinrici* ¹¹⁾, ex quibus

¹⁾ April 1500, s. *Liebenau*, im Anz. für Schweizer. Gesch. VI, 43–45, *Gagliardi*, Der Anteil der Eidgen. I, 359 ff.

²⁾ Beim Zuge Karls VIII. nach Neapel 1494, s. *Gagliardi*, a. a. O. I, 151 ff., 156 ff.

³⁾ Wohl bei Antritt seiner Regierung im Laufe d. J. 1500.

⁴⁾ Thomas Schöni, s. oben S. 204.

⁵⁾ Peter Schiner, Vater des Matthäus, † vor dem 16. Juni 1498.

⁶⁾ Hilprand Lehner.

⁷⁾ Hans D. von Mörel, ein Anhänger Jörgs, † 1514.

⁸⁾ Es kommen zu dieser Zeit mehrere Träger dieses Namens vor.

⁹⁾ Junker H. W. Meier von Leuk, Landvogt.

¹⁰⁾ Wahrscheinlich der ältere, ein Freund Jörgs.

¹¹⁾ Heinrich Trübmann? s. oben.

omnibus feci *Mediolani* in banco ¹⁾ 1100 ducatos auri. Ibidem potest fieri computus, postquam sciverimus summam, quam genitor Domini mihi tradidit. Dicit rev.^{du}s Dominus habuisse primo proxime dictos 1500 ducatos et 50 et secundo 2000 et tertio 1100 ducatos, de quibus omnibus videlicet 3100 ducatis debeant rev.^{du}s Dominus senex, *Henricus* et magister domus ²⁾ computare cum eodem *Georgio*, quantum solverint, dederint et exbursaverint in banco vel ipsi *Georgio*; reliquum vult rev.^{du}s Dominus computare et solvere. — Item dom. *Bernhardinus Imperialis* et *Hieronymus Varadaeus* ³⁾ rescripserunt provisiones meas illic implicasse, et de duobus annis non habui nisi 300 libras et 20 libras imperiales, et referro me computui suo. — Dicit rev.^{du}s Dominus, quod ultra illos 350 ducatos nihil ab eis habuit nec unum quadrantem. Si vero illi 350 ducati depositi fuerunt ex hujusmodi pensione vel provisione, ignorat, nec ad eum dominum pertineat de hujusmodi pensionibus rationem reddere, quia duplum solvere dicit, minus pertinere. — Item dedi Magistro domus ²⁾, dum equitaret *Mediolani* (!) ? fl. rh.; dicit rev.^{du}s Dominus ut supra de 3100 ducatis. — Item dedi *Jacobo Zenger* ⁴⁾ *Romae* 70 vel 80 coronatos, de quibus me referro sibi, de quibus rehabui 10 coronatos. Dicit rev.^{du}s Dominus, verum esse, quod hujusmodi scuta habuit tamquam reservanda et non tamquam dedita domino; nihilominus ex eisdem emit equum pro 11 coronatis, solvit 6 coronatos pro quibusdam dispensationibus vel circa 6 ducatos de camera pro reformatione bullarum quoad

¹⁾ Bei Bernardini Imperiali, s. Sch.-K. I, Nr. 18.

²⁾ Barth. Wolf!

³⁾ Bote und Sekretär des Herzogs von Mailand.

⁴⁾ Unbekannt.

primam dignitatem d. decani ¹⁾); ex reliquis satisfactum est hospiti, quæ computare Dominus vult et solvere. — Item in itinere redeundo concessi Domino 1612 [?] fl. rh. et 11 ducatos. Dicit Dominus rev.^{du}s, habuisse 100 fl. rh. et 11 ducatos, quos solvere vult et computare. — Item pro fissa per *Johannem Diezing* de *Briga* 13 libras et 5 grossos; vult rev.^{du}s Dominus solvere. — Item *Nicolao Wala* ²⁾) (hospiti) pro expensis 6 libras; vult solvere. — Item expensæ minutæ factæ calculo tam pro nuntiis, quam pro dieta tenta apud *Narres* ³⁾), dum res Domini fuit resoluta, quam particularibus expedita patriotis; ascendit ad 131 fl. rh., in quorum deductionem hujusmodi 4 libras super ministrali ⁴⁾ *Sirri*, 6 libras super ministrali de *Conches*, 4 libras super ministrali de *Narres*, et 4 libras super tallia de *Schauson*; pro expensis minutis vult rev.^{du}s Dominus credere, licet juxta sæpedita fuit negotia Dominorum senis et moderni ac ipsius *Georgii*, dicitque, quod porrecti fuerunt domino *Bernhardo* de *Laude* ⁵⁾) 50 ducatos per Dominum senem, qui etiam eo modo contriti sunt. Quo vero ad expensas patriotarum dicit idem Dominus, superius positos esse 200 fl. rh. mutuatos a socero *Hilprando Lener* ⁵⁾), quorum 90 ad dom. *Henricum*, et parte per ipsum *Georgium* suscepti fuerunt. Verisimile est, sicuti etiam ore proprio ipse *Georgius* eidem Domino rev.^{do} aliquando dixit, quod Dominus senex per parsimoniam

¹⁾ Findet sich nicht bei *Wirz*, Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstl. Archiven und, wie mir Herr Imesch mittheilt, auch nicht in Sitten. Sie dürfte sich aber auf die Ernennung des Franz auf der Flüe zum Dekan von Sitten beziehen, die im Juni 1499 erfolgte, aber ohne Dispens und Rechtstitel, s. *Wirz*, Reg. VI, Nr. 549, 708.

²⁾ Kastlan von Brig und alt-Landeshauptmann.

³⁾ Vom 14. November 1496 (?), vgl. oben S. 205.

⁴⁾ Mistral, Unterbeamte und Gehilfen des Meiers.

⁵⁾ Bernardus de Abbate, genannt de Laude, wird als Bürge genannt in einer Schuldverschreibung, Mailand, 12. Jan. 1498, b. *Büchi*, Urk. und Akten, Nr. 76.

suam in dieta apud *Narres* ¹⁾ servata quasi destruxisset totum negotium, nisi (quod) ipse *Georgius* per susceptas pecunias a socero refecisset loculos et animos patriotarum. Illos vero 60 fl. rh. non immerito computandos esse in summa, in qua describitur impensa dietæ de *Narres*, videlicet in 81 fl. rh.. Item de 40 fl. prope solutis illis de *Conches* ²⁾ in vino vult satisfacere. — Quo vero ad 800 fl. rh. illos conscriptos in hodierna cedula et de restantia 100 fl. rh. et computum argenti et numeratis desuper peccuniis, dicit rev.^{us} Dominus nescire, nec in præsentiarum ruminari posse, cum prius computaverit et defalcata et retracta fuerint utrique inter Dominum senem et *Georgium* usque adeo, cum perventum fuerit superioribus annis, ut ipse *Georgius*, dum sibi Dominus senex ex tali mutuo et præstatione teneretur in 500 fl. rh., jurasset, malediceret et anathematisaret, quod nunquam verbo, scripto vel opere consulere vel adesse vellet rebus rev.^{di} Domini senis, usquequo plenam satisfactionem hujusmodi peccuniarum summas suscipiat, vel susciperet, sicuti et suscepit, prout constat ex *Jennino Aymone*, ballivo ³⁾ et *Ucoris* suæ propriæ. — Item habui 30 fl. rh. a *Leonardo* monetario ⁴⁾, item ab eodem 10 fl. rh.; item 2 fl. rh. pro investitura curæ *Massongiacci* ⁵⁾.

Ego *Henricus Trubman* ⁶⁾ attestor omnia in his tribus foliis supra scriptis manu mea ad instantiam d. *Georgii* esse scripta et responsiones et singulos articulos dictamine et jussu Rev.^{mi} dom. *Matthaei* per me esse conscriptas ⁷⁾.

¹⁾ Vom 14. Nov. 1496 (?), vgl. oben. — ²⁾ Goms im Oberwallis.

³⁾ Vielleicht Jenninus Rymen, 1496 Landeshauptmann.

⁴⁾ Lienhard Zurzapt, seit 1504 in Freiburg, vgl. Sch.-K. I, Nr. 80.

⁵⁾ Der Kirchensatz von Massongex war bei der Abtei St. Maurice, s. *Hoppeler*, Beiträge z. Gesch. des Wallis i. M.-A., Zürich 1897, S. 270.

⁶⁾ Heinrich Trübmann, Familiaris und Kaplan des Bischofs, Pfarrer von Grimslen.

⁷⁾ Datum unbest., aber jedenfalls kaum später als 1504 anzusetzen.

V.

(B.-A. Sitten, L. 59, Nr. 2, Stück 127, ungedruckt.)

1509 Oktober 1.

**Landammann und Räte von ob und nid dem Kernwald
an Matthäus, Bischof von Sitten.**

*(Forderung des rückständigen Soldes vom letzten Zuge her
an Georg auf der Flüe.)*

Hochwirdiger etc. — Uw. Fl. Gn. ist noch woll bericht der ansprach, so unser trüwen l. lantlüt vermeinent zu haben¹⁾; insunders so hab er inen fürgen, sy sigent besteld: wer dienen well, du die dry manent uss weren, und inen ein brief vorgelesen etc. Daruff sy sich anthalten (!) haben. Und do inen der lest sold sig worden, do haben sy vermeint, sy sölten nach dem usgricht worden sin. Da haben die musterherren dem bestelbrief nachgefragt und gret, wen sy den haben, so wellen sy sy usrichten und fruntlich bezalen²⁾. Do heigen sy *Jörgen uff der Flüe* nachgefragt und dem brieff, den er inen hab forgelesen. Do heig nieman von im gewust noch von dem brieff, des sy haben müssen angelten (!) und im des nüt vertrüwet haben; sunder hetten sy vermeint, er sölt nüt von inen zogen sin oder inen den bestelbrieff gelassen. Das hab er nüt gethan, des jeclichen umm ein halben sold zum minsten. Doch wüssent sy ir ansprach wol darzuthun, es sig minder oder mer³⁾. Harumm so ist

¹⁾ Vom Bologneserzug des Jahres 1509.

²⁾ Vgl. dazu die Kundschaft des Heinrich Wydler, im Anz. für Schweizergesch. V, 391—92.

³⁾ Vgl. die weitem Reklamationen und Jörgs Rechtfertigung, oben S. 137 ff. und Schiners Erwiderung ebda., 145 ff.

an Uw. Fl. G. unser flüssig, ernstlich pit, ir wellend noch mit junker *Jörgen uff der Flüe* verschaffen, inen usrichtig ze thun und inen ein unverzogenlichen rechte tag setzen, ob er das nüt thun wel, und ouch bewissen nach unsrem sundren hohen vertruwen, damit die unsren mit dem rüngsten kosten ab der sach komen. Und pitten U. F. G., ir wellend ansehen, das wier unsrem allerheligsten vatter dem babst, der helgen *Römschen* kilchen zu nutz und eren und besunder ouch ze lieb den unsren verwilget, den zug ze thun ¹⁾). Des wier von andren unsren trüwen l. Eidgenossen hinderred haben gehan, wiewol wier nüt than haben, dan das uns billich und von recht schuldig vermeint haben. Harumm, so bewissent ouch nach unsrem sundrem vertruwen, dan wier im noch die unsren nie vertruwet hetten sunder vermeint, er sölt bi inen bliben zu end der sach, da wier anders von den unsren verstanden haben, das uns leid ist. Harumm so pitten wier U. G., ir wellend ouch bewissen nach unsrem hohen vertruwen; dan die unsren U. G. sunder wol getruwen. — Datum an Mendag nach Michalli a^o 1509.

(Orig., Siegel erhalten.)

¹⁾ Vgl. dazu Schreiben Gabioneta's an Schiner vom 13. März 1509, b. *Büchi*, Sch.-K. Nr. I, 108, sowie *Gagliardi*, Der Anteil der Eidgenossen I, 777–78.

VI.

(St.-A. Luzern, Abschiede D, S. 371, ungedruckt.)

(1509, Nov. 6. Sitten.)

Aufforderung des Landeshauptmanns Nikl. Clawoz, in dem Streithandel der Orte Uri und Unterwalden mit Jörg auf der Flüe wegen Soldforderung den Ansprechern in ihren Gebieten die Aufnahme von Kundschaft zu erleichtern.

Allen denen, die disen brieff ansehen oder hörent, fürsten, herren, lendren und amptlütten, *Niclaus Clawen* hoptman in *Walles*, durcht (!) unsern ginedigen herren, her *Mathis Schiner*, bischoff zu *Sitten*, prefect und graff in *Wallis*, unsern früntlichen gruss, willigen dienst und ales gut, was wier gutes und eren vermegen, voran enbotten.

Es stät vor uns ein stoss und tedig in gericht zwischent den ersamen, wisen, mechtigen, trüwen, lieben nachpuren und landlutton von *Uri* und *Underwalden* durcht (!) namen, als stad im tedgit, zu eim teil ansprecher und dem wisen man, junker *Jöri* uffter *Flüe*, burger und hoptman zu *Sitten*, werer zu dem andren teil, von sölden wegen¹⁾, als den in der fordrung und tedig stad, vor uns bracht habent, darumb meinent und inen tag und zil gesetzt ist und unser urteil, nach iren fordrung kuntschaft ze legen.

Wann aber dieselben ansprecher etwas zuger, die unt zemaal nit anheimschen den in euren gebieten meinent zu finden, bigerent zu verhören und inen furdrung geben, an welen enden si funden wurdin,

¹⁾ Vgl. oben Nr. V.

darzu gehalten werden, inen kuntschaft ze geben und uff ir fordrung zügsami der warheit, darumb wir üch und alle die, do dieselben zuger funden wurden, durch namen und in hilf des rechten üch manen und zu ünsern handen fruntlich biten, denen selben ansprechen als in hilf des rechten hilfflich syn und die züger, die in euren gebieten sint, darzu halten, das sy inen bye iren eiden uff die meinung, so die inschrift furbringent, geben wellen und ir die nach úwer landesübung versigelt und wol bestett, das sy in gericht haben zu kosten derselben ansprechen und usrichten wellent, in massen als ier begertind, das wier uch und den euren in gelichen und meren sachen tun wetin. Darzu wir uns ouch erbieten, darin und in andren sachen, die üch lieb und willig werin, zu sin in der hilf gottes, der üch lang behalt in eren. — Geben zu *Sitten*, uff der gross brugg, am sexten tag des hindresten Herbstmanot, du mon zalt 1509 jar.

Dur des hoptman in *Wallis*

[*Johs.*] *Kuntschen* (Notariatszeichen).

(Original. Siegel des Hauptmanns (?) erhalten.)

Nachtrag.

Zu S. 163, Z. 2 ist die undatierte Instruktion von der Hand Jörgs an Melchior Lang, vom Juni 1509, zu Gunsten des Domdekans Franz Supersax beizufügen, B.-A. Sitten, L. 102, Nr. 111, ungedruckt, wo es u. a. heisst: In causa decani Sedunensis petetis reservationem fieri vel alio modo, quo consultius vobis videtur, in ducatu Sabaudie et marchionatu Montisferrati ac diocesi Sedunensi de proximo vacaturis beneficiis usque ad summam 2—3000 ducatorum annalium.

Namen-Register

A

Abbate, Bernardus de (de Laude)
203, 208 u. A.
Alexander VI. Papst 152.
Altdorf, Pfarrer von siehe Anselm Graf.
Altenryf (Hauterive) Abt von
siehe Speglin.
Aosta 162 A.
Ardon, Meier von s. Wolf.
Arrarium s. Matarello.
Arsent Franz (Schultheiss von
Freiburg) 179 A.
Ayent, Vikar von 143 A.
Aymon N., Prokurater Jost's v.
Silenen 203.
Aymon Jenninus, Landeshauptmann 209.

B

Bagnes (Bagnyes), Silbergruben
198, 200.
Bainbridge, Christ., Erzbischof
v. York, Kardinal von England
144 u. A, 195.
Baissey, Antoine de, Vogt von
Dijon 151 A.
Baissey, Jean de, französ. Gesandter
130 A.
Ballivus, s. Landeshauptmann.
St. Barbarakapelle in Sitten 201.
Barbaz (Albi) Ambrosius 166 A.
Belzwiler (Belzer) Kaspar,

Pfarrer von Gradetsch 199
u. A, 204 A.
Bergmann Hans 199.
Bern (Bernensis) 138 A, 140
und A, 146, 156 A, 158 A,
178 A, 179 A, 181, 186 A,
205 A.
— Herren von 147 A.
Bertholdi Jak. aus Leuk, Pfarrer
in Mage 187 u. A.
Boës, vallis de, s. Lötschental.
Bologna (Bononia) 178.
Bovernier (Boverniacum) 199
und A.
Brigels, Graubünden 187 A.
Brig (Briga, Brigani) 138 A,
142, 155, 156, 158 A, 162,
167, 168, 169, 174, 180, 187,
189 A, 202, 203 A, 208.

C

Cabanis, Stephan de, s. Oggier.
Cabanis, Theodor (Theodolus) de
152 u. A.
Carpi, Graf Albert, Gesandter
Maximilians beim Papste 144
u. A, 195.
Carrera, Joh. de 142, 185, 188.
Castellio, s. Niedergesteln.
Chamoson, Meier von, s. Wolf.
Châtelard (Tschattaler, Dutry)
137 A, 155 A.
Chur (Civitas Curiensis) 187 u. A.

Clawoz Niklaus (Landeshauptmann 1511) 138 A, 183 u. A, 184, 192 A, 212.

Colocza, Erzbischof von, siehe Gualdo Andrea.

Conches, Valentin de, s. Holzer.
— Conches, s. Goms.

Constanz (Constantia) 174.

Conthey (Gundis. Contegium) 200.

D

Deutschland (Imperium, Alemania) 138, 151, 172 u. A, 173.

Diesbach, die, in Bern 180 A.

Dietzing, Joh. v. Brig, Söldnerhauptmann 156 u. A, 208.

— von Mörel 206 u. A.

Dietrich, Amann v. Schwiz 147 A.

Dijon (Divio), Vogt von, siehe Antoine de Baissey.

Domodossola (Domus Ossule Novariensis) 138 A, '86, 205 A.

E

Eidgenossen, s. Schweiz.

Eifisch, Kastlan von, s. Kaspar Schiner.

Engelsburg (Castrum Angeli) in Rom 145.

England, Kardinal von, s. Bainbridge.

Erlach, die von, in Bern 180 A.

Ernen (Aragnum) 142 und A, 167 u. A, 185 u. A.

F

Falk Peter, Bürgermeister von Freiburg 145 A, 178 A.

Florenz (Florentia) 151.

Flüe, auf der, s. Supersax.

Frankreich (Gallia, Gallica, Galli) 151, 152, 153, 154, 158, 160,

161, 165, 169, 170, 173, 174, 180, 187, 196.

Frankreich, König von (Rex Gallorum), siehe Ludwig XII. von 1498 - 1515.*

Freiburg (Friburgum, Friburgenses, Freiburger) 139 u. A, 140 u. A, 141 u. A, 143, 156 A, 165 A, 177, 178 u. A, 179, 180, 181, 182, 196, 202 A.

Freiburg, Rat von 137 A.

G

Gabioneta 211 A.

Garigliano (Garlianum) in Apulien, 151 u. A, 197.

Gemmi, Pass 159 A.

Gerwer, Anton, Hauptmann 160 A.

Glis (Glisa) 168.

Goms (Conches) 158 A, 201, 208, 209 u. A.

— Mistral (ministralis) von 208.

Gradetsch (Grangiae) Herren von s. Wilhelm v. Tanelli.

— Pfarrer von, s. Belzwiler.

Graf, Anshelm, Pfarrer von Altdorf 164.

Grand (Magni) Dr. Joh., Domherr und Offizial 192 A.

— Dr. Peter, Domherr von Sitten 143 A, 188 u. A.

Grimseln (Grimisuat), Pfarrer von, s. Trübmann.

— Kastellan von, siehe Joh. Supersaxo.

Gualdo Andrea de, Erzbischof von Colocza, Bischof v. Sitten 174 u. A.

Gurk, Bischof u. Kardinal von, s. Lang Matthäus.

H

Hasen Anton 206.
 Hauterive, s. Altenryf.
 Holzer Martin (alias Valentin)
 de Conclfes, Landvogt 201.

I

Jaquin von Ulm 147 A.
 Jenni, Weibel v. Freiburg 179 A.
 Imperiali, Bernardino 205 u. A,
 207.
 Jodocus, Bischof von Sitten,
 s. Jost von Silenen.
 Italien (Italia), Feldzug nach
 136 A, 187.
 Julius II., Papst (Pontifex) 136,
 137, 153, 162 u. A, 163, 166,
 178, 180, 187.

K

Kalbermatter Jost 137, 169 A.
 Kapfmann (Capfmann) Sylvester
 186 u. A.
 Karl VIII., König von Frank-
 reich 206 A.
 Kempf Anton 139 A, 166 A.
 Kernwald, ob und nid dem, s.
 Unterwalden.
 Kuntschen, Joh., Notar 213.

L

Landeshauptmann (ballivus), s.
 Wallis.
 Lang, Matthäus, Bischof von
 Gurk, Kardinal von St. Angeli
 144 u. A, 195.
 — Melchior, Domherr 213.
 Laude de, s. Abbate.
 Lehner (Lener) Hilprand,
 Schwiegervater Supersaxo's
 198 u. A, 206 A, 208 u. A.
 — Margareta, Gattin des Georg
 Supersaxo 182, 198 A.
 Leo X., Papst 145 A, 165 A.
 Leuk (Leuca, Loèche) 136 A,

139 u. A, 159 u. A, 162, 168,
 177, 187 A.

Leukerbad (vallis balneorum de
 Boës) 198, 200 u. A.

Lombardei (Lombardia) 169, 173.

Lötschental (Vallis de Liech,
 Boës) 175 u. A, 200.

Löubli, Lüdwig, Stadtpfarrer
 von Freiburg 180 A.

Ludwig XII., König von Frank-
 reich (Francorum rex) 137
 u. A, 138 A, 158 A, 160, 161,
 166, 170.

Ludovico (Lodovico) Moro, Her-
 zog von Mailand 152, 196 u. A,
 198.

Lunatę, Kardinal von 203 A.

Lupi Bartholomäus, s. Wolf.

Luzern (Luceria, Lucernensis)
 138 A, 142 A, 157 A, 158 A,
 165 A, 170 A, 174 A, 175 A,
 178 u. A, 182, 205 A.

M

Mage (Magy) Jak. Bosoni de 201.
 — Pfarrer von, s. Bertoldi.

Magni, s. Grand.

Mailand (Mediolanum) 137, 151,
 152, 187, 202, 203, 205 A.

Mailand, Herzöge von 150, 170,
 196, 198, 205, 206, 207.

— Offizial der 170.

Majoria, Schloss in Sitten 198,
 203, 206.

Manz Johann, Propst vom Gross-
 münster in Zürich 147 A.

Martigny (Martigniacum, Mar-
 tinach) 143 u. A, 206.

Martinach, Kastlan von, siehe
 Peter Schiner.

Massongez (Massongiacum) Kir-
 chenschatz von 209 u. A.

Matarello (Arraria) bei Domodos-
sola 205 u. A.

Maximilian, Kaiser (Imperator)
163 A, 205 u. A.

May, die von, Bern 130 A.

Meier (Majoris) Egidius 152.

Montferrat (Mons ferratus) 213.

Morge (Morsey, Morgia) 209, 206.

Morone Girolamo (Hieronymus),
Kanzler des Herzogs von Mail-
land 152 u. A.

Müller Johannes 206.

Mund, 169 A.

N

Naters (Narres) 142 A, 153 u. A,
154 u. A, 155 A, 167 u. A,
169 u. A, 185, 209, 205 u. A,
208, 209.

Neapel (Neapolis-tanus) 206 u. A.

Neuenburg (Castrum Novum)
140 u. A, 179 A.

Niedergesteln (Castellio) 175 A.

St. Nicolaus (Schauson) 208.

Novara (Novaria) 152, 206.

O

Oberwallis (Superi) 159, 175,
209 A.

Oggier, Stephan 161 A.

P

Parma, Nicolaus von, Prokurator
Jost's v. Silenen 203 A.

Pavia, Universität 188.

Perugia (Perusinum oppidum)
174 u. A.

— Barthol. von, Prokurator
Jost's v. Silenen 203 A.

Piacenza (Placentia) 151, 152.

Pisa, Konzil zu 165 A.

Potken (Potkey) Johann, Rektor
v. Ernen, Prokurator Schiners
144 u. A, 195.

Pratum Amadei, Marktmatte in
in Sitten 202.

R

Raron v. Witschard 174 A.

— (Rarognia) 147 A, 168.

Ravenna 136 A.

Rhone (Rhodannus), Fluss 156,
158 A, 167, 168.

Riedmatten, Petermann v. 137 A.

Rom (Romana, Apostolica Sedes)
138, 141 A, 143, 145, 148 u. A,
153, 154, 155, 156, 161, 162,
163 u. A, 165, 172 u. A, 173,
174, 176, 177, 178, 181, 182,
185, 187, 188, 191, 192, 195,
199 A, 203 A, 204, 207, 211.

Rota, römischer Gerichtshof 188.

Roten Johann, der ältere 181 A.

Röteln (Rothelin), Marquis de,
frz. Gesandter 1510/11, 180 A.

Rymen Jenminus 209.

S

Savoyen (Sabaudia) 170 u. A, 213.

Saxum (Flüe), Schloss b. Naters,
156, 167, 169 A.

Scharnachtel, die von 180 A.

Schauson, s. St. Nikolaus.

Schiner Kaspar (Bruder des
Kardinals), Kastlan in Eifisch
137 A, 140, 142, 179 u. A,
181 A, 203 u. A.

— Matthäus, Bischof v. Sitten,
Kardinal von St. Pudentiana,
passim.

— Nikolaus, Bischof von Sit-
ten (1496—99), Dekan von
Valeria (1499 1510) 146 A,
147 A, 176 A, 198 u. A, 199
u. A, 200, 203.

— Peter, Vater des Kardinals,

Kastellan von Martinach 143 A, 160 u. A., 206 u. A.
 — Peter, Sohn d. Kaspar 203 u. A.
 Schmid (Schmidt) Johann, Briger Bote 203 u. A.
 Schöni (Scheni) Thomas, Agent des frz. Königs 204, 206 u. A.
 Schweiz (Schweizer, Elvetii, Helvetii, Confederati, Eidgenossen) 136 A, 137 u. A, 142, 151, 152, 155, 157, 158, 159, 161, 164, 165, 166, 167, 170, 173, 174, 176 A, 180, 185, 186, 187.
 Schwiz 147 A, 158 A, 205 A.
 Siders (Syrrum, Sierre) 171, 189 A, 208.
 Silenen (Sillinon), Jost (Jodocus) von, Bischof von Sitten 147 A, 161, 186 A, 198 A, 199 u. A, 203 A.
 Simpelu (Simplon) 138 A.
 Sitten (Sedunum, Sedunensis) passim.
 — Bischöfe von, s. Matthäus, Nikolaus, Walter, Jodocus.
 — Domherren, s. Grand Joh., Grand Peter.
 — Landrat zu 137 A, 151 A, 158 A, 159, 160, 198, 203 A.
 Solothurn 165 A, 178 A.
 Speglin, Abt von Altenryf 180 A.
 Sperbersbühl bei Naters 169 A.
 Stein, die von, 180 A.
 Sterren (Stella) Walter, Domherr und Dekan von Sitten 143 A, 188 u. A, 192 u. A.
 Supersaxo (Supersax, auf der Flüe) Franz, Dekan von Sitten 143 A, 162 A, 163, 167,

169 u. A, 187 u. A, 188, 208 A 213.
 — Georg (Jörg), passim.
 — — Gattin des, s. Lehner Margareta.
 — Heinrich 186 A.
 — Johann, Kastellan v. Grimslen 150 A, 186.
 — Nikolaus, Domherr 150 A.
 — Walter, Bischof 146 A, 150 A, 174 A, 176 A, 186 u. A, 201 A.

T

Tannis (Tannio) Anton, Offizial des Erzbischofs von Tarentaise 189 u. A.
 Tarentaise, Erzbischof, Erzbis-tum (Metropolitanus) von 139 A, 164 A, 192 A.
 — — Offizial des 189 u. A.
 — — Gericht von 143 A.
 Tavelli, Wilhelm v., Herr von Gradetsch 199 u. A, 204 u. A.
 Teiler (Zanot) Andreas 137 A.
 — Christoph 160 A.
 Torrenté, Anton u. Peter 146 A, 189 A, 190.
 Tours 203 A.
 Trivulzio (Trivultius) Jakob, 166 A.
 Trübmann (Trubmann) Heinrich, Kaplan und Familiaris des Bischofs von Sitten, Pfarre von Grimslen 209 u. A.
 Tschattaler, s. Châtelard.

U

Unterwalden (Unterwaldenses ob und nid dem Kernwald

138 A, 158 A, 163, 170, 174 A,
175, 205 A, 210. 212.

Unterwallis (a Seduno, inferius,
Bas Vallais) 175 u. A.

Uri (Urania, Uranienses) 138 A,
158 A, 170, 174 A, 175, 212.

V

Valenza 205 A.

Valeria, Dekan von, s. Nikolaus
Schiner.

Varadæus Hieronymus, Sekretär
und Bote des Herzogs von
Mailand 207.

Venedig (Venezia, Veneti) 136
u. A, 138, 163, 186.

Villeneuve, Imbert de, frz. Ge-
sandter (1510/11) 180 A.

Visp (Vespia, Vespenses) 137 A,
141, 142 A, 158 A, 168, 174,
— Landrat von 154 A.

W

Wala Nikolaus, Kastlan v. Brig
und Altlandeshauptmann 208

Waldstätte (Urschweiz) 146 A,
159 A, 184 A.

Walker Joh. von Mörel, Landes-

hauptmann (ballivus) 141,
142 A, 157, 192 A, 201.

Wallis, Walliser (Vallesia, Val-
lesii) passim.

— Landeshauptmann von, siehe
Rimen, Clawoz, Walker.

Walter, Bischof von Sitten, s.
Supersax.

Werra Hans, Meier von Leuk,
Landvogt 206 u. A.

Wolf (Lupi) Bartholomäus, Alt-
kastlan v. Sitten, Gastmeister
(magister domus) der Bischöfe
Nikolaus und Matth., Meier
von Ardon und Chamoson 199
u. A, 207 u. A.

Z

Zanot, s. Teiler.

Zenden des Wallis, passim.

Zenger Jakob 207.

Zentriegen Joh., bischöfl. Fiskal
(Prokurator) 139 A, 144 u. A.

Zimmermann Jost, Gerichtss-
chreiber in Freiburg 180 A.

Zurzapf Lienhard (Leonardo)
209 u. A.